

# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	2
Tagesordnung -öffentlich-	2
Vorlagendokumente	4
TOP Ö 1 Sondernutzungen für Plakatständer vor der Bundestagswahl 2021	4
Sitzungsvorlage LA/020/2021	4
Entscheidungsvorlage LA/020/2021	7
Vollzugsrichtlinie Änderungsfassung LA/020/2021	8
Vollzugsrichtlinie Lesefassung LA/020/2021	11
TOP Ö 2 Tourismusentwicklung 2020 und Verlängerung des Tourismusfonds	14
Sitzungsvorlage WiF/007/2021	14
Entscheidungsvorlage WiF/007/2021	18
TOP Ö 3 Unterstützung des regionalen Lebensmittelhandwerks in Nürnberg	24
Bericht WiF/006/2021	24
Antrag CSU-Stadtratsfraktion vom 26.10.2020 WiF/006/2021	28
Sachverhalt WiF/006/2021	30
TOP Ö 4 Onlineplattform für den Einzelhandel	37
Bericht WiF/009/2021	37
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 01.02.2021 WiF/009/2021	40
Sachverhalt WiF/009/2021	41
TOP Ö 5 EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2020 und in der Förderperiode 2014 bis 2020	42
Bericht Ref.VII/004/2021	42
Diversity-Check Ref.VII/004/2021	45
Sachverhalt Ref.VII/004/2021	46
Übersicht der EU-geförderten Projekte (Fortschreibung) Ref.VII/004/2021	52
Projekt-Steckbriefe nach Geschäftsbereichen Ref.VII/004/2021	53
TOP Ö 6 Batteriezellenfertigung in der Metropolregion Nürnberg	137
Bericht WiF/008/2021	137
2021-03-22_Antrag_CSU-Stadtratsfraktion WiF/008/2021	141
TOP N 14 Dringliche Anordnung des Oberbürgermeisters vom 11.05.2021	142
Dringliche Anordnung	142
Sachverhalt zur Dringlichen Anordnung	143

# TAGESORDNUNG

---

## Sitzung

Sitzung des Ausschusses für Recht, Wirtschaft und Arbeit

---



## Sitzungszeit

Mittwoch, 09.06.2021, 15:00 Uhr

---

## Sitzungsort

Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal

---

## TAGESORDNUNG

### Öffentliche Sitzung

- 1. Sondernutzungen für Plakatständer vor der Bundestagswahl 2021**  
**hier: Änderung Vollzugsrichtlinie zur Plakatierung vor Wahlen**

Fraas, Michael, Dr.

Beschluss  
LA/020/2021
  
- 2. Tourismusedwicklung 2020 und Verlängerung des  
Tourismusfonds**

Fraas, Michael, Dr.

Beschluss  
WiF/007/2021
  
- 3. Unterstützung des regionalen Lebensmittelhandwerks in  
Nürnberg**  
**hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 26.10.2020**

Fraas, Michael, Dr.

Bericht  
WiF/006/2021
  
- 4. Onlineplattform für den Einzelhandel**  
**hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 01.02.2021**

Fraas, Michael, Dr.

Bericht  
WiF/009/2021
  
- 5. EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2020 und in  
der Förderperiode 2014 bis 2020**

Fraas, Michael, Dr.

Bericht  
Ref.VII/004/2021
  
- 6. Batteriezellenfertigung in der Metropolregion Nürnberg**  
**hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 22.03.2021**

Fraas, Michael, Dr.

Bericht  
WiF/008/2021

**7. Nutzung städtischer Flächen für Veranstaltungen: "Open Air-Initiative" (Zwischenbericht)**

**(Anlagen werden nachgereicht)**

**8. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.04.2021, öffentlicher Teil**



Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
<b>Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit</b>	09.06.2021	öffentlich	Beschluss

**Betreff:**

**Sondernutzungen für Plakatstände vor der Bundestagswahl 2021  
hier: Änderung Vollzugsrichtlinie zur Plakatierung vor Wahlen**

**Anlagen:**

Entscheidungsvorlage  
Vollzugsrichtlinie Änderungsfassung  
Vollzugsrichtlinie Lesefassung

**Sachverhalt (kurz):**

Die Vollzugsrichtlinie zur Plakatierung vor Wahlen wird geändert. Neben mehreren formalen Anpassungen werden auch einzelne Regelungen (Plakatierung an einem Ort, Schutz von Bäumen und Zeitraum der Entfernung der Plakatierungen nach der Wahl) geändert.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

Kosten noch nicht bekannt

Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

€ **Folgekosten** € pro Jahr

dauerhaft  nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv € davon Sachkosten € pro Jahr

davon konsumtiv € davon Personalkosten € pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)  
 Ja  
 Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans  
 Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von                   Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)  
 Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Es ist keine Diversity-Relevanz zu erkennen, da diese Maßnahme keine bestimmte Personengruppe bevorteilt oder benachteiligt und keine Personengruppe besonders betroffen ist.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die beigefügten Änderung der Vollzugsrichtlinie zur Plakatierung vor Wahlen. Die Änderungen treten mit diesem Beschluss in Kraft.

## Sondernutzungen für Plakatständer vor der Bundestagswahl 2021

### Änderung der Vollzugsrichtlinie zur Plakatierung vor Wahlen

Anlässlich der Bundestagswahl 2021 erfolgt eine Änderung der Vollzugsrichtlinie zur Plakatierung vor Wahlen. In beiliegender Änderungsfassung sind die Änderungen kenntlich gemacht.

Die inhaltlichen Änderungen werden wie folgt begründet:

- Ziffer 2.3. der Richtlinie: Durch die Neuregelung ist es möglich, dass an einem Aufstellungs-ort mehrere Plakatierungen übereinander - auch von unterschiedlichen Parteien - angebracht werden können. Die Gesamtzahl an je Partei erlaubten Plakatierungen erhöht sich nicht, einer Häufung an einem Ort steht somit eine geringere Anzahl an anderer Stelle gegenüber. Relevante Gründe, die gegen die Nutzung eines Standorts durch unterschiedliche Partei sprechen, sind nicht ersichtlich. Bei der Änderung wurden auch Rückmeldungen aus vergangenen Wahlen sowie die entsprechenden Erfahrungen anderer Kommunen mit dieser Regelung berücksichtigt; diese sprechen für diese Neuregelung. Eine Entzerrung des Wettlaufs um die besten Plätze ist auch ein möglicher positiver Nebeneffekt, wenn ein begehrter Standort nicht mehr nur einmal von einer Partei belegt werden kann.

- Ziffer 2.8. der Richtlinie: Bäume werden jetzt besser geschützt, indem nur noch feste Dreieckständer an Bäumen zugelassen sind, die den Baum nicht berühren und die Wurzeln nicht beschädigen dürfen.

- Ziffer 4. der Richtlinie: Der Zeitraum der Entfernung der Plakatierung nach der Wahl wird von einer Woche auf acht Tage erhöht. Damit kann der auf den Wahltag folgende übernächste Montag auch noch für die Entfernung der Plakate genutzt werden.

*Diversity-Relevanz: Das Vorhaben ist nicht Diversity-Relevant: es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilen oder benachteiligen. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.*

~~Der Rechts- und Wirtschaftsausschuss hat am 19.07.2013 auf der Grundlage von Art. 37 Abs. 1 S. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern folgende~~

**Vollzugsrichtlinie zur Plakatierung vor Wahlen**  
**(Beschluss des Rechts- und Wirtschaftsausschusses vom 19.07.2013,**  
**geändert durch Beschluss des Rechts- und Wirtschaftsausschusses vom 09.06.2021)**

~~Die nachfolgende Richtlinie nach Art. 37 Abs. 1 Satz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern regelt die Aufstellung von Plakatständern sowie die Anbringung von Plakaten, nachfolgend einheitlich als Plakatierung bezeichnet, im Vorfeld von Wahlen. Sie dient dem Vollzug des zu § 6 Abs. 2 Satz 1 der Sondernutzungssatzung der Stadt Nürnberg und zu des § 4 Abs. 5-e) 4 Nr. 5 der Sondernutzungsgebührensatzung der Stadt Nürnberg. beschlossen:~~

~~Für politische Werbung regelt nachfolgende Vollzugsrichtlinie die Aufstellung von Plakatständern sowie die Anbringung von Plakaten, nachfolgend einheitlich als Plakatierungen bezeichnet.~~

1. Für politische Werbung wird Gebührenfreiheit gewährt für maximal je 500 Plakatierungen pro Wahltermin, wobei Plakatständer oder die Anbringung von Plakaten mit je maximal 3 Ansichtsflächen an einer Stelle (Aufstell- oder Befestigungsort) als eine Aufstellung gelten:
  - 1.1. Bei **Europa- und Bundestagswahlen** für die letzten 43 Tage vor dem Wahltag jeder teilnehmenden Partei,
  - 1.2. bei **Landtags-/Bezirkstagswahlen** für die letzten 43 Tage vor dem Wahltag jeder teilnehmenden Partei/Wählergruppe,
  - 1.3. bei **Stadtratswahlen** für die letzten 43 Tage vor dem Wahltag jeder teilnehmenden Partei/Wählergruppe,
  - 1.4. bei **Oberbürgermeisterwahlen** für die letzten 43 Tage vor dem Wahltag jedem Wahlvorschlag,
  - 1.5. bei **Volksbegehren** für die letzten 29 Tage vor Ende der Eintragsfrist den jeweiligen vertretungsberechtigten Personen (Art. 63 LWG) und jeder im Landtag vertretenen Partei/Wählergruppe,
  - 1.6. bei **Volksentscheiden** für die letzten 43 Tage vor dem Abstimmungstag den jeweiligen Antragstellerinnen und Antragstellern, sowie den vertretungsberechtigten Personen der zur Abstimmung zugelassenen Begehren (Art. 63 LWG) und jeder im Landtag vertretenen Partei/Wählergruppe,
  - 1.7. bei **Bürgerbegehren** für 29 Tage den jeweiligen vertretungsberechtigten Personen (Art. 18 a Abs. 4 GO) und jeder im Stadtrat vertretenen Partei/Wählergruppe; Fristbeginn ist der 2. Samstag nach dem Tag, an dem die Erstunterzeichner der Stadt das Vorliegen von mindestens 500 i. S. d. Art. 18 a Abs. 5 GO gültigen Unterschriften für ein nicht offenkundig unzulässiges Bürgerbegehren nachgewiesen haben,
  - 1.8. bei **Bürgerentscheiden** für die letzten 29 Tage vor dem Abstimmungstag den jeweiligen Antragstellerinnen und Antragstellern, sowie den vertretungsberechtigten Personen der zur Abstimmung zugelassenen Begehren (Art. 18 a Abs. 4 GO) und jeder im Stadtrat vertretenen Partei/Wählergruppe,

- 1.9. bei **Integrationsratswahlen** für die letzten 22 Tage vor dem Wahltag max. 50 Plakatstandorte pro Kandidat
  - 1.10. einer im Europäischen Parlament, im Bundestag oder im Landtag vertretenen Partei bei deren in Nürnberg stattfindenden **Bundes- oder Landesparteitag** vom vorletzten Samstag vor dessen Beginn an.
2. Bei Plakatierungen sind nachfolgende Vorgaben zu beachten, die gleichzeitig Auflagen in den jeweiligen Sondernutzungserlaubnisbescheiden werden:
- 2.1. Mit der Plakatierung darf frühestens am Tag (jeweils Samstag) des Fristbeginns gem. Tz. 1 um 8:00 Uhr begonnen werden.
  - 2.2. Die Aufstellung von Großständern für Plakate oder das Anbringen von Plakaten mit einem DIN A 0 übersteigenden Format ist nicht gestattet.
  - 2.3. ~~2.2.4~~ Die Anbringung von zwei Hohlkammerplakaten (Rücken an Rücken) sowie die Aufstellung fester Dreiecksständer (Plakatständer für Plakate mit drei Ansichtsflächen) an einer Stelle (Aufstell- oder Befestigungsort) gelten jeweils als **eine** Aufstellung. ~~Ein Aufstell- oder Befestigungsort darf lediglich von einer Partei oder Wählergruppe belegt werden.~~ Plakatierungen dürfen **nicht** übereinander angebracht werden. Dabei darf ein Aufstell- oder Befestigungsort auch von mehr als einer Partei oder Wählergruppe belegt werden.
  - 2.4. ~~2.2.2~~. Die Plakatierungen sind stand- und verkehrssicher aufzustellen bzw. zu befestigen; Verkehrsflächen dürfen nicht beschädigt werden.
  - 2.5. ~~2.2.3~~. Die Plakatierung, insbesondere im Luftraum, ist unzulässig, wenn eine Höhe von 1,60 m bezogen auf die Oberkante des Wahlplakates (einschl. des Plakatträgers) überschritten wird.
  - 2.36. Die Sicherheit des Straßenverkehrs darf durch die Plakatierung nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere ist zu beachten:
    - 2.6.1. Nicht gestattet ist die Plakatierung
      - an Straßen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit höher als 50 km/h,
      - auf Verkehrsinseln und auf Haltestelleninseln.
    - 2.6.2. Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen für den fließenden Verkehr dürfen zur Plakatierung nicht benutzt werden. Im Übrigen darf die Erkennbarkeit von Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen nicht beeinträchtigt werden.
    - 2.6.3. Die Sichtverhältnisse für die Verkehrsteilnehmer, insbesondere vor Straßenkreuzungen, Lichtsignalanlagen und Fußgängerüberwegen, dürfen auf keinen Fall beeinträchtigt werden.
    - 2.6.4. Der Fahr- und Fußgängerverkehr darf durch die Plakatierung nicht behindert werden. Insbesondere ist
      - eine Plakatierung auf Radwegen unzulässig,
      - die Gehwegfläche selbst in einer Breite von mindestens 1,5 m freizuhalten,

- auf Gehwegflächen ein Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m zum Fahrbahnrand und zum Radweg einzuhalten.
- 2.47. Die Plakatierung in Grünanlagen ist nicht gestattet (§ 1 der Grünanlagensatzung der Stadt Nürnberg).
- 2.58. Die Aufstellung von Plakatständern sowie die Anbringung von Plakaten ist im Straßenbegleitgrün innerhalb der Pflanzungsflächen von Sträuchern, Stauden und Blumen nicht erlaubt. Ebenfalls nicht gestattet ist die Anbringung von Plakaten an Bäumen; das Umstellen von Bäumen mit **festen** Dreieckständern ist zulässig. **Dabei muss der Ständer so aufgestellt werden, dass dieser den Baum an keiner Stelle berührt und die Wurzeln nicht beschädigt werden.**
- 2.69. Die Plakatierung um oder an historisch (in Kandelaberform) gestalteten Lichtmasten (wie z. B. am Hauptmarkt) ist nicht gestattet.
- 2.710. Beschädigte Plakatierungen sind umgehend einschließlich des Befestigungsmaterials zu beseitigen. Nicht ordnungsgemäß befestigte Plakate/Plakatträger sind umgehend nachzubessern.
3. Die Gebührenbefreiung ist nur zu gewähren, wenn und soweit Ziff. 2 beachtet wird. Insbesondere besteht für Plakatständer, die vorzeitig aufgestellt werden, für die Gesamtzeit gem. Ziff. 1 keine Gebührenbefreiung. Bei vorzeitig aufgestellten Plakatierungen verringert sich für die betreffende Partei usw. das ihr gem. Ziff. 1 zu gewährende Maximalkontingent um das Fünffache der Zahl der vorzeitig aufgestellten Plakatierungen, höchstens jedoch bis auf 30% der Maximalzahl der mit Sondernutzungserlaubnisbescheid zugelassenen Plakatierungen; die vorzeitig aufgestellten Plakatierungen sind zu entfernen.
4. Die Plakatierungen sind einschließlich aller Befestigungsmaterialien innerhalb **von acht Tagen nach dem Wahltag** ~~einer Woche nach Ablauf des in Ziff. 1 bestimmten Zeitraums~~ zu entfernen.
5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Vollzugsrichtlinie werden als Ordnungswidrigkeiten verfolgt und die vorschriftswidrigen Plakatierungen von der Stadt kostenpflichtig entfernt.

**Vollzugsrichtlinie zur Plakatierung vor Wahlen  
(Beschluss des Rechts- und Wirtschaftsausschusses vom 19.07.2013,  
geändert durch Beschluss des des Rechts- und Wirtschaftsausschusses vom 09.06.2021)**

Die nachfolgende Richtlinie nach Art. 37 Abs. 1 Satz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern regelt die Aufstellung von Plakatständern sowie die Anbringung von Plakaten, nachfolgend einheitlich als Plakatierung bezeichnet, im Vorfeld von Wahlen. Sie dient dem Vollzug des § 6 Abs. 2 Satz 1 der Sondernutzungssatzung der Stadt Nürnberg und des § 4 Abs. 4 Nr. 5 der Sondernutzungsgebührensatzung der Stadt Nürnberg.

1. Für politische Werbung wird Gebührenfreiheit gewährt für maximal je 500 Plakatierungen pro Wahltermin, wobei Plakatständer oder die Anbringung von Plakaten mit je maximal 3 Ansichtsflächen an einer Stelle (Aufstell- oder Befestigungsort) als eine Aufstellung gelten:
  - 1.1. Bei **Europa- und Bundestagswahlen** für die letzten 43 Tage vor dem Wahltag jeder teilnehmenden Partei,
  - 1.2. bei **Landtags-/Bezirkstagswahlen** für die letzten 43 Tage vor dem Wahltag jeder teilnehmenden Partei/Wählergruppe,
  - 1.3. bei **Stadtratswahlen** für die letzten 43 Tage vor dem Wahltag jeder teilnehmenden Partei/Wählergruppe,
  - 1.4. bei **Oberbürgermeisterwahlen** für die letzten 43 Tage vor dem Wahltag jedem Wahlvorschlag,
  - 1.5. bei **Volksbegehren** für die letzten 29 Tage vor Ende der Eintragsfrist den jeweiligen vertretungsberechtigten Personen (Art. 63 LWG) und jeder im Landtag vertretenen Partei/Wählergruppe,
  - 1.6. bei **Volksentscheiden** für die letzten 43 Tage vor dem Abstimmungstag den jeweiligen Antragstellerinnen und Antragstellern, sowie den vertretungsberechtigten Personen der zur Abstimmung zugelassenen Begehren (Art. 63 LWG) und jeder im Landtag vertretenen Partei/Wählergruppe,
  - 1.7. bei **Bürgerbegehren** für 29 Tage den jeweiligen vertretungsberechtigten Personen (Art. 18 a Abs. 4 GO) und jeder im Stadtrat vertretenen Partei/Wählergruppe; Fristbeginn ist der 2. Samstag nach dem Tag, an dem die Erstunterzeichner der Stadt das Vorliegen von mindestens 500 i. S. d. Art. 18 a Abs. 5 GO gültigen Unterschriften für ein nicht offenkundig unzulässiges Bürgerbegehren nachgewiesen haben,
  - 1.8. bei **Bürgerentscheiden** für die letzten 29 Tage vor dem Abstimmungstag den jeweiligen Antragstellerinnen und Antragstellern, sowie den vertretungsberechtigten Personen der zur Abstimmung zugelassenen Begehren (Art. 18 a Abs. 4 GO) und jeder im Stadtrat vertretenen Partei/Wählergruppe,
  - 1.9. bei **Integrationsratswahlen** für die letzten 22 Tage vor dem Wahltag max. 50 Plakatstandorte pro Kandidat
  - 1.10. einer im Europäischen Parlament, im Bundestag oder im Landtag vertretenen Partei bei deren in Nürnberg stattfindenden **Bundes- oder Landesparteitag** vom vorletzten Samstag vor dessen Beginn an.

2. Bei Plakatierungen sind nachfolgende Vorgaben zu beachten, die gleichzeitig Auflagen in den jeweiligen Sondernutzungserlaubnisbescheiden werden:
  - 2.1. Mit der Plakatierung darf frühestens am Tag (jeweils Samstag) des Fristbeginns gem. Tz. 1 um 8:00 Uhr begonnen werden.
  - 2.2. Die Aufstellung von Großständern für Plakate oder das Anbringen von Plakaten mit einem DIN A 0 übersteigenden Format ist nicht gestattet.
  - 2.3. Die Anbringung von zwei Hohlkammerplakaten (Rücken an Rücken) sowie die Aufstellung fester Dreiecksständer (Plakatständer für Plakate mit drei Ansichtsflächen) an einer Stelle (Aufstell- oder Befestigungsort) gelten jeweils als **eine** Aufstellung. Plakatierungen dürfen übereinander angebracht werden. Dabei darf ein Aufstell- oder Befestigungsort auch von mehr als einer Partei oder Wählergruppe belegt werden.
  - 2.4. Die Plakatierungen sind stand- und verkehrssicher aufzustellen bzw. zu befestigen; Verkehrsflächen dürfen nicht beschädigt werden.
  - 2.5. Die Plakatierung, insbesondere im Luftraum, ist unzulässig, wenn eine Höhe von 1,60 m bezogen auf die Oberkante des Wahlplakates (einschl. des Plakatträgers) überschritten wird.
  - 2.6. Die Sicherheit des Straßenverkehrs darf durch die Plakatierung nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere ist zu beachten:
    - 2.6.1. Nicht gestattet ist die Plakatierung
      - an Straßen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit höher als 50 km/h,
      - auf Verkehrsinseln und auf Haltestelleninseln.
    - 2.6.2. Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen für den fließenden Verkehr dürfen zur Plakatierung nicht benutzt werden. Im Übrigen darf die Erkennbarkeit von Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen nicht beeinträchtigt werden.
    - 2.6.3. Die Sichtverhältnisse für die Verkehrsteilnehmer, insbesondere vor Straßenkreuzungen, Lichtsignalanlagen und Fußgängerüberwegen, dürfen auf keinen Fall beeinträchtigt werden.
    - 2.6.4. Der Fahr- und Fußgängerverkehr darf durch die Plakatierung nicht behindert werden. Insbesondere ist
      - eine Plakatierung auf Radwegen unzulässig,
      - die Gehwegfläche selbst in einer Breite von mindestens 1,5 m freizuhalten,
      - auf Gehwegflächen ein Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m zum Fahrbahnrand und zum Radweg einzuhalten.
  - 2.7. Die Plakatierung in Grünanlagen ist nicht gestattet (§ 1 der Grünanlagensatzung der Stadt Nürnberg).
  - 2.8. Die Aufstellung von Plakatständern sowie die Anbringung von Plakaten ist im Straßenbegleitgrün innerhalb der Pflanzungsflächen von Sträuchern, Stauden und Blumen nicht erlaubt. Ebenfalls nicht gestattet ist die Anbringung von Plakaten an Bäumen; das Umstellen von Bäumen mit festen Dreieckständern ist zulässig. Dabei muss der Ständer

so aufgestellt werden, dass dieser den Baum an keiner Stelle berührt und die Wurzeln nicht beschädigt werden.

- 2.9. Die Plakatierung um oder an historisch (in Kandelaberform) gestalteten Lichtmasten (wie z. B. am Hauptmarkt) ist nicht gestattet.
- 2.10. Beschädigte Plakatierungen sind umgehend einschließlich des Befestigungsmaterials zu beseitigen. Nicht ordnungsgemäß befestigte Plakate/Plakatträger sind umgehend nachzubessern.
3. Die Gebührenbefreiung ist nur zu gewähren, wenn und soweit Ziff. 2 beachtet wird. Insbesondere besteht für Plakatständer, die vorzeitig aufgestellt werden, für die Gesamtzeit gem. Ziff. 1 keine Gebührenbefreiung. Bei vorzeitig aufgestellten Plakatierungen verringert sich für die betreffende Partei usw. das ihr gem. Ziff. 1 zu gewährende Maximalkontingent um das Fünffache der Zahl der vorzeitig aufgestellten Plakatierungen, höchstens jedoch bis auf 30% der Maximalzahl der mit Sondernutzungserlaubnisbescheid zugelassenen Plakatierungen; die vorzeitig aufgestellten Plakatierungen sind zu entfernen.
4. Die Plakatierungen sind einschließlich aller Befestigungsmaterialien innerhalb von acht Tagen nach dem Wahltag zu entfernen.
5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Vollzugsrichtlinie werden als Ordnungswidrigkeiten verfolgt und die vorschriftswidrigen Plakatierungen von der Stadt kostenpflichtig entfernt.



Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit	09.06.2021	öffentlich	Beschluss

**Betreff:**

**Tourismusentwicklung 2020 und Verlängerung des Tourismusfonds**

**Anlagen:**

Entscheidungsvorlage

**Sachverhalt (kurz):**

Im Jahr 2019 erbrachte der Tourismus noch Umsätze von 2,1 Milliarden Euro für Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungssektor in Nürnberg. Durch den Corona-bedingten Nachfrageausfall von März bis Dezember 2020 musste der Tourismusstandort Nürnberg wöchentliche Umsatzeinbußen von rund 18,7 Millionen Euro hinnehmen, d.h. insgesamt rund 819 Millionen Euro. Auch im Jahr 2021 hat sich die Situation noch nicht gebessert. Zum Re-Start sind daher gezielte Marketingmaßnahmen durch die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ) erforderlich.

Um die Marketingaktivitäten langfristig sicherzustellen und mit hoher Intensität verfolgen zu können, wird eine bis Ende des Jahres 2024 befristete Fortführung und Anpassung des Tourismusfonds empfohlen.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

Kosten noch nicht bekannt

Kosten bekannt

<b><u>Gesamtkosten</u></b>	900.000 €	<b><u>Folgekosten</u></b>	€ pro Jahr
		<input type="checkbox"/> dauerhaft	<input type="checkbox"/> nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	900.000 €	davon Personalkosten	€ pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:  
Fortsetzung des Tourismusfonds in Höhe von 300 000 Euro für  
Haushaltsjahre 2022 bis 2024

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)  
 Ja  
 Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans  
 Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von \_\_\_\_\_ Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)  
 Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Das Vorhaben hat keine diskriminierenden Auswirkungen, vielmehr erschließt es Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

**RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

**Ref. I/II /Stk**

**Beschlussvorschlag:**

Zur nachhaltigen Sicherstellung des Wirtschaftsfaktors Tourismus und zur Finanzierung erfolgreicher Werbemaßnahmen wird die Sonderfinanzierung "Tourismusfonds" des Verkehrsvereins e.V. befristet bis Ende 2024 fortgesetzt.

Für den Zeitraum 2022 bis 2024 erhält die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins e.V. pro Jahr ein Zusatzbudget von bis zu einer Höhe von 300.000,-- Euro mit der Maßgabe, dass sich die Wirtschaft an der Aufstockung des Fonds beteiligt.

Entsprechende Mittel sind im Haushalt einzustellen, erstmals in 2022.

**Tourismusentwicklung 2020 und Verlängerung des Tourismusfonds**

Entscheidungsvorlage:

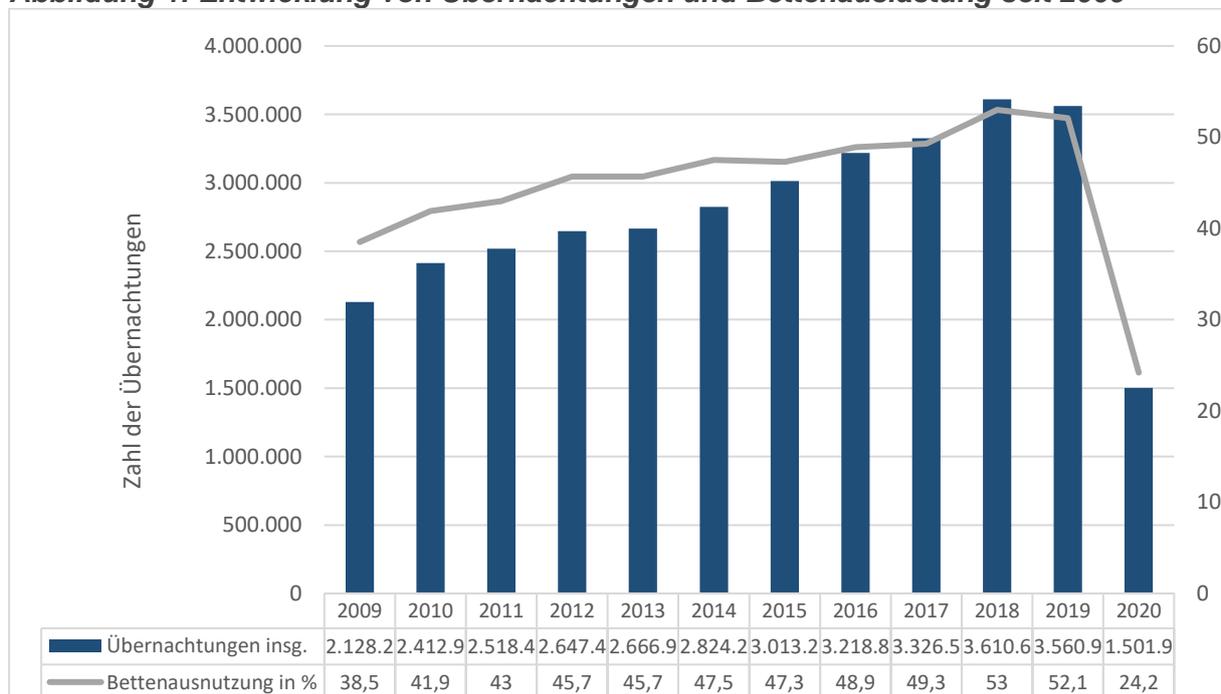
**1. Tourismusentwicklung 2020**

**Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen**

Die Corona-Pandemie hinterlässt ihre Spuren in der Tourismusdestination Nürnberg. Nach 10 Jahren, die von Wachstum geprägt waren, hat die Corona-Pandemie den Tourismus seit März 2020 – nahezu weltweit – zum Erliegen gebracht. Eine nie dagewesene Krise - die bislang anhält – für den Tourismus hatte begonnen.

Der Start in das vermeintliche Rekordjahr 2020 war gut – wenn auch bereits bei den Messen zu Jahresbeginn (Spielwarenmesse, BioFach, Embedded World, Freizeit & Garten) die ersten Vorboten von Corona sichtbar wurden. Insgesamt hat die Pandemie die touristischen Kennzahlen einbrechen lassen. Für Nürnberg bedeutet dies, dass die Zahl der Gästeankünfte 2020 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um fast 60 Prozent zurückgegangen ist. Statt 2 Millionen reisten nur rund 808 000 Personen nach Nürnberg. Die Zahl der Übernachtungen sank von über 3,5 Millionen auf rund 1,5 Millionen, das entspricht einem Rückgang von 57,8 Prozent. Die internationalen Übernachtungen fielen in Folge der Reisebeschränkungen sogar um 68,4 Prozent niedriger als im Vorjahr aus.

**Abbildung 1: Entwicklung von Übernachtungen und Bettenauslastung seit 2009**



Quelle: CTZ Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, Bayerisches Landesamt für Statistik

Nach dem ersten Lockdown ist es gelungen, in den Sommermonaten die Negativentwicklung etwas zu dämpfen. Dies ist ein Beleg dafür, dass die Marketingaktivitäten und die intensiven Marktbearbeitungen der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ) in einem gewissen Rahmen greifen. Die Aktivitäten, insbesondere die Recovery-Kampagne #Stadtglück konnte vor allem durch den Tourismusfonds realisiert werden.

**Abbildung 2: Vergleich der monatl. Übernachtungszahlen 2019 / 2020**



Quelle: CTZ Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, Bayerisches Landesamt für Statistik

### Corona trifft Städtedestinationen härter

Die Corona-Pandemie stellt die touristischen Destinationen bayern- und weltweit vor große Herausforderungen. Die Auswirkungen sind allerdings - je nach Destinationstyp - sehr unterschiedlich. Während gerade im Sommer klassische touristische Regionen an den Küsten, an Seen oder in den Bergen die Auswirkungen etwas abgedämpfter zu spüren bekommen hatten, traf die Pandemie gerade die businessorientierten Städte in ihrer ganzen Wucht.

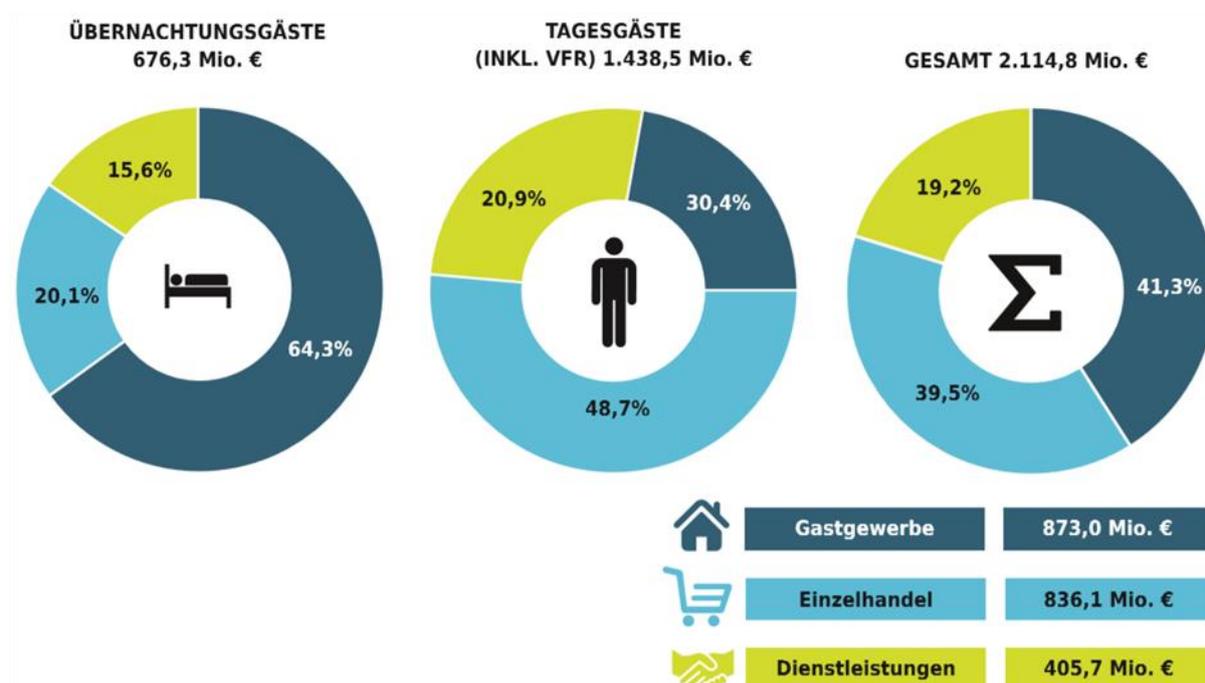
Vor allem Businessreisende sorgten in den vergangenen Jahren für die starken Übernachtungszahlen. Die Verteilung der Gäste zeichnet sich durch über 70 % Businessreisende und knapp 30 % Freizeitreisende aus (Quelle: Dwif-Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Nürnberg 2013“); der Businessbereich gliedert sich dabei in etwa 1/3 klassische Geschäftsreisende, 1/3 Tagungs-, Seminar- und Kongressteilnehmer und 1/3 in Messebesucher. Dementsprechend sind die Rückgänge der Übernachtungszahlen in den Geschäftsreisezielen wie Nürnberg (-57,8%), Köln (-62%) und München (-60%) besonders stark. Im Durchschnitt der deutschen Städte liegt der Rückgang bei Minus 55 Prozent.

2020 zeigt in aller Härte, dass der privat motivierte Tourismus wesentliche Einbrüche im Geschäftsreiseverkehr nur etwas abfedern, aber bei Weitem nicht auffangen kann.

## 2. Wirtschaftsfaktor Tourismus

Der Tourismus hat als Querschnittsbranche Auswirkungen auf viele Branchen. Es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, der nicht vom Tourismus profitiert und damit derzeit unter dem Wegfall des touristischen Reisens leidet - sei es Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleister oder Zulieferer sowie regionale Produzenten und Handwerksbetriebe. Dies bestätigt eine aktuelle Studie im Auftrag der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ) auf Basis der Zahlen des Tourismusjahres 2019. Im Jahr 2019 hat der Tourismus noch Umsätze von 2,1 Milliarden Euro für Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungssektor in Nürnberg erbracht. Das Gastgewerbe und der Einzelhandel profitierten ungefähr gleich stark vom Tourismus: 41,3 Prozent der Gesamtumsätze bzw. 873 Millionen Euro tätigten Nürnbergs Gäste im Gastgewerbe; gefolgt vom Einzelhandel mit einem Umsatz von 836,1 Millionen Euro und dem Dienstleistungssektor mit 405,7 Millionen Euro Umsatz. Der Tourismus schaffte im Jahr 2019 Einkommen in Höhe von knapp einer Milliarde Euro und steht rechnerisch für knapp 33 000 Menschen, die ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus bestreiten können.

Abbildung 3: Kennzahlen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus 2019



Quelle: Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Nürnberg 2019, dwif

Aufbauend auf den Zahlen für das Jahr 2019 wurde im Auftrag der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg der Umsatzausfall für das Jahr 2020 berechnet. Durch den Nachfrageausfall von März bis Dezember 2020 musste der Tourismusstandort Nürnberg wöchentliche Umsatzeinbußen von rund 18,7 Millionen Euro hinnehmen, d.h. insgesamt rund 819 Millionen Euro. Der Umsatzausfall im Übernachtungstourismus liegt mit 436,5 Millionen Euro etwas höher als vergleichsweise im Tagestourismus, bei dem sich der Ausfall allein in 2020 auf 382,5 Mio. Euro summiert.

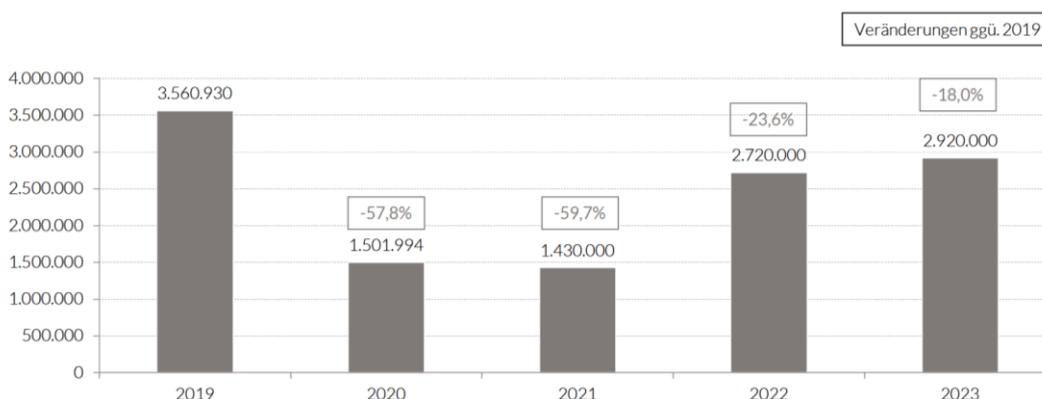
### 3. Weiterentwicklung der Destination Nürnberg

#### Prognose Post-Corona

Das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (Dwif) hat in der Post-Corona Analyse für Nürnberg auch für 2021-2023 Verluste der Tourismusbranche im Vergleich zu 2019 prognostiziert. Vor allem 2021 wird die Branche noch einmal hart treffen und es sind lediglich ähnliche Zahlen wie in 2020 zu erwarten.

Bis einschließlich 2023 wird für Nürnberg immer noch mit einem Minus von 18 % (zum Referenzjahr 2019) gerechnet.

Abbildung 4: Prognose der Übernachtungszahlen insgesamt



Quelle: dwif 2021

Betrachtet man in der Prognose bis 2023 die Segmente Business- und Freizeitreisenden, wird deutlich, dass sich das Volumen der Freizeitreisenden bis 2023 nahezu erholen wird, wohingegen bei den Businessreisenden ein dauerhafter Verlust von ca. 23 % zu erwarten ist.

**Abbildung 5: Prognose der Übernachtungszahlen Business und Leisure**



Quelle: dwif 2021

Im Business-Bereich werden die dauerhaften Verluste vor allem durch den Rückgang der Geschäftsreisen und der Entwicklung im Messesegment erwartet (hybride Events). Der Bereich MICE (Meetings Incentives Conventions Exhibitions bzw. Events) kann sich voraussichtlich regenerieren, wobei auch hier virtuelle und hybride Formate zunehmen werden.

Dies bedeutet für die CTZ eine noch stärkere Fokussierung auf den Leisure-Bereich.

### Recovery Kampagnen der CTZ 2021

Für den Sommer und die anstehenden Sommerferien 2021 wird auf die in 2020 erfolgreiche #Stadtglück-Kampagne zurückgegriffen und diese über crossmediale Kanäle vermarktet. Zielmärkte sind die D-A-CH Staaten sowie die Niederlande. Mit der Neuaufnahme der Flugverbindung nach London (ab Juli 2021) wird auch Großbritannien als Zielmarkt eingebunden.

Die #Stadtglück-Kampagne wird sich verschiedener Kommunikationskanäle bedienen:

- analog 2020 - CTZ-eigene Webseiten tourismus.nuernberg.de und nuernberg.travel sowie der Bereich Social Media (instagram etc.) und die Einbindung von Blogger und Influencer
- neue Kooperation mit verschiedenen Buchungsplattformern (urlaubsguru etc.)
- neue Zusammenarbeit mit der Stadtreklame - in fünf deutschen Großstädten werden zum Start der jeweiligen Sommerferien großformatige Plakate zum Thema #Stadtglück zu sehen sein
- Advertorials in verschiedenen Magazinen und Zeitungen
- Produktion von Beiträgen für Radiosender deutschlandweit und
- weitere Maßnahmen in den Märkten Österreich (Kooperation mit der ÖBB) und Schweiz (Kooperation mit Rheinalp).

Die definierten Themen sind bei der gesamten Kampagne:

- **Kultur:** Museen, Veranstaltungen, Stadtführungen, klassische Nürnberg-Themen
- **Kulinarik:** klassische Kulinarik, gehobene Gastronomie
- **Outdoor:** Radfahren, Wandern, Region
- **Lebendige Stadt:** Projekt im Rahmen der Nürnberger City Werkstatt: Start mit Pilotquartier Weinmarkt

Auch das Thema Familie wird punktuell in passenden Formaten mitgespielt.

Im Businessbereich richtet die CTZ den Fokus auf die Tagungswirtschaft mit der Kampagne „Tagen in Nürnberg #MeetNuremberg“.

Bei der kurzfristigen Ausrichtung stehen „Informieren und Vertrauen zurückgewinnen“ im Fokus, die mittelfristige Ausrichtung zielt auf Inspiration ab (sobald Tagen möglich ist).

Zielgruppe der Kampagne „Tagen in Nürnberg #MeetNuremberg“ ist kurz- bis mittelfristig vor allem die Metropolregion Nürnberg und Bayern, mittelfristig ist die Ansprache der nationalen Zielgruppe geplant und erst mittel- bis langfristig rückt Europa in den Fokus. Diese Einteilung ist natürlich stark vom Pandemieverlauf und den Rahmenbedingungen abhängig.

Für die Inspiration der Entscheidungsträger nutzt die CTZ in erster Linie die eigenen Kommunikationskanäle (eigenen Homepages und Social Media: LinkedIn und Twitter). Die Zusammenarbeit mit dem GCB (German Convention Bureau) befördert die nationale und internationale Kommunikation. Auf Initiative der CTZ ist für 2022 seitens der BayernTourismusMarketing GmbH eine bayernweite Kampagne zum Thema „Tagen in Bayern“ angedacht.

Als beratender Arbeitskreis unterstützt der Kreativkreis „Tagung und Kongress“ mit Vertretern aus Hotellerie, Tagungswirtschaft, NürnbergMesse und Wirtschaftsreferat/Wirtschaftsförderung Nürnberg.

#### **4. Tourismusfonds 2022 bis 2024**

Im Jahr 2010 starteten die Stadt Nürnberg und die Mitglieder des Verkehrsvereins Nürnberg e.V. mit dem Tourismusfonds Nürnberg ein neuartiges Finanzierungskonzept, das inzwischen deutschlandweit als Best Practice Beispiel wahrgenommen wird. In den Tourismusfonds zahlen die Stadt Nürnberg und die Wirtschaft ein. Auf diese Weise erhält die CTZ ein zusätzliches Budget für spezifische Marketingmaßnahmen. Kennzeichnend für den Tourismusfonds ist, dass mit größtmöglicher Transparenz und unter Mitwirkung aller Einzahlenden, d.h. auch der Privatwirtschaft, über die Mittelverwendung entschieden wird. Der Tourismusfonds wird jeweils in Dreijahreszeiträumen aufgelegt, der laufende Zeitraum geht von 2019 bis 2021 (vgl. RWA vom 09.05.2018).

In den Tourismusfonds fließen derzeit 300.000,-- Euro aus städtischen Mitteln. Damit verbunden war die Maßgabe, dass Stadt und Wirtschaft (Tourismusbranche, insbes. Hotel-/Gaststättengewerbe) paritätisch einzahlen und die Wirtschaft in gleichem Umfang Mittel für den Tourismusfonds einwirbt, damit die Marketingaktivitäten der CTZ ausgeweitet und finanziert werden können. Allerdings wurde die Parität nur im Jahr 2019 erreicht. Corona-bedingt reduzierte sich in 2020 der zu leistende Anteil der Wirtschaft am Tourismusfonds um rund die Hälfte. Dadurch konnten die Betriebe zum einen finanziell entlastet werden und zum anderen dennoch einen Beitrag für den Tourismusfonds leisten. Der städt. Anteil blieb bei 300.000 Euro. Auch in 2021 soll diese Staffelung beibehalten werden. Im Wirtschaftsplan der CTZ für 2021 sind die Beiträge der Mitglieder für den Tourismusfonds lediglich mit 160.000 € angesetzt.

Bereits vor der Corona-Pandemie war ein ausreichend großes Budget für den Tourismusfonds wichtig. Insbesondere jetzt, wo der CTZ Einnahmen weggebrochen sind, ist seitens der Stadt die Beibehaltung des Tourismusfonds in Höhe von 300.000 Euro als Finanzierungsgrundlage der Marketingmaßnahmen der CTZ wichtig. Für den Zeitraum 2022 bis 2024 soll daher der städt. Anteil am Tourismusfonds – sofern es die Haushaltslage zulässt – 300.000 Euro pro Jahr betragen. Damit sollen die erforderlichen Marketingmaßnahmen nach Ende der Pandemie finanziert werden. Weder im Business- noch im Leisure Bereich wird ein schnelles Hochfahren der Übernachtungszahlen erwartet. Marketing wird daher wichtiger als vor der Corona-Krise. Auch wird ein sehr wichtiges Signal gegenüber der Hotelbranche gesetzt, die besonders hart von den Corona-Maßnahmen getroffen ist.

Der Beitrag der Wirtschaft am Tourismusfonds in den kommenden Jahren wird aber voraussichtlich deutlich geringer sein. Als Rahmengerüst ist eine stufenweise Anpassung an

den von der Stadt aufzubringen Beitrag vorgesehen. Die tatsächliche Höhe richtet sich letztendlich aber an der wirtschaftlichen Situation der Branche aus.

Das Wirtschaftsreferat empfiehlt deshalb, die Sonderfinanzierung der CTZ über den Tourismusfonds für den Zeitraum von 2022 bis 2024 fortzusetzen. Die CTZ als Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Nürnberg e.V. soll für den Zeitraum pro Jahr ein Zusatzbudget von bis zu 300.000 Euro aus städtischen Mitteln mit der Maßgabe erhalten, dass sich die Wirtschaft ebenfalls an der Aufstockung des Tourismusfonds beteiligt. Der Tourismusfonds wird als Teil des städtischen Zuschusses an die CTZ ausgereicht. Die CTZ hätte somit ein angepasstes Marketing-Budget zum Re-Start der Tourismusbranche in Nürnberg.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

*Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme unterstützt die Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.*

Referat VII



Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
<b>Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit</b>	09.06.2021	öffentlich	Bericht

**Betreff:**

**Unterstützung des regionalen Lebensmittelhandwerks in Nürnberg  
hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 26.10.2020**

**Anlagen:**

Antrag CSU-Stadtratsfraktion vom 26.10.2020  
Sachverhalt

**Bericht:**

Die Vorlage berichtet über die Ergebnisse der Umfrage „Lebensmittelhandwerk in Nürnberg und in den Landkreisen Nürnberger Land und Roth“ und stellt eine Strategie zur Unterstützung des regionalen Lebensmittelhandwerks in Nürnberg vor, die gemeinsam von der Stadt Nürnberg (Ref. III und Ref. VII/WiF) und der Handwerkskammer für Mittelfranken ausgearbeitet wurde. Die Strategie verfolgt drei Ziele: Zum einen sollen Konsumentinnen und Konsumenten besser auf das regionale Lebensmittelhandwerk, seine Produkte und seinen Mehrwert für die Stadtgesellschaft aufmerksam gemacht werden. Zum anderen sollen die Unternehmen des regionalen Lebensmittelhandwerks über Qualifizierung fit für Zukunft gemacht werden. Weiterhin soll im Rahmen von Kooperationsprojekten unter Federführung bzw. Beteiligung der Biometropole Nürnberg bzw. der Öko-Modellregion Nürnberg, Nürnberger Land, Roth die regionale Wertschöpfung verbessert und das Potenzial von Bio konsequent erschlossen werden. Die Herausforderungen und Lösungsansätze dieser Strategie wurden im April 2021 mit den Vertreterinnen und Vertretern der Innungen des Lebensmittelhandwerks diskutiert.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

Kosten noch nicht bekannt

Kosten bekannt

<b><u>Gesamtkosten</u></b>	€	<b><u>Folgekosten</u></b>	€ pro Jahr
		<input type="checkbox"/> dauerhaft	<input type="checkbox"/> nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**  
 (mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja
- Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)
- Ja
  - Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
  - Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von \_\_\_\_\_ Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
  - Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja
- Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein
- Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:  
 Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass bestimmte Personengruppen bevorteilt oder benachteiligt würden. Diversity-Relevanz ist nicht gegeben.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

**RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

**Ref. III**



Fraktion der  
Christlich-Sozialen Union  
im Stadtrat zu Nürnberg



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Marcus König  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

RWA

OBERBÜRGERMEISTER		
28. OKT. 2020		
VII	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
III	2 z.w.V.	4 Antrag vor Absen- dung vorlegen
	X	5 Antrag zur Unter- stützung vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 222  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 231 – 2907  
Telefax: 0911 231 – 4051

E-Mail: [csu@stadt.nuernberg.de](mailto:csu@stadt.nuernberg.de)  
[www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de)

26.10.2020  
Pirner

**Förderung und Unterstützung des regionalen Lebensmittelhandwerks durch die Stadt Nürnberg**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das regionale Lebensmittelhandwerk, Bäcker, Konditoren, Brauer und Metzger sichern die Lebensmittel-Grundversorgung der Bevölkerung. Sie sind Stabilisatoren für eine regionale Wertschöpfung, schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze und tragen in nachhaltiger Weise zum regionalen Gewerbesteueraufkommen bei.

Nach statistischen Erhebungen, die durch die Handwerkskammer für Mittelfranken erstellt werden, befinden sich gerade diese Unternehmen aktuell in einer schwierigen Situation. Beginnend von der Akquise neuer Auszubildenden bis hin zur Suche nach dringend erforderlichen neuen Fachkräften ist darüber hinaus in vielen Fällen die Nachfolge bzw. die Übernahme der Betriebe nicht geregelt.

Diese - wie auch andere - Gründe führen seit Jahren zu einem kontinuierlichen Rückgang der Betriebszahlen in diesen und anderen Bereichen des handwerklichen Mittelstandes. Daher ist ein dringender Handlungsbedarf evident, um dem fortschreitenden Rückgang unserer Handwerksbetriebe zu begegnen.

In Zeiten der Pandemie und der kürzlich erst bekannt gewordenen Skandale in Großschlächtereien nimmt die Sehnsucht der Verbraucher nach örtlichen Versorgern ebenso zu, wie die Nachfrage nach Bioprodukten, insbesondere wenn sie regional vor der Haustür angebaut bzw. produziert werden.

In Zeiten der immer stärker um sich greifenden Globalisierung (auch bei den Lebensmitteln) durch Discounter wird der Blick auf qualitativ hochwertige, regional angebaute Lebensmittel und Bioprodukte immer stärker.

Nach Auskunft des Gesundheitsamts der Stadt Nürnberg hat die Stadt gerade hierzu einen umfangreichen Fragenkatalog erstellt und an die jeweiligen Betriebe versandt, um aus den Rückmeldungen noch einen besseren Überblick über die momentane Situation zu bekommen.

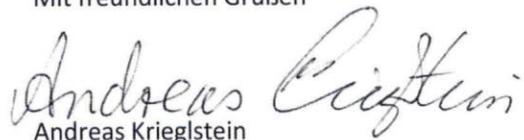
Die CSU-Stadtratsfraktion stellt zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

**Antrag:**

Die Verwaltung berichtet über die Auswertung dieser Umfrage und über das Endergebnis.

Die Verwaltung erarbeitet zusammen mit der Handwerkskammer und den jeweiligen örtlichen Innungen und Betrieben aus dem Lebensmittelhandwerk eine Strategie zur Unterstützung und Förderung dieser Betriebe durch die Stadt Nürnberg

Mit freundlichen Grüßen

  
Andreas Krieglstein  
Fraktionsvorsitzender

## Unterstützung des regionalen Lebensmittelhandwerks in Nürnberg

### Sachverhaltsdarstellung:

#### 1. Hintergrund

Nach wie vor ist ein fortschreitender Rückgang bei der Zahl der Betriebe des Lebensmittelhandwerks in Mittelfranken zu beobachten: Bei den Bäckerinnen und Bäckern von 544 (1996) auf 314 (2016), im Metzgereigewerbe von 824 (1995) auf 542 (2016). Es gibt regelmäßig Meldungen in den Medien über aktuelle Schließungen. Zugleich hat das Lebensmittelhandwerk eine große Bedeutung für die regionale Wirtschaft, die Lebensmittelversorgung und die Ess-Kultur. Das Lebensmittelhandwerk prägte auch die Geschichte Nürnbergs.

Im Juni 2020 wurden deshalb alle Betriebe des Lebensmittelhandwerks in der Stadt Nürnberg sowie in den Landkreisen Roth und Nürnberger Land durch das Referat für Umwelt und Gesundheit (Biometropole, Öko-Modellregion) zu ihrer aktuellen Situation befragt. Die Umfrageergebnisse bilden eine Basis für die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderung Nürnberg, dem Referat für Umwelt und Gesundheit (Biometropole, Öko-Modellregion) und der Handwerkskammer für Mittelfranken (HWK), die sich in den letzten Monaten anlässlich des Antrages der CSU Stadtratsfraktion vom 26. Oktober 2020 ergab. Durch die verstärkte Kooperation von Stadt und HWK sollen das regionale Lebensmittelhandwerk in Zukunft noch besser unterstützt werden.

#### 2. Ergebnisse der Umfrage „Lebensmittelhandwerk in Nürnberg und in den Landkreisen Nürnberger Land und Roth“

Das Referat für Umwelt und Gesundheit hat alle 282 Betriebe des Lebensmittelhandwerks der Stadt Nürnberg und der Landkreisen Nürnberger Land und Roth angeschrieben. Da die Stadt Nürnberg mit den beiden Landkreisen als Öko-Modellregion zusammenarbeitet und dafür vom Freistaat Bayern gefördert wird, erfolgte die Befragung in diesem Gebiet. Die Fragen bezogen sich auf die betriebliche Ausrichtung, aktuelle betriebliche Herausforderungen, Betriebsnachfolge, Schlachtung bei Metzgereien, Bio als Chance / Umstellungsinteresse, Kooperation mit der Stadt und Interesse an regionaler Vernetzung. Geantwortet haben 34 Betriebe, davon 17 Bäckereien und 17 Metzgereien.

Die wesentlichen Rückmeldungen:

<i>Betriebliche Ausrichtung (Mehrfach-Nennungen möglich)</i>	• Regional	23
	• Bio	7
	• Konventionell	13
	• Traditionelles Handwerk	32
	• Hoher Qualitätsanspruch bei Rohstoffen	21
	• Artgerechte Tierhaltung	13
	• Zusammenarbeit mit Erzeugern	13
	• Slow Food	4
	• Größtenteils Bezug beim Großhandel	6

Bei den abgefragten Punkten handelt es aus Sicht von Ref. III um Alleinstellungsmerkmale, mit denen sich das Lebensmittelhandwerk in einer schwierigen Marktsituation behaupten könnte. Von den Betrieben werden vorrangig genannt: handwerkliche Produktion, qualitativ hochwertige Rohstoffe und Regionalität. Offen blieb, wie die Betriebe dies jeweils konkret umsetzen.

*Betriebliche  
Heraus-  
forderungen*

- Immer mehr gesetzliche Auflagen und damit im Vergleich zum Lebensmitteleinzelhandel höhere Kosten
- Arbeitskräftemangel: es ist schwierig, gutes Personal zu finden
- Ansprüche der Gesellschaft: die Kundenstruktur ändert sich und damit auch die Wünsche, damit Kundinnen und Kunden gehalten und gewonnen werden können
- Abgrenzung von Billigware: mit Qualität überzeugen, die ihren Preis hat

Diese offen formulierte Frage liefert Hinweise auf bereits bekannte Herausforderungen des Lebensmittelhandwerks, wie gesetzliche Auflagen, Arbeitskräftemangel, Konkurrenzdruck oder sich verändernde Kundenwünsche. Das Thema Kundenwünsche wurde in Workshops, die Ref. III organisierte, jeweils für Bäckereien und Metzgereien Ende 2020 bereits aufgegriffen. So wurde z. B. diskutiert, wie artgerechte Tierhaltung und hohe Fleischqualität verknüpft werden können. Das Problem der vielen gesetzlichen Auflagen kann auf kommunaler Ebene nicht gelöst werden. Eine Idee wäre, die Probleme und Lösungswege in einer vertiefenden Befragung oder einer eigenen Veranstaltung zu konkretisieren.

*Betriebsübergabe /  
große betriebliche  
Veränderung*

- Bei 13 Betrieben steht in den nächsten fünf Jahren eine große betriebliche Veränderung an.
- Davon benennen neun die Weiterführung des Unternehmens als gesichert.
- Unterstützungsbedarf besteht bei der Nachfolge- und Standortsuche, aber auch im Bereich der Digitalisierung

Diese Frage bestätigt den Trend, dass in den nächsten Jahren weitere Betriebe aufgeben werden. Zwei Betriebe gaben sogar direkt an, dass der Betrieb schließen wird. Zu konkretisieren wäre insbesondere noch, wie die Betriebe bei der Digitalisierung unterstützt werden können.

*Metzgereien:  
Schlachtung*

- Sechs von 17 Metzgereien schlachten noch selbst. Als Gründe nicht selbst zu schlachten, werden Auflagen und fehlende geeignete Schlachträume (mit EU Zulassung) angegeben. Acht Betriebe geben an, Interesse am Aufbau einer regionalen Schlachtstätte zu haben. Elf Metzgereien sind insbesondere auch an Kooperationen mit Landwirtschaftsbetrieben und Tierhaltungsbetrieben interessiert.
- Auf die Frage, ob Interesse am Betrieb einer mobilen Schlachtung besteht, haben sich drei Betriebe gemeldet.

Regionale Kreisläufe haben beim Thema Fleisch in der Praxis der Lebensmittelwirtschaft grundsätzlich keine große Bedeutung. Bei den Metzgereien hat Regionalität offensichtlich einen höheren Stellenwert. Gerade die fehlenden regional verankerten Verarbeitungsstrukturen, wie insbesondere regionale Schlachtstätten, verhindern eine stärkere regionale Wertschöpfung. Dass hier dennoch Verbesserungen möglich sind, zeigen die zwei Schlachtmobile für Geflügel, die auf Betreiben der Öko-Modellregion, Ende letzten Jahren in Betrieb gegangen sind.

*Bio als  
Chance*

- Zwölf Betriebe setzen bereits Bio-Rohstoffe ein. Darunter drei Betriebe mit einem Bio-Anteil von annähernd 100%, ein Betrieb mit 50% und acht Betriebe mit 5 bis 25% Bio.
- Interessant sind die Entwicklungsabsichten: Zwölf Betriebe wollen zukünftig (mehr) Bio-Lebensmittel anbieten, davon acht Betriebe Bio neu einführen und vier Betriebe den Bio-Anteil erhöhen.

- Die Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber sehen in Bio folgende Vorteile: mehr Qualität und Nachhaltigkeit; besseres Image; höherer Wert der Lebensmittel; Bedienung einer steigenden Nachfrage und damit Umsatzsteigerung sowie Kundengewinnung und Sortimentserweiterung.
- Als Nachteile werden genannt: schwierige Preisgestaltung, da das Endprodukt teurer wird; geringere Verfügbarkeit der Bio-Rohstoffe sowie Zertifizierungskosten und Verwaltungsaufwand.

Die Antworten bestätigen, dass auch die Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber in Zutaten aus ökologischem Anbau bzw. in der Umstellung auf Bio eine Zukunftschance sehen. Es ist eine wichtige Aufgabe der Biometropole/Öko-Modellregion, die Betriebe bei der Markterschließung zu unterstützen und insbesondere mit Lieferbetrieben zu vernetzen. Die Erfahrung zeigt dabei, dass „Lieferengpässe“ bei einer Umstellung deutlich weniger vorkommen als davor vermutet wird. Eine Unterstützung bei den Zertifizierungskosten kann einen wichtigen Impuls zur Umstellung geben. Eine komplette Umstellungsförderung, wie in der Landwirtschaft, wäre wünschenswert, ist jedoch von staatlicher Seite bislang nicht vorgesehen.

*Regionale  
Zusammenarbeit/  
Vernetzung*

- 23 Betriebe möchten zukünftig stärker mit (weiteren) Erzeugerinnen und Erzeugern sowie Landwirtschaftsbetrieben zusammenarbeiten.
- Vorteile: kurze Transportwege, Frische, Wertschöpfung in der Region, Nachverfolgbarkeit (Transparenz), persönlicher Bezug
- Hürden: Schwierigkeiten bei der Verfügbarkeit (insbesondere bei Spezialzutaten für Bäckereien/Konditoreien), das vermeintlich zu geringe Angebot und hohe Preise; fehlende Schlachtmöglichkeiten bei Metzgereien

Hier zeigen die Antworten, dass eine stärkere regionale Zusammenarbeit und Vernetzung im Sinne des Lebensmittelhandwerks ist. Dafür gibt es in Nürnberg bzw. in der Metropolregion einige Plattformen, wie die HWK, Innungen, Original Regional oder die Öko-Modellregionen.

Auf die Frage, wie die Stadt die regionale Bio-Lebensmittel-Produktion stärker unterstützen kann, nannten die Betriebe:

- (1) Mehr Öffentlichkeitsarbeit für das Lebensmittelhandwerk, insbesondere den Wert von handwerklicher Qualität, Regionalität und Bio betonen
- (2) An einem Standort vorhandenes Lebensmittelhandwerk bei der Zulassung von SB-Märkten stärker beachten und schützen
- (3) (Bio-)Erzeuger und (Bio-)Verarbeiter zusammenbringen
- (4) Existenzgründerinnen und -gründer fördern
- (5) Unterstützung/Beratung bei Umstellung auf Bio (v. a. Lieferquellen für Bio-Ware)
- (6) Selbstverpflichtung der Kommunen, einen gewissen Bio-Anteil aus Handwerksbetrieben zu beziehen

Die Rückmeldungen der Betriebe lieferten wichtige, z. T. konkrete Ansatzpunkte für Unterstützungsmaßnahmen. Diese sind in die Gespräche am runden Tisch mit der HWK eingeflossen. Die Partnerinnen und Partner des runden Tisches schlagen darauf aufbauend konkrete Maßnahmen vor. Siehe Abschnitt 3.2.

### 3. Strategie zur Unterstützung des regionalen Lebensmittelhandwerks in Nürnberg

#### 3.1. Bestehende Unterstützungsangebote

Die Unterstützung des Handwerks, dazu zählt auch das regionale Lebensmittelhandwerk, ist eine genuine Aufgabe der Handwerkskammern. Die HWK für Mittelfranken unterstützt regionale Lebensmittelhandwerksbetriebe im Rahmen verschiedener Projekte und Initiativen. Im Bereich der Nachwuchskräftesicherung gibt es beispielsweise die bayernweite „Macher-Kampagne“, die für Ausbildungsberufe im Handwerk wirbt. Im Rahmen des Berufsbildungskongresses 2021 wird es eine zusätzliche Kampagne geben, in der u. a. für Ausbildungen im Lebensmittelhandwerk geworben wird. Daneben unterstützt die HWK die regionalen Betriebe auch bei der Vermarktung ihrer Produkte. Um Konsumentinnen und Konsumenten den Mehrwert regionaler Produkte näherzubringen, hat die HWK in den letzten Jahren beispielsweise den sehr erfolgreichen „Schmankerlmarkt“ auf dem Nürnberger Hauptmarkt etabliert. Pandemiebedingt fand dieser zuletzt im Jahr 2019 statt.

Die Stadt Nürnberg unterstützt und ergänzt diese Angebote für das regionale Lebensmittelhandwerk. So führt das Referat für Umwelt und Gesundheit bereits seit mehreren Jahren Vermarktungsprojekte im Bereich Getreide und Bäckereien durch, z. B. die „Emmer-Kampagne“, initiierte eine mobile Geflügelschlachtung und fördert sowohl die Vernetzung von Lebensmittelhandwerk und Gemeinschaftsgastronomie als auch die Kooperation von Lebensmittelhandwerk und landwirtschaftlichen Erzeugerinnen und Erzeugern. Dies erfolgt im Rahmen der Biometropole und Öko-Modellregion, da regionale Bio-Lebensmittel und regionale Vernetzung als große Chance gesehen werden, damit sich Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien besser im Markt behaupten können. Das Referat für Umwelt und Gesundheit kooperiert zudem mit der Berufsschule für Gastronomie, Hotellerie und Lebensmittelhandwerk (B3) sowie der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement (B7), die beide – deutschlandweit einmalig – bio-zertifiziert sind.

Auch das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat unterstützt das Lebensmittelhandwerk. So existiert seit dem Jahr 2020 die Regionalinitiative „Original Regional aus Nürnberg“. Diese Regionalinitiative wurde im Rahmen der Regionalkampagne „Original Regional aus der Metropolregion Nürnberg“ gegründet, damit auch Nürnberger Betriebe vom „Original Regional“-Netzwerk profitieren können. Die Mitgliedsbetriebe haben u. a. die Möglichkeit, sich am jährlichen Messeauftritt von „Original Regional“ auf der Consumenta und am Christkindlesmarkt zu präsentieren. „Original Regional aus Nürnberg“ wird von der Wirtschaftsförderung Nürnberg betreut. Aktuell zählt die Regionalinitiative sieben Mitgliedsbetriebe, darunter Brauereien, Bäckereien sowie eine Metzgerei und einen Gemüseanbaubetrieb.

#### 3.2. Ergänzung bestehender Unterstützungsangebote

Zur weiteren Unterstützung und besseren Vernetzung ihrer Aktivitäten für das regionale Lebensmittelhandwerk haben die Stadt Nürnberg (Ref. III und Ref. VII/WiF) und die HWK im Dezember 2020 einen runden Tisch ins Leben gerufen. Ziel ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zur Förderung des regionalen Lebensmittelhandwerks in Nürnberg. Herausforderungen und Lösungsansätze wurden im April 2021 auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Innungen des Lebensmittelhandwerks diskutiert.

Folgende **Problemlagen** des regionalen Lebensmittelhandwerks wurden, unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse, gemeinsam identifiziert:

- Konkurrenz zum SB-Handel/Discountern (d. h. Preis- oder Qualitätswettbewerb),
- veränderte Ansprüche der Gesellschaft (neue Kundenstruktur und damit neue Wünsche),
- fehlende Fach- und Nachwuchskräfte (von Auszubildenden bis zu Meisterinnen und Meistern),
- fehlende bzw. ungeklärte Unternehmensnachfolge sowie
- fehlende Netzwerke für regionale Wertschöpfungsketten.

Daraus wurden **drei wesentliche Ziele** abgeleitet:

- (1) Zum einen sollen Konsumentinnen und Konsumenten besser auf das regionale Lebensmittelhandwerk, seine Produkte und seinen Mehrwert für die Stadtgesellschaft aufmerksam gemacht werden.
- (2) Zum anderen sollen die Unternehmen des regionalen Lebensmittelhandwerks über Qualifizierung fit für Zukunft gemacht werden.
- (3) Weiterhin soll im Rahmen von Kooperationsprojekten unter Federführung bzw. Beteiligung der Biometropole Nürnberg bzw. der Öko-Modellregion Nürnberg, Nürnberger Land, Roth die regionale Wertschöpfung verbessert und das Potenzial von Bio konsequent erschlossen werden.

### 3.3. Durchführung digitaler „Talks“ bzw. „Tastings“ (Ziel 1)

Um die **Sichtbarkeit regionaler Produkte** unter den Konsumentinnen und Konsumenten zu erhöhen und die relevante Zielgruppe zu erreichen, bieten sich regionale Formen der Werbung an. Zur Vermarktung des regionalen Lebensmittelhandwerks und seiner Produkte hat sich der „Schmankerlmarkt“ als sehr wirksames Instrument erwiesen, denn hier können die Konsumentinnen und Konsumenten nicht nur die Lebensmittel probieren, sondern auch in direkten Austausch mit einer Vielzahl an Produzentinnen und Produzenten treten. Da einer digitalen Form des „Schmankerlmarktes“ der entscheidende sensorische Faktor des Ausprobierens/Schmeckens fehlen würde, wird derzeit gemeinsam mit den Innungen (Fleischer-, Bäcker- und Konditorinnung) sowie der Kreishandwerkerschaft Nürnberg und Fürth nach einem digitalen Alternativkonzept gesucht. Diskutiert werden z. B. Livevideos der Fleischerinnung zum Grillen oder der Konditorinnung zur Herstellung von Torten. Auch Auszubildende könnten zu Wort kommen und so Werbung für das Berufsbild machen. Die HWK entwickelt derzeit ein Konzept zur möglichen Durchführung eines digitalen „Talks“ bzw. „Tastings“.

### 3.4. Virtuelles Workshopangebot der HWK (Ziel 2)

Neben der Erhöhung der Sichtbarkeit regionaler Produkte ist die **Qualifizierung der Betriebe** ein wichtiger Baustein zur Stärkung des regionalen Lebensmittelhandwerks. Die HWK und das Umweltreferat der Stadt Nürnberg, die bereits heute Weiterbildungsangebote für das regionale Lebensmittelhandwerk anbietet, wollen noch im Sommer 2021 ihr **Seminarangebot** für regionale Lebensmittelhandwerksbetriebe **ausbauen**, die Angebote **vernetzen** und die **Reichweite erhöhen**. Den Innungen kommt dabei die Rolle eines Multiplikators zu. Über die Kanäle aller Institutionen sind die Unternehmen des regionalen Lebensmittelhandwerks gut erreichbar und können auf das kostenlose Angebot aufmerksam gemacht werden.

Folgende **Fortbildungsinhalte** sollen in einem ersten Schritt angeboten werden:

- **Digitales Marketing/Vertrieb:** Digitale Auffindbarkeit, Lieferdienst/Onlineshopping
- **Bio/Nachhaltigkeit:** Umstellung auf Bio-Produktion/-Verarbeitung
- **Regionalität:** Vernetzung/Wertschöpfungskettenarbeit (z. B. Erzeuger – Lebensmittelhandwerk – Restaurants)

Zur Abdeckung der Fortbildungsinhalte **Digitales Marketing/Vertrieb** hat die HWK im März 2021 ein virtuelles Workshopangebot „Damit es dem Kunden schmeckt. Clevere Ansätze von Marketingmaßnahmen“ vorgelegt. Es soll allen Gewerken des Lebensmittelhandwerks in Nürnberg offenstehen und Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Bei erfolgreicher Pilotierung in Nürnberg plant die HWK, das Workshopangebot auf ganz Mittelfranken auszurollen.

Das Angebot besteht aus mehreren Teilen. Die ersten Workshopteile könnten im Sommer 2021 erfolgen. Geplant sind Workshops zu den Themen **Internetpräsenz** (Webseite, Instagram, Facebook, Google My Business, rechtliche Hinweise), **Digitalstrategie** (Geschäftsmodellentwicklung/-weiterentwicklung, Analyse der Kundenbedarfe) sowie **(Online) Marketing Konzept** (Marketing Mix, Ziele definieren/kontrollieren). Um eine enge

Betreuung der Handwerksbetriebe sicherzustellen, sind parallel zu den Workshops **Gruppenberatungen** zu den jeweiligen Themen geplant.

### 3.5. Kooperationsprojekte der Biometropole Nürnberg bzw. der Öko-Modellregion (Ziel 3)

Im Rahmen von Kooperationsprojekten unter Federführung bzw. Beteiligung der Biometropole Nürnberg bzw. der Öko-Modellregion Nürnberg, Nürnberger Land, Roth sollen die **regionale Wertschöpfung verbessert** und das **Potenzial von Bio-Lebensmitteln** konsequent erschlossen werden. Aktuelle Beispiele sind der Aufbau einer Wertschöpfungskette Getreide i. V. m. dem BregO Projekt im Landkreis Neumarkt, die Förderung von „Geflügelprodukten“ i. V. m. dem Start der mobilen Geflügelschlachtung oder einer weiteren Intensivierung von Vermarktungsstrukturen in Richtung Gemeinschaftsgastronomie. Passend dazu bereitet Ref. III für den Herbst 2021 eine Messe „Kantine trifft Region“ vor, an der auch das Lebensmittelhandwerk beteiligt sein wird. Ref. III unterstützt zudem Projekte und Aktivitäten, bei denen die Berufsschulen B3 und B7 einbezogen sind.

In Anbetracht der Rückmeldungen aus der Umfrage prüft Ref. III weiterhin, welchen Beitrag ein (zeitlich befristetes) kommunales Förderprogramm zur Übernahme der Zertifizierungskosten bei der Umstellung von Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien auf Bio-Produktion leisten könnte, um die Zukunftschancen für das Lebensmittelhandwerk zu verbessern. Erfolgreiche Beispiele für derartige Fördermaßnahmen gibt es bereits in verschiedenen Landkreisen (z. B. Rhön-Grabfeld). Die Landkreise Roth und Nürnberger Land haben bereits Interesse an einem entsprechenden Förderprogramm signalisiert, sodass dieses Programm für die komplette Öko-Modellregion umgesetzt werden könnte. Ref. III wird gegebenenfalls einen entsprechenden Zuschuss für den Haushalt 2022 beantragen.

Um handwerklich erzeugte Lebensmittel durch die Stadt Nürnberg und deren Töchter zu fördern, sollte schließlich geprüft werden, inwieweit handwerkliche Produktion als Qualitätskriterium bei öffentlichen Vergaben genutzt werden kann.

### 3.6. Ausblick

Die Referate für Wirtschaft und Wissenschaft sowie Umwelt und Gesundheit sehen Handlungsbedarf. Die Befragung zeigt, dass in den nächsten Jahren weitere Bäckereien und Metzgereien aufgegeben werden und die Versorgung mit regionalen, hochwertigen Backwaren und Fleischprodukten schwieriger wird. Bio, Regionalität und handwerkliche Qualität sind wichtige Alleinstellungsmerkmale für das Lebensmittelhandwerk und sollten von der Stadt Nürnberg unterstützt werden.

Mit der vorliegenden Strategie leistet die Stadt Nürnberg (Ref. III und Ref. VII) zusammen mit der HWK für Mittelfranken einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des regionalen Lebensmittelhandwerks. Das virtuelle Workshopangebot der HWK wird durch Workshops zu den Themen Bio und Nachhaltigkeit sowie regionale Wertschöpfungsketten durch Ref. III ergänzt. Der runde Tisch bietet darüber hinaus die Möglichkeit, zukünftige Unterstützungsangebote für das regionale Lebensmittelhandwerk eng miteinander abzustimmen.

#### Anmerkung zur Diversity-Relevanz

*Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.*





Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit	09.06.2021	öffentlich	Bericht

**Betreff:**

Onlineplattform für den Einzelhandel  
hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 01.02.2021

**Anlagen:**

Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 01.02.2021  
Sachverhalt

**Bericht:**

Die City-Handelsvereinigung Erlebnis Nürnberg e.V. hat zusammen mit eBay Deutschland die Online-Plattform „eBay-Deine Stadt Nürnberg“ ins Leben gerufen, die am 14. April 2021 gestartet ist.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

Kosten noch nicht bekannt

Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

davon investiv

davon konsumtiv

€ **Folgekosten** € pro Jahr

dauerhaft  nur für einen begrenzten Zeitraum

€ davon Sachkosten € pro Jahr

€ davon Personalkosten € pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)  
 Ja  
 Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans  
 Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von                   Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)  
 Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Im Einzelhandel sind viele Frauen beschäftigt, auch in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen. Im Hinblick auf die Nahversorgung sind in der Mobilität eingeschränkte und ältere Menschen betroffen.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)



Fraktion der  
Christlich-Sozialen Union  
im Stadtrat zu Nürnberg



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Marcus König  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 222  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 231 – 2907  
Telefax: 0911 231 – 4051

E-Mail: [csu@stadt.nuernberg.de](mailto:csu@stadt.nuernberg.de)  
[www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de)

RWA

OBERBÜRGERMEISTER

02. FEB. 2021

/.....Nr. ....

VII	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 X z.w.V.	4 Antwort vor Absen- dung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

*dmk*

01.02.2021

Dr. Heimbucher / Pirner

**Onlineplattform für den Einzelhandel**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

viele Nürnberger Einzelhandelsgeschäfte bieten inzwischen die Lieferung online oder telefonisch bestellter Waren an. Auf diese Weise können sich lokale Einzelhandelsgeschäfte besser dem Wettbewerb mit den großen Online-Portalen stellen. Mit unserem Antrag vom 18.01.2021 „Lieferdienst für den Einzelhandel“ haben wir angeregt, diese Einzelhändler bei der Einrichtung eines gemeinsamen Lieferdienstes zu unterstützen.

Um die Aktivitäten der regionalen Einzelhändler auch im Aufbau bzw. der Optimierung eines entsprechenden Online-Angebots zu fördern, bietet sich zudem eine Vernetzung und Bündelung der einzelnen Shops an. Darüber hinaus könnten Händler, die bisher nicht mit einem Online-Shop am Markt auftreten, bei der Einrichtung unterstützt werden bzw. eine gemeinsame Plattform nutzen.

Sowohl Händler die bereits lange mit einem Online-Shop vertreten sind als auch Neulinge im Internetvertrieb könnten von einer gemeinsamen, regionalen Einkaufsplattform als Ergänzung und Bündelung ihres Angebots profitieren.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

**Antrag:**

Die Verwaltung prüft gemeinsam mit den Handelsverbänden und Gewerbevereinigungen sowie in Kooperation mit der Congress- und Tourismuszentrale die Einrichtung einer gemeinsamen, regionalen Online-Einkaufsplattform bzw. unterstützt den Ausbau von bereits bestehenden Projekten und Initiativen.

Mit freundlichen Grüßen

*Andreas Krieglstein*  
Andreas Krieglstein  
Fraktionsvorsitzender

## Onlineplattform für den Einzelhandel

### Sachverhalt:

Angesichts des zunehmenden Online-Handels, der im Zuge der Corona-Pandemie stark hinzugewonnen hat, sind in Deutschland vor allem in den letzten Monaten zahlreiche Ideen für Online-Marktplätze für den Einzelhandel entstanden. Grundsätzlich ist die Idee eines Online-Marktplatzes, auf dem sich lokale Einzelhandelsunternehmen präsentieren und ihre Waren anbieten können, begrüßenswert. Eine gemeinsame lokale Online-Marktplattform kann die Sichtbarkeit und Auffindbarkeit der einzelnen lokalen Einzelhandelsbetriebe im Internet erhöhen.

Der Erfolg einer solchen Plattform hängt nicht nur von der Anzahl der teilnehmenden Betriebe, sondern maßgeblich vom Engagement jedes einzelnen Betriebs ab. Schließlich sind es die Händlerinnen und Händler selbst, die die Plattform mit kontinuierlichen Produktupdates, Live-Bestandsabfragen, Online-Kundenbetreuung etc. und einem Warenwirtschaftssystem „am Leben halten“ müssen. Jeder teilnehmende Einzelhandelsbetrieb muss daher zu erheblichen Investitionen bereit sein, wenn der Online-Kanal ein Erfolg werden soll. Kurzum: Nicht die Bereitstellung der Plattform als solche, sondern Engagement und Investitionsbereitschaft der teilnehmenden Betriebe entscheiden über den Erfolg.

Die Handelsvereinigung Erlebnis Nürnberg e.V. will dies ausprobieren und hat zusammen mit eBay Deutschland die Online-Plattform „eBay-Deine Stadt Nürnberg“ ins Leben gerufen, die am 14. April 2021 gestartet ist. Auf dieser Plattform können Nürnberger Einzelhandelsbetriebe sich und ihre Waren präsentieren. Kosten für die Einzelhandelsbetriebe entstehen dabei zunächst nur bei Verkäufen. Durch die zusätzliche Sichtbarkeit auf dem deutschlandweiten eBay-Angebot können weitere Umsätze generiert werden. Das Angebot wird durch Erlebnis Nürnberg e.V. finanziert und betrieben. Das City Management begleitet.

### Anmerkung zur Diversity-Relevanz

*Gerade im Einzelhandel sind viele Frauen beschäftigt sind, auch in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen. Zudem sind im Hinblick auf die Nahversorgung in der Mobilität eingeschränkte und ältere Menschen sowie Familien betroffen.*

Referat VII



Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
<b>Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit</b>	09.06.2021	öffentlich	Bericht

**Betreff:**

**EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2020 und in der Förderperiode 2014 bis 2020**

**Anlagen:**

Diversity-Check  
Sachverhalt  
Übersicht der EU-geförderten Projekte (Fortschreibung)  
Projekt-Steckbriefe nach Geschäftsbereichen

**Bericht:**

Der Bericht liefert eine Übersicht über die EU-geförderten Projekte der Stadtverwaltung im Jahr 2020 sowie in der Förderperiode 2014 bis 2020. Dazu werden die genutzten EU-Förderprogramme und Finanzvolumen dargestellt. Das jährliche Monitoring zeigt auf, welche Dienststellen EU-Projekte durchführen und dient der Transparenz der EU-Projektaktivitäten der städtischen Verwaltung.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

Kosten noch nicht bekannt

Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

€ **Folgekosten** € pro Jahr

dauerhaft  nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv € davon Sachkosten € pro Jahr

davon konsumtiv € davon Personalkosten € pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**  
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt,  
ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ *weiter bei 3.*)  
 Ja  
 Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans  
 Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von                      Vollkraftstellen (Einbringung  
und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)  
 Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Einige EU-geförderte Projekte fokussieren eine bestimmte Zielgruppe. Damit ist eine Diversity-Relevanz gegeben (siehe Anlage).

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)



# Diversity-Check Stadt Nürnberg

Nr.	Prüffragen	Begründung / Bemerkungen	Bewertung
1.	In welcher Weise wirkt sich <b>das Vorhaben</b> nach Einschätzung der Verwaltung auf unterschiedliche Personengruppen aus?		<input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> teilweise relevant <input type="checkbox"/> nicht relevant
2.	Auf welchen nach den Diversity-Dimensionen differenzierten Daten, Informationen oder Schätzungen basiert <b>das Vorhaben</b> ?		<input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> teilweise relevant <input type="checkbox"/> nicht relevant
3.	Kann <b>das Vorhaben</b> zur Gleichberechtigung / Gleichstellung und Chancengleichheit beitragen?		<input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> teilweise relevant <input type="checkbox"/> nicht relevant
4.	Welche Auswirkungen auf bestimmte Personengruppen sind mit dem <b>Einsatz öffentlicher Mittel</b> zu erwarten?		<input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> teilweise relevant <input type="checkbox"/> nicht relevant
Gesamtrelevanz			<input type="checkbox"/> relevant <input type="checkbox"/> teilweise relevant <input type="checkbox"/> nicht relevant

## EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2020 und in der Förderperiode 2014 bis 2020

### Sachverhalt:

#### 1. Monitoring der städtischen EU-Projekte

Jedes Jahr werden zahlreiche Projekte der Stadt Nürnberg durch Mittel der Europäischen Union (teil-)finanziert. Um eine Übersicht über diese Projekte zu erhalten, führt das Europabüro im Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat ein jährliches Monitoring durch. Die Abfrage der EU-Projekte bei der Kernverwaltung sowie den städtischen Eigenbetrieben und 100%-Töchtern der Stadt Nürnberg<sup>1</sup> wird durch die Europa-Ansprechpartnerinnen und -Ansprechpartner der Geschäftsbereiche unterstützt. Um eine Vergleichbarkeit über mehrere Jahre zu ermöglichen, werden jährlich die gleichen Kriterien abgefragt. Auch in diesem Jahr wurden alle Projekte, die mit EU-Fördermitteln finanziert wurden und im Jahr 2020 begannen, durchgeführt oder beendet wurden, erfasst.

Das vorliegende Monitoring enthält unter anderem Informationen zu Anzahl, Fördersummen und Förderprogrammen der von den Dienststellen rückgemeldeten EU-geförderten Projekte des Jahres 2020<sup>2</sup>. Erstmals wurden für dieses Jahr auch mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Projektdurchführung abgefragt (vgl. Anlage 2). Darüber hinaus liefert das Monitoring zudem auf Grundlage der Abfragen der vergangenen sieben Jahre einen Überblick über die EU-Förderperiode 2014 bis 2020. Diese mehrjährige Bestandsaufnahme stellt einerseits Transparenz der kommunalen Projektaktivität her und verdeutlicht andererseits die hohe Projekterfahrung innerhalb der Stadtverwaltung Nürnberg.

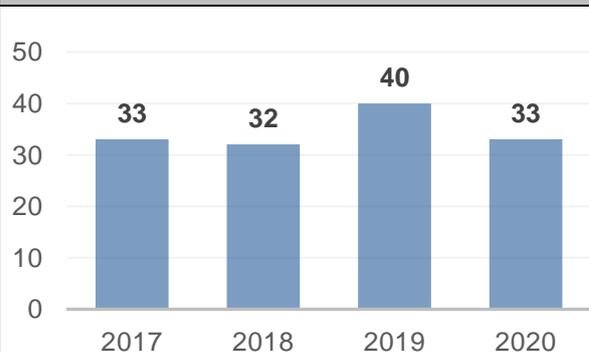
#### 2. Ergebnisse für das Jahr 2020

##### Anzahl der Projekte

Für das Jahr 2020 wurden insgesamt 33 EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg gemeldet. Abbildung 1 zeigt einen Rückgang der laufenden EU-Projekte im Vergleich zum Vorjahr. Corona-bedingt wurden vor allem aus dem Geschäftsbereich Schule und Sport weniger Projekte als 2019 gemeldet.

Zu beachten ist, dass durch die EU geförderte Maßnahmen meist eine Laufzeit von mehreren Monaten haben und nicht an Kalenderjahre gebunden sind. Eine Abgrenzung von Projekten auf Kalender- oder Haushaltsjahre kann daher nicht erfolgen. In Abbildung 1 kann es folglich teilweise zu Überlappungen mit Bestandsaufnahmen der Vorjahre kommen. **Anlage 1** stellt deshalb eine Übersicht der einzelnen EU-Projekte und deren Laufzeiten dar. Weitere Details zu den einzelnen Projekten des Jahres 2020 können den Steckbriefen in **Anlage 2** entnommen werden.

**Abb. 1: Anzahl der Projekte 2017-2020**



Quelle: Darstellung des Europabüros der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

##### Finanzierung

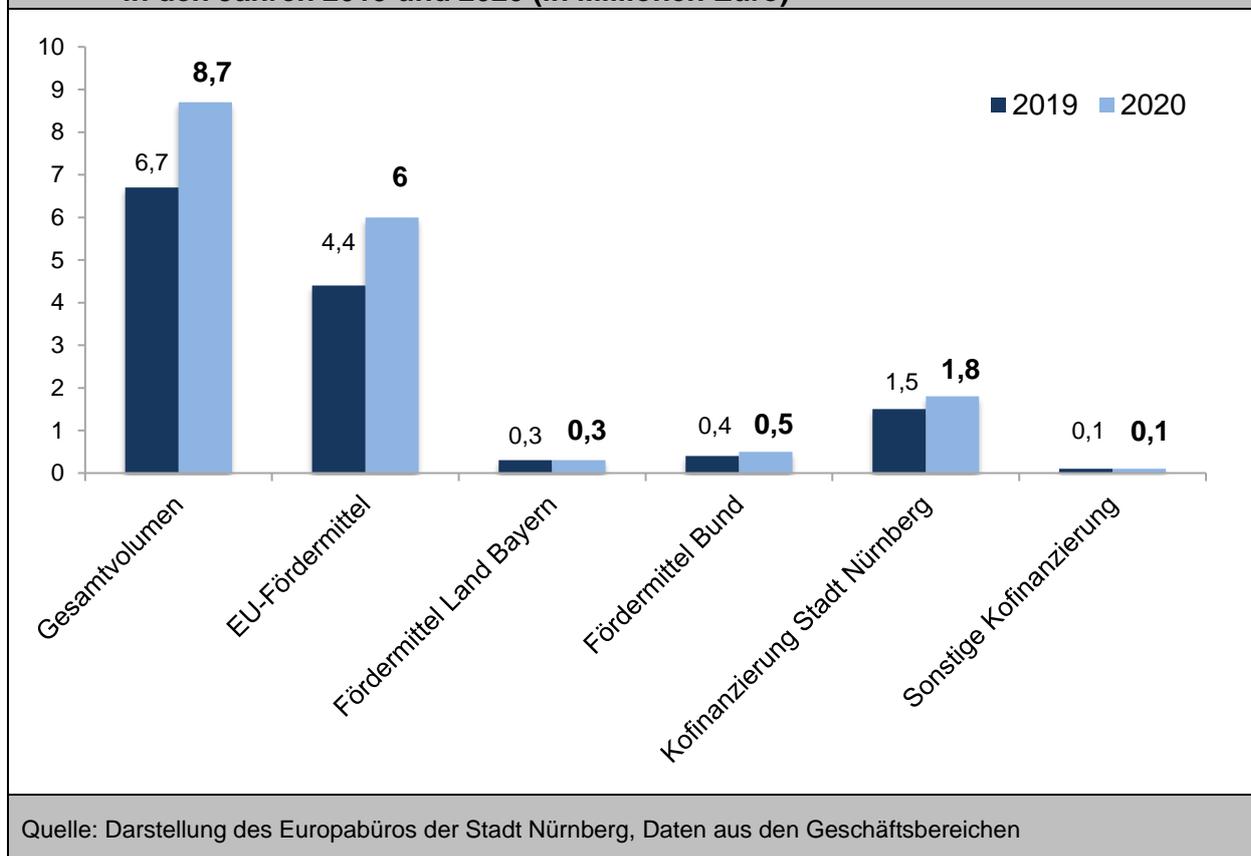
Im Jahr 2020 führt die Stadt Nürnberg EU-geförderte Projekte mit einem Gesamtvolumen von

<sup>1</sup> Noris Arbeit gGmbH, NOA.kommunal GmbH, noris inklusion gGmbH, Städtische Werke Nürnberg GmbH, NürnbergStift Service GmbH, Stadion Nürnberg Betriebs GmbH, Klee-Center GmbH Existenzgründerzentrum, wbg Immohold Verwaltungs-GmbH.

<sup>2</sup> Das Monitoring umfasst nur die EU-Projekte, die von den Dienststellen gemeldet wurden und erhebt daher keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

knapp neun Millionen Euro durch. Rund sechs Millionen Euro stammen direkt von der Europäischen Union. Die EU-Fördermittel werden ergänzt durch 0,3 Millionen Euro vom Freistaat Bayern und 0,5 Millionen Euro vom Bund. Der Kofinanzierungsanteil der Stadt Nürnberg liegt dabei insgesamt bei fast zwei Millionen Euro. Die 0,1 Millionen Euro sonstige Kofinanzierung (zum Beispiel Teilnahmegebühren) vervollständigen die Gesamt-Projektfinanzierung (s. Abb. 2).

**Abb. 2: Gesamtvolumen und Finanzierungsanteile der gemeldeten EU-Projekte in den Jahren 2019 und 2020 (in Millionen Euro)**



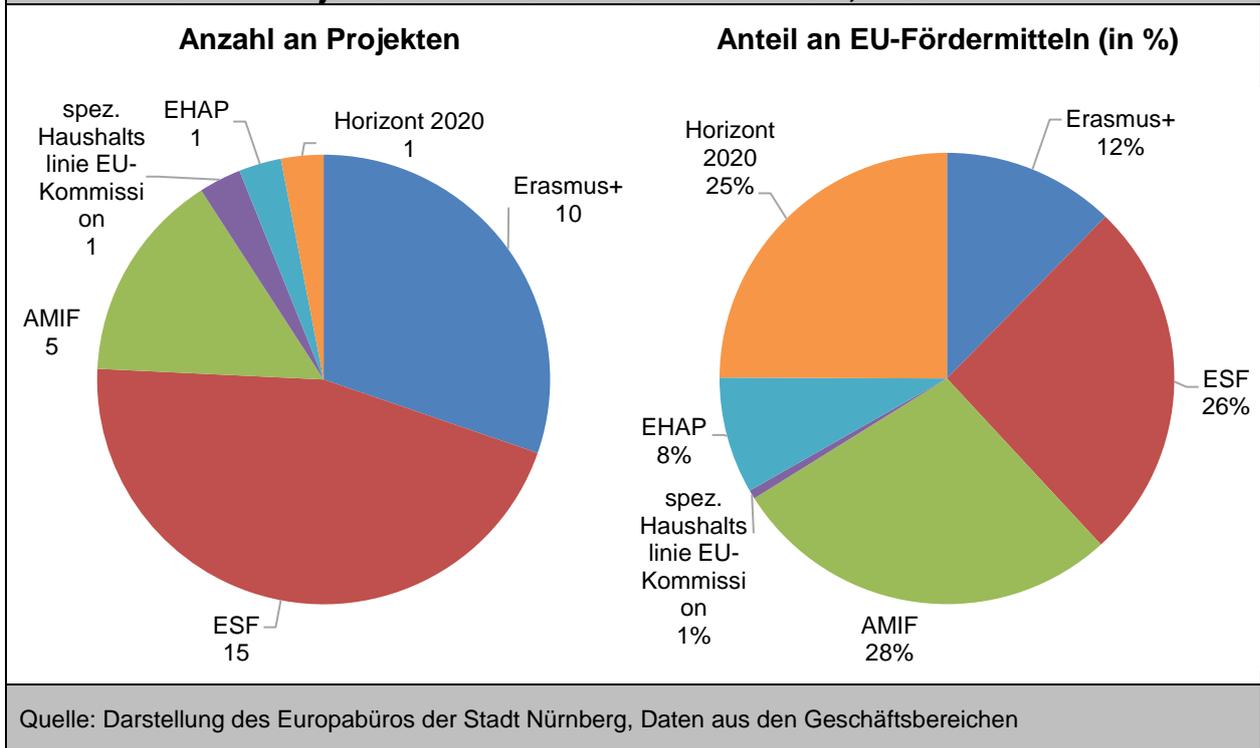
Trotz einer geringeren Anzahl an Projekten ist – verglichen mit dem Jahr 2019 – ein deutlicher Anstieg des Gesamtvolumens und insbesondere der EU-Fördermittel festzustellen. Dies ist hauptsächlich auf ein neues Forschungs- und Innovationsprojekt des Hochbauamts zurückzuführen, welches EU-Fördermittel in Höhe von eineinhalb Millionen Euro akquirieren konnte.

Doch auch ohne dieses Projekt bleibt das Gesamtvolumen höher als im Vorjahr. Städtische Investitionen in EU-Projekte werden mit dem mehr als Dreifachen an EU-Fördermitteln aufgestockt. Ergänzt mit Mitteln von Bund und Land ergibt dies eine Vervielfachung der städtischen Haushaltsmittel.

### EU-Förderprogramme

Die insgesamt 33 städtischen EU-Projekte verteilen sich auf sechs EU-Förderprogramme (s. Abb. 3). Spitzenreiter im Jahr 2020 ist der Europäische Sozialfond (ESF) mit 15 geförderten Projekten. Das Erasmus+-Programm für Bildung und Jugend unterstützt 2020 insgesamt zehn städtische Projekte und somit sieben weniger als im Vorjahr. Der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) kommt an dritter Stelle (fünf Projekte). Durch das Forschungsförderungsprogramm Horizont 2020, den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (EHAP) sowie die „spezifische Haushaltslinie der EU-Kommission“ wird jeweils ein Projekt gefördert.

**Abb. 3: EU-Projekte der Stadt Nürnberg nach EU-Förderprogrammen, Anzahl an Projekten und Anteil an EU-Fördermitteln, n=33**



Der Blick auf die Finanzierungsanteile der Programme zeigt jedoch eine deutlich andere Verteilung (vgl. Abb. 3). Drei unterschiedliche Programme steuern je rund ein Drittel der gesamten EU-Fördergelder für die Stadt Nürnberg bei. Der AMIF unterstützt weiterhin große Projekte im Integrationsbereich und macht den Großteil (fast 28%) der EU-Fördermittel aus. Auch die Mittel des ESF stellen beinahe 26% der EU-Fördermittel. Dabei werden 82% der Mittel vom Bund (fünf Projekte) und 18% der Mittel vom Land Bayern (zehn Projekte) verteilt. Während das Bundesprogramm umfangreichere Projekte fördert, handelt es sich beim bayerischen ESF vor allem um kleinere Projekte im Bildungsbereich. Horizont 2020 fördert das Projekt „procuRE“ des Hochbauamtes mit eineinhalb Millionen Euro, was fast 25% der gesamten Mittel entspricht.

Obwohl Erasmus+ zehn Projekte fördert, vereinen diese nur gut zwölf Prozent der gesamten EU-Fördermittel. Die Fördersummen für Erasmus+-Maßnahmen fallen häufig vergleichsweise gering aus, da sie zum Beispiel die Mobilität von Einzelpersonen bezuschussen (zum Beispiel Schüleraustausche). Das Projekt „NEUN“ bei der NOA wird mit einer halben Millionen Euro vom EHAP gefördert, was etwas mehr als acht Prozent der Mittel entspricht. Weniger als ein Prozent der EU-Fördermittel für Nürnberg stammen aus der spezifischen Haushaltslinie der Europäischen Kommission.

### Verteilung nach Geschäftsbereichen

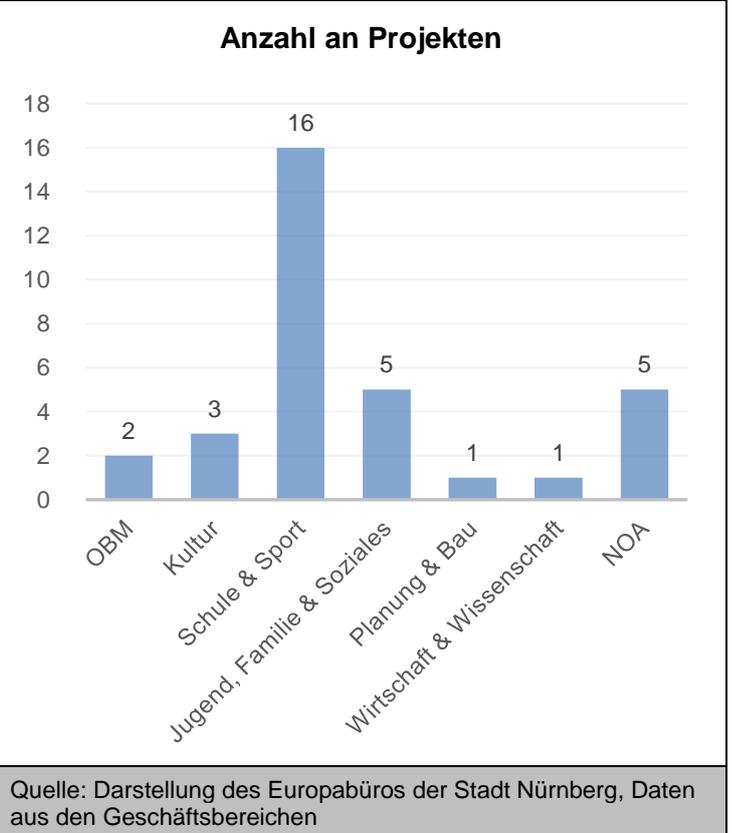
Die Verteilung nach Geschäftsbereichen zeigt ein ähnliches Bild wie 2019. Fast die Hälfte aller EU-geförderten Projekte der Stadt Nürnberg finden im Referat für Schule & Sport statt (vgl. Abb. 4). Dabei handelt es sich unter anderem um geförderte Deutschklassen sowie Lern- und Mobilitätsprojekte an Nürnbergs (beruflichen) Schulen. Darauf folgt das Referat für Jugend, Familie und Soziales, das inklusive der NOA zehn Projekte betreut. Auch im Geschäftsbereich Kultur sowie im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters finden mehrere Projekte statt.

### Auswirkungen der Corona-Pandemie

Aus gegebenem Anlass wurden 2020 eventuelle Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Durchführung, Laufzeit und Finanzierung von Projekten abgefragt. Ergebnis ist, dass die meisten für 2020 geplanten europäischen Mobilitäten abgesagt oder verschoben werden mussten. Dies spiegelt sich auch in der Internationalität von Projekten wieder. Nur acht der 33 EU-Projekte finden in Kooperation mit internationalen Partnern statt. Im Vorjahr waren es noch 17 von 40 Projekten.

Auch wenn EU-Fördermittel für alle gesellschaftlichen Bereiche und Gruppen vorgesehen sind, trifft die Pandemie besonders die Projekte die mit benachteiligten Zielgruppen arbeiten, härter als andere. Beispielsweise stellen Distanzunterricht als alternative Durchführung von Projektaktivitäten oder Online-Beratungen oft hohe Hürden da. Positiv ist jedoch, dass trotz geänderter oder abgesagter Projektaktivitäten kein finanzieller Nachteil entsteht.

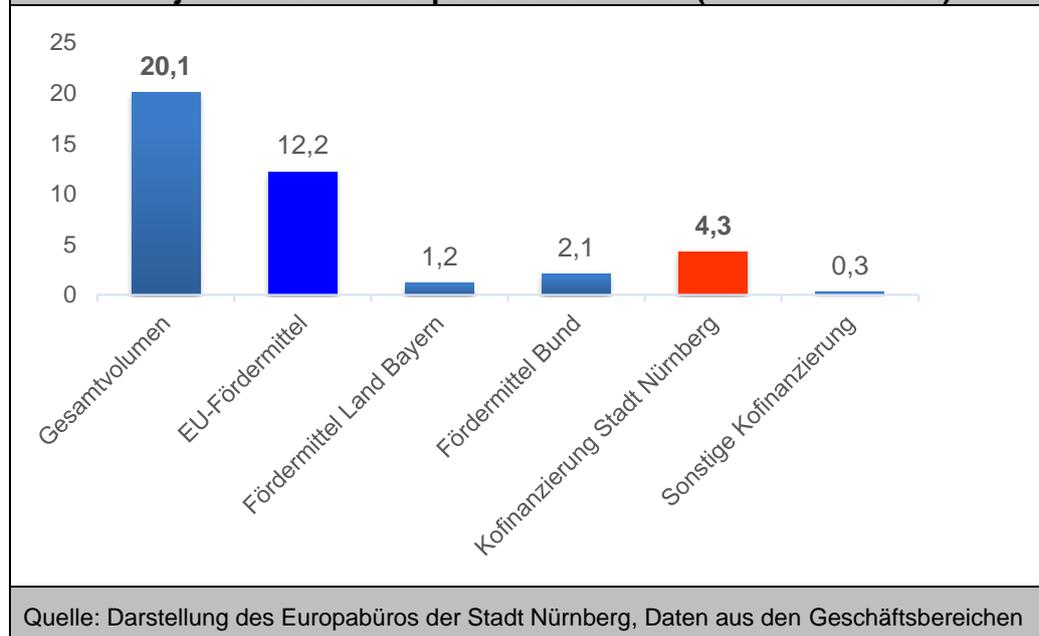
**Abb. 4: EU-Projekte der Stadt Nürnberg nach Geschäftsbereichen  
Anzahl an Projekten (n=33)**



### 3. Ergebnisse für die Förderperiode 2014 bis 2020

Die Europäische Fördermittel-Landschaft ist in siebenjährigen Förderprogrammen und Fonds organisiert, die im mehrjährigen Finanzrahmen der EU festgelegt sind.

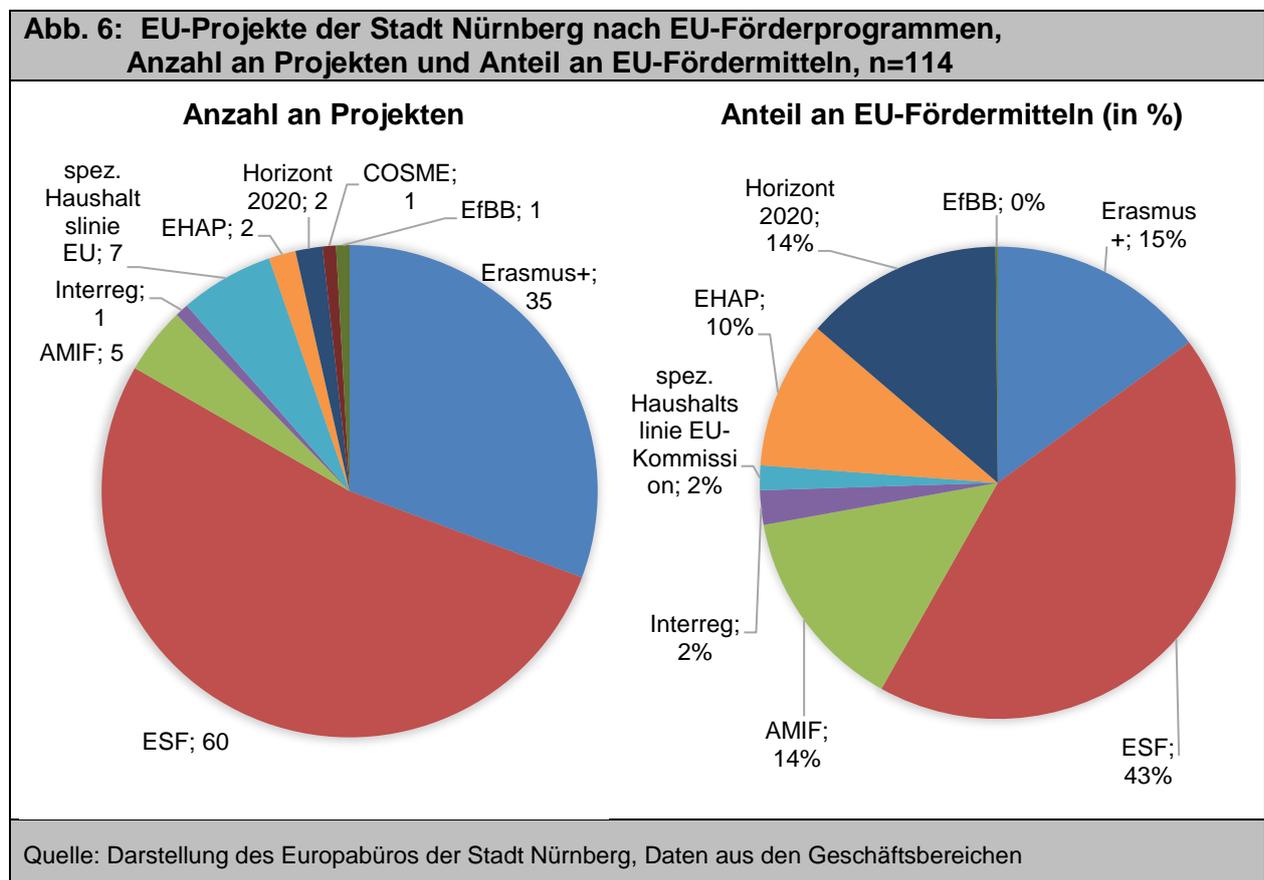
**Abb. 5: Gesamtvolumen und Finanzierungsanteile der gemeldeten EU-Projekte in der Förderperiode 2014-2020 (in Millionen Euro)**



Das Monitoring der Förderperiode 2014 bis 2020 ergibt eine Gesamtzahl von 114 EU-geförderten Projekten der Stadt Nürnberg.<sup>3</sup> Diese 114 Projekte umfassen über sieben Jahre ein Gesamtvolumen von mehr als 20 Millionen Euro (vgl. Abb. 5). Mit über zwölf Millionen Euro stammt mehr als die Hälfte des Budgets aus Töpfen der Europäischen Union. Die Stadtverwaltung steuerte gut vier Millionen Euro aus dem eigenen Haushalt bei. Somit konnte jeder eingesetzte Euro verdreifachen werden.

### EU-Förderprogramme

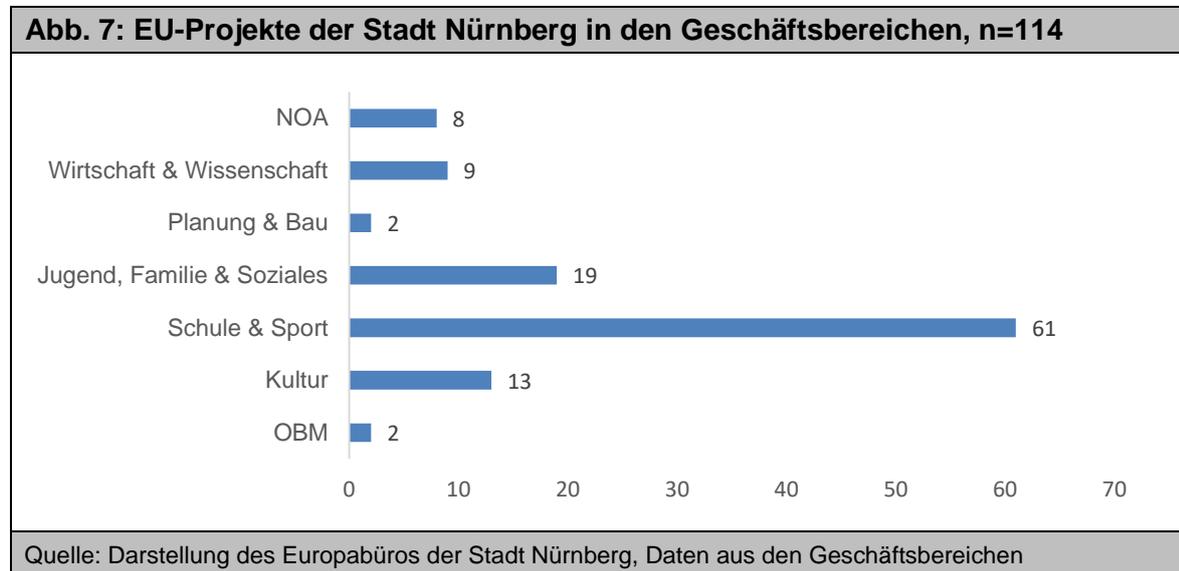
Die insgesamt 114 städtischen EU-Projekte wurden über die Förderperiode verteilt aus neun verschiedenen EU-Förderprogrammen und -fonds (ko-)finanziert (vgl. Abb. 6). Der ESF ist mit 60 Projekten am häufigsten vertreten, gefolgt von 35 durch Erasmus+ geförderte Projekte. Dies zeigt sich auch in der Aufteilung nach Anteil an EU-Fördermitteln. 43% der Mittel stammen vom ESF und 15% der Mittel von Erasmus+. Jedoch wird auch deutlich, dass Fördersummen und -umfang von Projekten der verschiedenen Programme sehr unterschiedlich sind. Obwohl die Anzahl der vom AMIF (fünf Projekte) oder durch Horizont 2020 (zwei Projekte) geförderten Projekte sehr gering ist, umfassen beide Töpfe jeweils einen Anteil von 14% der gesamten EU-Fördermittel. Der Trend der vorherigen Förderperiode setzt sich damit fort: Der ESF fördert die meisten Projekte und stellt den höchsten Anteil an EU-Fördermitteln zur Verfügung.



<sup>3</sup> Die Gesamtzahl basiert auf den Rückmeldungen aus den Dienststellen der vergangenen sieben Jahre. Die Zahl und alle damit verbundenen Aussagen beanspruchen keine Vollständigkeit, da es zwischen zwei Förderperioden stets eine Übergangszeit gibt. Zum jeweiligen Zeitpunkt der Datenerhebung konnten daher nicht alle Projekte, die durch Mittel der Förderperiode 2014-2020 gefördert wurden, aufgenommen werden. Das vorliegende Monitoring bietet jedoch anhand der konstanten Abfragekriterien einen guten Anhaltspunkt für einen Gesamtüberblick der Förderperiode und der Mittelakquirierung durch die Stadt Nürnberg.

### Verteilung nach Geschäftsbereichen

Die Verteilung nach Geschäftsbereichen bei der Stadt Nürnberg summiert die Verhältnisse der einzelnen Jahre. Das Referat für Schule und Sport trägt mehr als die Hälfte der Gesamtanzahl an EU-Projekten bei (vgl. Abb. 7). Auch das Referat für Jugend, Familie und Soziales (mit NOA) war sehr erfolgreich und verzeichnet insgesamt 27 Projekte. Darauf folgt der Geschäftsbereich Kultur, dessen Projekte vor allem vom Bildungscampus Nürnberg umgesetzt werden.



### 4. Fazit

Das kontinuierliche Monitoring der EU-geförderten Projekte der Stadt Nürnberg zeigt auch für die Förderperiode 2014 bis 2020 ein positives Ergebnis. Die Arbeit mit EU-Fördergeldern hat sich innerhalb der Stadtverwaltung mittlerweile stark gefestigt und professionalisiert. Einige Projektformate werden bereits seit vielen Jahren routiniert durchgeführt und weiter optimiert. Dies wird beispielsweise im Schulbereich deutlich, wo Erasmus+-geförderte Mobilitäten fester Bestandteil sind. Auch im Referat für Jugend, Familie und Soziales, der NOA sowie am Bildungscampus Nürnberg sind einige erfolgreiche und wiederkehrende Projekte zu verzeichnen.

Das Jahr 2020 zeigt ein ähnliches Bild wie der Blick auf die gesamte Förderperiode. Hervorzuheben ist das Verhältnis der von der Stadt Nürnberg eingesetzten Haushaltsmittel zu den erhaltenen EU-Fördergeldern. Im Schnitt konnten die eigenen Mittel verdreifacht werden! Aber nicht nur diese finanzielle Bilanz ist positiv: viel mehr sind auch die Interaktionen mit (internationalen) Akteuren, die Projektzusammenarbeit und das gewonnene Know-how zu unterstreichen (s. Anlage 2). Deutlich wurde dieser Nutzen auch während der Corona-Pandemie, die je nach Zielgruppe die Projektaktivitäten sehr unterschiedlich betraf.

Der Ausblick auf die neue EU-Förderperiode 2021 bis 2027 ist vielversprechend. Viele Förderprogramme werden weiter für Kommunen als Fördermittelempfänger geöffnet. Der lokalen Ebene wird eine zunehmend größere Bedeutung bei der Umsetzung der politischen Ziele der Europäischen Union zugeschrieben. Deshalb ist zu empfehlen, dass die Stadtverwaltung Nürnberg die europäischen Fördermittelquellen weiter diversifiziert und noch mehr Dienststellen eine Teilnahme an EU-Förderprojekten in Betracht ziehen.

Über das bewährte Forum des Arbeitsteam Europa wird das Europabüro die Geschäftsbereiche weiterhin zu aktuellen Fördermöglichkeiten, und insbesondere den neuen Möglichkeiten und Finanzierungsinstrumenten der Förderperiode 2021 bis 2027, informieren.

2018												2019												2020												2021											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
BLEIB in Nürnberg																								OBM																							
																																				IKÖK endet 2022											
School 4.0																																															
Background to European Business												Backgrou																																			
												Background to European Business																																			
WirelessUP!																																															
WE4R												Brit. B.												WE4R																							
Internationalisierung																																															
Internationalisierung Berufliche Schulen																																															
												Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens																																			
																								Internationalisierung Berufliche Schulen																							
																								Internationalisierung Berufliches Schulwesen												endet 2022											
Mackintosh												GO TRAV																																			
																								EMOKS												Schule und Sport											
																								Gr.																							
Erzieher in Europa												Erzieher in Europa																																			
												Klasse 5/6 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M												Klasse 5/6 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M																							
												Klasse 5/6 DUBg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M												Klasse 5/6 DUBg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M																							
												Klasse 5/6 DUcg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M												Klasse 5/6 DUcg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M																							
												Klasse 7/8 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M												Klasse 7/8 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M																							
												Klasse 7/8 DUBg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M												Klasse 7/8 DUBg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M																							
												Klasse 7/8 DUcg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M												Klasse 7/8 DUcg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M																							
												Klasse 8/9 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M												Klasse 8/9 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M																							
												Klasse 8/9 DUBg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M												Klasse 8/9 DUBg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-M																							
																								Projektmanagement für interkulturelle europäische Austauschprojekte																							
												Neuausrichtung des europäischen Profils der Schule und Ausbau des bilingualen Unterrichts																																			
												Creative European Network Towards Responsibility in Educat																																			
																								Erwerb und Erweiterung von Projek																							
																																				BERICHTSZEITRAUM											
ZAQ												ZAQ												ZAQ																							
Bildungsprämie/Der Prämiengutschein												Bildungsprämie												Bildungsprämie																							
Forget Heritage																																				Kultur											
												Lernen und Lehren im europäischen Kontext																																			
																								Weiterbildung in Europa												endet 2022											
Perspektiven im Quartier												Perspektiven im Quartier II																								endet 2022											
ErFoIG																																															
Praxisklasse an der Mittelschule Hummel												Praxisklasse an der Mittelschule Hummelsteiner Weg												Praxisklasse an der Mittelschule Hummelsteiner Weg												Praxisklasse an der Mittelschule Hummelsteiner Weg											
Praxisklasse an der Mittelschule Preißler												Praxisklasse an der Mittelschule Preißler Straße												Praxisklasse an der Mittelschule Preißler Straße												Praxisklasse an der Mittelschule Johann-Daniel-Preißler											
																								Creates Strong Bridges												endet 2022											
Wohnen - Erwerb - Gesundheit																																															
Focus Arbeit																																															
Br																																															
												Erik - Erfolgreiche Teilnahme am Integrationskurs																																			
Jugend, Familie und Soziales & NOA																								Erik 2.0												endet 2022											
												MiA! - Mütter in den Arbeitsmarkt																								endet 2022											
												NEUN - Neue EU-Bürger in Nürnberg																																			
																								SPOK - Sprache - Orientierung - kulturelle Werte												endet 2022											
												VALUES																																			
EDI-Net																								Planung und Bau																							
																																				procuRE endet 2024											
Digital Cities Challenge																																															
Europe Direct-Informationszentrum												Europe Direct-Informationszentrum												Europe Direct-Informationszentrum												Wirtschaft und Wissenschaft											
CITZEU																																															



Europabüro

## *Anlage 2*

# **EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2020**

## **Projekt-Steckbriefe**

(Quelle: Projektverantwortliche der Ämter und Dienststellen)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Städtische EU-Projekte .....</b>	<b>4</b>
<b>1.1. Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters .....</b>	<b>4</b>
BLEIB in Nürnberg / „Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung“ .....	4
IKÖK - Interkulturelle Öffnung in Kommunen .....	6
<b>1.2. Geschäftsbereich Schule und Sport.....</b>	<b>8</b>
Klasse 5/6 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS .....	8
Klasse 5/6 DUbg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS .....	10
Klasse 5/6 DUcg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS .....	12
Klasse 7/8 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS .....	14
Klasse 7/8 DUbg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS .....	16
Klasse 7/8 DUcg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS .....	18
Klasse 8/9 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS .....	20
Klasse 8/9 DUbg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS .....	22
Neuausrichtung des europäischen Profils der Schule und Ausbau des bilingualen Unterrichts.....	24
Projektmanagement für interkulturelle europäische Austauschprojekte .....	26
Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens .....	27
Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens .....	30
Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens .....	32
Background to European Business.....	34
Work Experience for Retailers (WE4R) .....	36
Erzieher in Europa.....	39
<b>1.3. Geschäftsbereich Kultur .....</b>	<b>45</b>
Bildungsprämie .....	45
Weiterbildung in Europa: Gemeinsam lernen, kompetent lehren, interkulturell leben.....	47
Zentrale Servicestelle zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen in der Metropolregion Nürnberg (ZAQ) .....	49
<b>1.4. Geschäftsbereich Jugend, Familie und Soziales.....</b>	<b>52</b>
Volunteering Activities to Leverage Urban and European Social integration of migrants (VALUES).....	52
Perspektiven im Quartier II .....	55
Praxisklasse an der Mittelschule Hummelsteiner Weg.....	58
Praxisklasse an der Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule .....	60
Create strong bridges. German-Polish-Romanian Training for international youth work	62
<b>1.5. Noris-Arbeit gGmbH .....</b>	<b>64</b>
ErIK-Erfolgreiche Teilnahme am Integrationskurs.....	64
ErIK 2.0-Erfolgreiche Teilnahme am Integrationskurs.....	67

MiA! Mütter in den Arbeitsmarkt! .....	69
NEUN - Neue EU-Bürger in Nürnberg .....	71
SPOK - Sprache Orientierung kulturelle Werte .....	73
<b>1.6. Geschäftsbereich Planung und Bau .....</b>	<b>75</b>
procuRE .....	75
<b>1.7. Geschäftsbereich Wirtschaft.....</b>	<b>78</b>
Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg .....	78
<b>2. Abfrage.....</b>	<b>80</b>
Formular zur Abfrage .....	80
Leitfaden zur Abfrage .....	83

## 1. Städtische EU-Projekte

### 1.1. Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

#### BLEIB in Nürnberg / „Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung“

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.07.2015	bis	31.12.2021
<b>Dienststelle(n)</b>	BgA/3			
<b>Antragsteller/in</b>	Landeshauptstadt München, Amt für Wohnen und Migration			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Heidrun Bogerts		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10302		
	<i>E-Mail:</i>	heidrun.bogerts@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	Landeshauptstadt München, Amt für Wohnen und Migration		
	deutsche	- Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer (AAU e. V.) Nürnberg - Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	ESF - Integrationsrichtlinie Bund mit dem Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerbern/-innen und Flüchtlingen (IvAF)			
<b>Zielgruppe</b>	Geflüchtete			
<b>Inhalt</b>	Angebot zur beruflichen Integration für Flüchtlinge und Bleibeberechtigte in der Metropolregion Nürnberg			
<b>Zitat</b>	„Erst wenn die Migration als Chance und nicht als Problem gesehen wird, schafft man komplett neue Wege, die zum produktiven und friedlichen Zusammenleben führen werden“. - Elina Schnürer, ehem. Projektmitarbeiterin			
<b>Zielsetzung</b>	<p>BLEIB in Nürnberg ist ein Teilprojekt des IvAF-Netzwerks „FIBA 2 – Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung“ mit insgesamt neun Teilprojekten in München, Regensburg, Landshut und Nürnberg.</p> <p>Koordiniert wird das Netzwerk FiBA 2 durch die Landeshauptstadt München.</p> <p>Der Rat für Integration und Zuwanderung der Stadt Nürnberg und die AAU e.V. in Nürnberg arbeiten im Projekt BLEIB eng zusammen, um die beruflichen Chancen für Flüchtlinge zu verbessern. Wir beraten, unterstützen und qualifizieren</p>			

	Geflüchtete individuell und helfen ihnen bei der Suche nach einem gesicherten Beschäftigungsverhältnis oder Studium.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	477.746,03	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	246.565,23	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	194.995,06	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	36.185,74	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Eine größere Tagung im März wurde abgesagt, die geplanten Informationsveranstaltungen in Gemeinschaftsunterkünften und AnKER-Zentren wurden abgesagt, eine Podiumsdiskussion im Rahmen der interkulturellen Woche wurde in der Planungsphase eingefroren, die Beratung der Geflüchteten konnte nur eingeschränkt stattfinden, je nach den geltenden Coronaregeln (Telefon, E-Mail). Wegen längerer Krankheit durch eine Coronainfektion der Projektleitung einige Wochen auch gar keine Beratung. Die Teilnehmendenzahlen in 2020 werden deutlich niedriger ausfallen (Statistik wird gerade aktualisiert).
---------------------	---



Bild: Elina Schnürer

**IKÖK - Interkulturelle Öffnung in Kommunen**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.11.2020	bis	30.06.2022
<b>Projektnummer</b>	AM19-BY5240			
<b>Dienststelle(n)</b>	BgA/Bildungsbüro			
<b>Antragsteller/in</b>	Oberbürgermeister Marcus König			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Dr. Martin Bauer-Stiasny		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-14149		
	<i>E-Mail:</i>	martin.bauer-stiasny@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	AWO Kreisverband Nürnberg e.V.		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)			
<b>Zielgruppe</b>	Breite Öffentlichkeit, Verwaltungspersonal, Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU), Unternehmen			
<b>Inhalt</b>	<p>Aufbauend auf das städtische Integrationsprogramm soll zur gelingenden Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte durch den Einbezug migrantischer Netzwerke innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung sowie der Wirtschaft die Arbeit der Stadtverwaltung Nürnberg reflektiert und weiterentwickelt werden. Durch interkulturelle Trainings und die Installation eines Projektbeirats soll ein breiter und nachhaltiger Öffnungsprozess erzielt werden.</p> <p>Ein wichtiges Element in dem Projektvorhaben ist das innerstädtische Netzwerk Mitarbeitende mit Zuwanderungsgeschichte, in dem sich seit 2019 Angestellte der Stadtverwaltung mit Zuwanderungsgeschichte vernetzen und selbstbestimmt in geschütztem Rahmen die Haltung zur eigenen Tätigkeit und Arbeitgeberin reflektieren. Ziel der Arbeit des Netzwerks ist die Formulierung zentraler Bedarfe mit Blick auf die interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung aus der Innensicht der Angestellten. Dieser Prozess soll mit der Arbeit von IKÖK sinnvoll verschränkt werden.</p> <p>Um die Stadtverwaltung auch als öffentliche Serviceeinrichtung in den Blick zu nehmen, sollen zudem Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern von Migrant*innenorganisationen und der Wirtschaft (z.B. Kammern, Berufsverbände, Unternehmen) durchgeführt werden.</p>			

	<p>Ziel dieser Reflexionsprozesse ist die Ableitung entsprechender Bedarfe und Handlungsempfehlungen hinsichtlich interkultureller Öffnung, die in der Kommune allen relevanten Akteuren rückgespielt werden wird.</p> <p>Die Erfahrungen aus diesem Prozess sollen für den Transfer in andere Kommunen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg aufbereitet werden.</p>		
<b>Zielsetzung</b>	<p>Ziel des Projekts IKÖK – interkulturelle Öffnung in Kommunen - ist die Entwicklung und Erprobung innovativer Maßnahmen für eine interkulturelle Öffnung. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen werden im Anschluss für den Transfer in andere Kommunen aufbereitet.</p>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	550.668,92	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	402.471,83	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	91.657,92	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	56.539,17	€



## 1.2. Geschäftsbereich Schule und Sport

## Klasse 5/6 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2019	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-IV.8-14 - 191 295			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchA			
<b>Antragsteller/in</b>	SchA			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sonja Bauhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8177		
	<i>E-Mail:</i>	sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Holger Kraus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10345		
	<i>E-Mail:</i>	holger.kraus@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Europäischer Sozialfonds (ESF) 2014-2020; Prioritätsachse C, Aktion 14			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>Intensive Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe an Bildung und Erwerbsleben; Erhöhung der Zugangsvoraussetzungen zu einer hochwertigen Sekundarbildung; verbesserte individuelle Förderung der meist heterogenen Schülerschaft z.B. sprachlich, kognitiv; raschere Integration der Schüler/innen in die Regelklassen; Verbesserung der Sozialkompetenzen.</p> <p>Schuleigene Curricula zum sozialen Lernen und zur Förderung der Berufs- und Lebensreife werden für die Arbeit in den gebundenen Ganztagsklassen der Übergangsklassen angepasst. In Kursen, die von externen Kräften des Trägers angeboten werden, sind Schüler/innen der gebundenen Ganztags-Regelklassen mit Schüler/innen der gebundenen Ganztagsdeutschklassen gemischt (Spracherwerb auch in diesem Rahmen). In Zusammenarbeit mit der HWK soll bei Elternabenden die Migrationsgeschichte der Eltern und Kinder berücksichtigt werden. Elternlotsen sollen Familien in deren</p>			

	Herkunftssprachen über das bayerische Schulsystem informieren.		
<b>Zitat</b>	„Die Integration zugereister Migranten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Durch die ESF-Förderung wird ein gebundener Ganztagsbetrieb ermöglicht. Dieser ist u.a. verbunden mit verstärkter Förderung beim Spracherwerb und einer Verbreiterung der Bildung, wie sie in den Erziehungszielen des BayEUG angelegt ist.“ - Georg Altmann, Vorgänger von Sonja Bauhus		
<b>Zielsetzung</b>	Der Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch wird durch Förderkurse in Kreativität und Spracherwerb ergänzt. Durch die intensivere Auseinandersetzung mit differenzierten Unterrichtsformen in diesen Zusatzangeboten soll der Lernfortschritt gesichert werden.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	55.450,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	26.600,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	23.600,00	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	5.250,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	In Zeiten des Präsenzunterrichts erfolgte die Durchführung planmäßig. Während der Zeiten des Distanzunterrichts bot die gfi gGmbH nach Absprache mit SchA die sozialpädagogische Betreuung "rund um das Kind" online, bei Bedarf auch weiterhin im persönlichen Kontakt, an.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Der Projektzeitraum wich nicht von der Planung ab.
<b>Finanzierung</b>	Für das Vorhaben ergab sich keine Änderung gegenüber der Finanzplanung, da die gfi gGmbH auch unter veränderten Vorgaben ihren Auftrag erfüllte. Mehrkosten entstanden nicht.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



**Klasse 5/6 DÜbg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2019	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-IV.8-14 - 191 305			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchA			
<b>Antragsteller/in</b>	SchA			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sonja Bauhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8177		
	<i>E-Mail:</i>	sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Holger Kraus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10345		
	<i>E-Mail:</i>	holger.kraus@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Europäischer Sozialfonds (ESF) 2014-2020; Prioritätsachse C, Aktion 14			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>Intensive Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe an Bildung und Erwerbsleben; Erhöhung der Zugangsvoraussetzungen zu einer hochwertigen Sekundarbildung; verbesserte individuelle Förderung der meist heterogenen Schülerschaft z.B. sprachlich, kognitiv; raschere Integration der Schüler/innen in die Regelklassen; Verbesserung der Sozialkompetenzen.</p> <p>Schuleigene Curricula zum sozialen Lernen und zur Förderung der Berufs- und Lebensreife werden für die Arbeit in den gebundenen Ganztagsklassen der Übergangsklassen angepasst. In Kursen, die von externen Kräften des Trägers angeboten werden, sind Schüler/innen der gebundenen Ganztags-Regelklassen mit Schüler/innen der gebundenen Ganztagsdeutschklassen gemischt (Spracherwerb auch in diesem Rahmen). In Zusammenarbeit mit der HWK soll bei Elternabenden die Migrationsgeschichte der Eltern und Kinder berücksichtigt werden. Elternlotsen sollen Familien in deren Herkunftssprachen über das bayerische Schulsystem informieren.</p>			

<b>Zitat</b>	„Die Integration zugereister Migranten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Durch die ESF-Förderung wird ein gebundener Ganztagsbetrieb ermöglicht. Dieser ist u.a. verbunden mit verstärkter Förderung beim Spracherwerb und einer Verbreiterung der Bildung, wie sie in den Erziehungszielen des BayEUG angelegt ist.“ - Georg Altmann, Vorgänger von Sonja Bauhus		
<b>Zielsetzung</b>	Der Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch wird durch Förderkurse in Kreativität und Spracherwerb ergänzt. Durch die intensivere Auseinandersetzung mit differenzierten Unterrichtsformen in diesen Zusatzangeboten soll der Lernfortschritt gesichert werden.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	55.450,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	26.600,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	23.600,00	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	5.250,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	In Zeiten des Präsenzunterrichts erfolgte die Durchführung planmäßig. Während der Zeiten des Distanzunterrichts bot die gfi gGmbH nach Absprache mit SchA die sozialpädagogische Betreuung "rund um das Kind" online, bei Bedarf auch weiterhin im persönlichen Kontakt, an.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Der Projektzeitraum wich nicht von der Planung ab.
<b>Finanzierung</b>	Für das Vorhaben ergab sich keine Änderung gegenüber der Finanzplanung, da die gfi gGmbH auch unter veränderten Vorgaben ihren Auftrag erfüllte. Mehrkosten entstanden nicht.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



**Klasse 5/6 DUcg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2019	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-IV.8-14 - 191 306			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchA			
<b>Antragsteller/in</b>	SchA			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sonja Bauhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8177		
	<i>E-Mail:</i>	sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Holger Kraus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10345		
	<i>E-Mail:</i>	holger.kraus@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Europäischer Sozialfonds (ESF) 2014-2020; Prioritätsachse C, Aktion 14			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>Intensive Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe an Bildung und Erwerbsleben; Erhöhung der Zugangsvoraussetzungen zu einer hochwertigen Sekundarbildung; verbesserte individuelle Förderung der meist heterogenen Schülerschaft z.B. sprachlich, kognitiv; raschere Integration der Schüler/innen in die Regelklassen; Verbesserung der Sozialkompetenzen.</p> <p>Schuleigene Curricula zum sozialen Lernen und zur Förderung der Berufs- und Lebensreife werden für die Arbeit in den gebundenen Ganztagsklassen der Übergangsklassen angepasst. In Kursen, die von externen Kräften des Trägers angeboten werden, sind Schüler/innen der gebundenen Ganztags-Regelklassen mit Schüler/innen der gebundenen Ganztagsdeutschklassen gemischt (Spracherwerb auch in diesem Rahmen). In Zusammenarbeit mit der HWK soll bei Elternabenden die Migrationsgeschichte der Eltern und Kinder berücksichtigt werden. Elternlotsen sollen Familien in deren Herkunftssprachen über das bayerische Schulsystem informieren.</p>			

<b>Zitat</b>	„Die Integration zugereister Migranten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Durch die ESF-Förderung wird ein gebundener Ganztagsbetrieb ermöglicht. Dieser ist u.a. verbunden mit verstärkter Förderung beim Spracherwerb und einer Verbreiterung der Bildung, wie sie in den Erziehungszielen des BayEUG angelegt ist.“ - Georg Altmann, Vorgänger von Sonja Bauhus		
<b>Zielsetzung</b>	Der Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch wird durch Förderkurse in Kreativität und Spracherwerb ergänzt. Durch die intensivere Auseinandersetzung mit differenzierten Unterrichtsformen in diesen Zusatzangeboten soll der Lernfortschritt gesichert werden.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	55.450,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	26.600,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	23.600,00	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	5.250,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	In Zeiten des Präsenzunterrichts erfolgte die Durchführung planmäßig. Während der Zeiten des Distanzunterrichts bot die gfi gGmbH nach Absprache mit SchA die sozialpädagogische Betreuung "rund um das Kind" online, bei Bedarf auch weiterhin im persönlichen Kontakt, an.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Der Projektzeitraum wich nicht von der Planung ab.
<b>Finanzierung</b>	Für das Vorhaben ergab sich keine Änderung gegenüber der Finanzplanung, da die gfi gGmbH auch unter veränderten Vorgaben ihren Auftrag erfüllte. Mehrkosten entstanden nicht.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



**Klasse 7/8 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2019	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-IV.8-14 - 191 307			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchA			
<b>Antragsteller/in</b>	SchA			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sonja Bauhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8177		
	<i>E-Mail:</i>	sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Holger Kraus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10345		
	<i>E-Mail:</i>	holger.kraus@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Europäischer Sozialfonds (ESF) 2014-2020; Prioritätsachse C, Aktion 14			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>Intensive Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe an Bildung und Erwerbsleben; Erhöhung der Zugangsvoraussetzungen zu einer hochwertigen Sekundarbildung; verbesserte individuelle Förderung der meist heterogenen Schülerschaft z.B. sprachlich, kognitiv; raschere Integration der Schüler/innen in die Regelklassen; Verbesserung der Sozialkompetenzen.</p> <p>Schuleigene Curricula zum sozialen Lernen und zur Förderung der Berufs- und Lebensreife werden für die Arbeit in den gebundenen Ganztagsklassen der Übergangsklassen angepasst. In Kursen, die von externen Kräften des Trägers angeboten werden, sind Schüler/innen der gebundenen Ganztags-Regelklassen mit Schüler/innen der gebundenen Ganztagsdeutschklassen gemischt (Spracherwerb auch in diesem Rahmen). In Zusammenarbeit mit der HWK soll bei Elternabenden die Migrationsgeschichte der Eltern und Kinder berücksichtigt werden. Elternlotsen sollen Familien in deren Herkunftssprachen über das bayerische Schulsystem informieren.</p>			

<b>Zitat</b>	„Die Integration zugereister Migranten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Durch die ESF-Förderung wird ein gebundener Ganztagsbetrieb ermöglicht. Dieser ist u.a. verbunden mit verstärkter Förderung beim Spracherwerb und einer Verbreiterung der Bildung, wie sie in den Erziehungszielen des BayEUG angelegt ist.“ Georg Altmann, Vorgänger von Sonja Bausch		
<b>Zielsetzung</b>	Der Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch wird durch Förderkurse in Kreativität und Spracherwerb ergänzt. Durch die intensivere Auseinandersetzung mit differenzierten Unterrichtsformen in diesen Zusatzangeboten soll der Lernfortschritt gesichert werden.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	55.450,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	26.600,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	23.600,00	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	5.250,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	In Zeiten des Präsenzunterrichts erfolgte die Durchführung planmäßig. Während der Zeiten des Distanzunterrichts bot die gfi gGmbH nach Absprache mit SchA die sozialpädagogische Betreuung "rund um das Kind" online, bei Bedarf auch weiterhin im persönlichen Kontakt, an.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Der Projektzeitraum wich nicht von der Planung ab.
<b>Finanzierung</b>	Für das Vorhaben ergab sich keine Änderung gegenüber der Finanzplanung, da die gfi gGmbH auch unter veränderten Vorgaben ihren Auftrag erfüllte. Mehrkosten entstanden nicht.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



**Klasse 7/8 DUBg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2019	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-IV.8-14 - 191 308			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchA			
<b>Antragsteller/in</b>	SchA			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sonja Bauhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8177		
	<i>E-Mail:</i>	sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Holger Kraus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10345		
	<i>E-Mail:</i>	holger.kraus@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Europäischer Sozialfonds (ESF) 2014-2020; Prioritätsachse C, Aktion 14			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>Intensive Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe an Bildung und Erwerbsleben; Erhöhung der Zugangsvoraussetzungen zu einer hochwertigen Sekundarbildung; verbesserte individuelle Förderung der meist heterogenen Schülerschaft z.B. sprachlich, kognitiv; raschere Integration der Schüler/innen in die Regelklassen; Verbesserung der Sozialkompetenzen.</p> <p>Schuleigene Curricula zum sozialen Lernen und zur Förderung der Berufs- und Lebensreife werden für die Arbeit in den gebundenen Ganztagsklassen der Übergangsklassen angepasst. In Kursen, die von externen Kräften des Trägers angeboten werden, sind Schüler/innen der gebundenen Ganztags-Regelklassen mit Schüler/innen der gebundenen Ganztagsdeutschklassen gemischt (Spracherwerb auch in diesem Rahmen). In Zusammenarbeit mit der HWK soll bei Elternabenden die Migrationsgeschichte der Eltern und Kinder berücksichtigt werden. Elternlotsen sollen Familien in deren Herkunftssprachen über das bayerische Schulsystem informieren.</p>			

<b>Zitat</b>	„Die Integration zugereister Migranten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Durch die ESF-Förderung wird ein gebundener Ganztagsbetrieb ermöglicht. Dieser ist u.a. verbunden mit verstärkter Förderung beim Spracherwerb und einer Verbreiterung der Bildung, wie sie in den Erziehungszielen des BayEUG angelegt ist.“ - Georg Altmann, Vorgänger von Sonja Bauhus		
<b>Zielsetzung</b>	Der Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch wird durch Förderkurse in Kreativität und Spracherwerb ergänzt. Durch die intensivere Auseinandersetzung mit differenzierten Unterrichtsformen in diesen Zusatzangeboten soll der Lernfortschritt gesichert werden.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	55.450,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	26.600,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	23.600,00	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	5.250,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	In Zeiten des Präsenzunterrichts erfolgte die Durchführung planmäßig. Während der Zeiten des Distanzunterrichts bot die gfi gGmbH nach Absprache mit SchA die sozialpädagogische Betreuung "rund um das Kind" online, bei Bedarf auch weiterhin im persönlichen Kontakt, an.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Der Projektzeitraum wich nicht von der Planung ab.
<b>Finanzierung</b>	Für das Vorhaben ergab sich keine Änderung gegenüber der Finanzplanung, da die gfi gGmbH auch unter veränderten Vorgaben ihren Auftrag erfüllte. Mehrkosten entstanden nicht.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



**Klasse 7/8 DUcg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2019	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-IV.8-14 - 191 309			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchA			
<b>Antragsteller/in</b>	SchA			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sonja Bauhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8177		
	<i>E-Mail:</i>	sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Holger Kraus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10345		
	<i>E-Mail:</i>	holger.kraus@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Europäischer Sozialfonds (ESF) 2014-2020; Prioritätsachse C, Aktion 14			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>Intensive Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe an Bildung und Erwerbsleben; Erhöhung der Zugangsvoraussetzungen zu einer hochwertigen Sekundarbildung; verbesserte individuelle Förderung der meist heterogenen Schülerschaft z.B. sprachlich, kognitiv; raschere Integration der Schüler/innen in die Regelklassen; Verbesserung der Sozialkompetenzen.</p> <p>Schuleigene Curricula zum sozialen Lernen und zur Förderung der Berufs- und Lebensreife werden für die Arbeit in den gebundenen Ganztagsklassen der Übergangsklassen angepasst. In Kursen, die von externen Kräften des Trägers angeboten werden, sind Schüler/innen der gebundenen Ganztags-Regelklassen mit Schüler/innen der gebundenen Ganztagsdeutschklassen gemischt (Spracherwerb auch in diesem Rahmen). In Zusammenarbeit mit der HWK soll bei Elternabenden die Migrationsgeschichte der Eltern und Kinder berücksichtigt werden. Elternlotsen sollen Familien in deren Herkunftssprachen über das bayerische Schulsystem informieren.</p>			

<b>Zitat</b>	„Die Integration zugereister Migranten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Durch die ESF-Förderung wird ein gebundener Ganztagsbetrieb ermöglicht. Dieser ist u.a. verbunden mit verstärkter Förderung beim Spracherwerb und einer Verbreiterung der Bildung, wie sie in den Erziehungszielen des BayEUG angelegt ist.“ - Georg Altmann, Vorgänger von Sonja Bauhus		
<b>Zielsetzung</b>	Der Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch wird durch Förderkurse in Kreativität und Spracherwerb ergänzt. Durch die intensivere Auseinandersetzung mit differenzierten Unterrichtsformen in diesen Zusatzangeboten soll der Lernfortschritt gesichert werden.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	55.450,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	26.600,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	23.600,00	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	5.250,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	In Zeiten des Präsenzunterrichts erfolgte die Durchführung planmäßig. Während der Zeiten des Distanzunterrichts bot die gfi gGmbH nach Absprache mit SchA die sozialpädagogische Betreuung "rund um das Kind" online, bei Bedarf auch weiterhin im persönlichen Kontakt, an.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Der Projektzeitraum wich nicht von der Planung ab.
<b>Finanzierung</b>	Für das Vorhaben ergab sich keine Änderung gegenüber der Finanzplanung, da die gfi gGmbH auch unter veränderten Vorgaben ihren Auftrag erfüllte. Mehrkosten entstanden nicht.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



**Klasse 8/9 DUag - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2019	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-IV.8-14 - 191 310			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchA			
<b>Antragsteller/in</b>	SchA			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sonja Bauhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8177		
	<i>E-Mail:</i>	sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Holger Kraus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10345		
	<i>E-Mail:</i>	holger.kraus@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Europäischer Sozialfonds (ESF) 2014-2020; Prioritätsachse C, Aktion 14			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>Intensive Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe an Bildung und Erwerbsleben; Erhöhung der Zugangsvoraussetzungen zu einer hochwertigen Sekundarbildung; verbesserte individuelle Förderung der meist heterogenen Schülerschaft z.B. sprachlich, kognitiv; raschere Integration der Schüler/innen in die Regelklassen; Verbesserung der Sozialkompetenzen.</p> <p>Schuleigene Curricula zum sozialen Lernen und zur Förderung der Berufs- und Lebensreife werden für die Arbeit in den gebundenen Ganztagsklassen der Übergangsklassen angepasst. In Kursen, die von externen Kräften des Trägers angeboten werden, sind Schüler/innen der gebundenen Ganztags-Regelklassen mit Schüler/innen der gebundenen Ganztagsdeutschklassen gemischt (Spracherwerb auch in diesem Rahmen). In Zusammenarbeit mit der HWK soll bei Elternabenden die Migrationsgeschichte der Eltern und Kinder berücksichtigt werden. Elternlotsen sollen Familien in deren Herkunftssprachen über das bayerische Schulsystem informieren.</p>			

<b>Zitat</b>	„Die Integration zugereister Migranten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Durch die ESF-Förderung wird ein gebundener Ganztagsbetrieb ermöglicht. Dieser ist u.a. verbunden mit verstärkter Förderung beim Spracherwerb und einer Verbreiterung der Bildung, wie sie in den Erziehungszielen des BayEUG angelegt ist.“ - Georg Altmann, Vorgänger von Sonja Bauhus		
<b>Zielsetzung</b>	Der Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch wird durch Förderkurse in Kreativität und Spracherwerb ergänzt. Durch die intensivere Auseinandersetzung mit differenzierten Unterrichtsformen in diesen Zusatzangeboten soll der Lernfortschritt gesichert werden.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	55.450,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	26.600,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	23.600,00	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	5.250,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	In Zeiten des Präsenzunterrichts erfolgte die Durchführung planmäßig. Während der Zeiten des Distanzunterrichts bot die gfi gGmbH nach Absprache mit SchA die sozialpädagogische Betreuung "rund um das Kind" online, bei Bedarf auch weiterhin im persönlichen Kontakt, an.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Der Projektzeitraum wich nicht von der Planung ab.
<b>Finanzierung</b>	Für das Vorhaben ergab sich keine Änderung gegenüber der Finanzplanung, da die gfi gGmbH auch unter veränderten Vorgaben ihren Auftrag erfüllte. Mehrkosten entstanden nicht.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



**Klasse 8/9 DÜbg - Deutschklasse an der Dr.-Theo-Schöller-MS**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2019	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-IV.8-14 - 191 311			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchA			
<b>Antragsteller/in</b>	SchA			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sonja Bauhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8177		
	<i>E-Mail:</i>	sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Holger Kraus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10345		
	<i>E-Mail:</i>	holger.kraus@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Europäischer Sozialfonds (ESF) 2014-2020; Prioritätsachse C, Aktion 14			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>Intensive Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe an Bildung und Erwerbsleben; Erhöhung der Zugangsvoraussetzungen zu einer hochwertigen Sekundarbildung; verbesserte individuelle Förderung der meist heterogenen Schülerschaft z.B. sprachlich, kognitiv; raschere Integration der Schüler/innen in die Regelklassen; Verbesserung der Sozialkompetenzen.</p> <p>Schuleigene Curricula zum sozialen Lernen und zur Förderung der Berufs- und Lebensreife werden für die Arbeit in den gebundenen Ganztagsklassen der Übergangsklassen angepasst. In Kursen, die von externen Kräften des Trägers angeboten werden, sind Schüler/innen der gebundenen Ganztags-Regelklassen mit Schüler/innen der gebundenen Ganztagsdeutschklassen gemischt (Spracherwerb auch in diesem Rahmen). In Zusammenarbeit mit der HWK soll bei Elternabenden die Migrationsgeschichte der Eltern und Kinder berücksichtigt werden. Elternlotsen sollen Familien in deren Herkunftssprachen über das bayerische Schulsystem informieren.</p>			

<b>Zitat</b>	„Die Integration zugereister Migranten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Durch die ESF-Förderung wird ein gebundener Ganztagsbetrieb ermöglicht. Dieser ist u.a. verbunden mit verstärkter Förderung beim Spracherwerb und einer Verbreiterung der Bildung, wie sie in den Erziehungszielen des BayEUG angelegt ist.“ Georg Altmann, Vorgänger von Sonja Bausch		
<b>Zielsetzung</b>	Der Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch wird durch Förderkurse in Kreativität und Spracherwerb ergänzt. Durch die intensivere Auseinandersetzung mit differenzierten Unterrichtsformen in diesen Zusatzangeboten soll der Lernfortschritt gesichert werden.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	55.450,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	26.600,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	23.600,00	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	5.250,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	In Zeiten des Präsenzunterrichts erfolgte die Durchführung planmäßig. Während der Zeiten des Distanzunterrichts bot die gfi gGmbH nach Absprache mit SchA die sozialpädagogische Betreuung "rund um das Kind" online, bei Bedarf auch weiterhin im persönlichen Kontakt, an.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Der Projektzeitraum wich nicht von der Planung ab.
<b>Finanzierung</b>	Für das Vorhaben ergab sich keine Änderung gegenüber der Finanzplanung, da die gfi gGmbH auch unter veränderten Vorgaben ihren Auftrag erfüllte. Mehrkosten entstanden nicht.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



## Neuausrichtung des europäischen Profils der Schule und Ausbau des bilingualen Unterrichts

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.06.2018	bis	31.12.2020
<b>Projektnummer</b>	2018-1-DE03-KA101-046919			
<b>Dienststelle(n)</b>	Sigena-Gymnasium			
<b>Antragsteller/in</b>	Sigena-Gymnasium			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sophie Biedermann		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	sophie.biedermann@schulen.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+, Leitaktion 1			
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonal			
<b>Inhalt</b>	Pädagogischer Austausch in Form von Lehrerfortbildungen und Hospitationen			
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Fachkompetenz der Fachschaft Englisch, Auffrischung der Sprachkenntnisse</li> <li>- Förderung der Arbeit mit modernen Unterrichtsmethoden, Stärkung der Kenntnisse im Bereich des digitalen Unterrichts</li> <li>- Ausbau des bilingualen Unterrichts</li> </ul>			
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	16.358,00	€	
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	16.358,00	€	
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€	
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€	
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	---	€	
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€	

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	<p>Das Projekt wurde bereits 2018 begonnen, so dass sieben Mobilitäten durchgeführt werden konnten.</p> <p>Für das Kalenderjahr 2020 wurden zwei Mobilitäten geplant, die allerdings beide nicht stattfinden konnten.</p>
<b>Laufzeitverlängerung</b>	<p>Die Laufzeit wurde bereits verlängert, sie hätte eigentlich am 31.05.2020 geendet und wurde auf den 31.12.2020 verlängert, eine Durchführung der Aktionen war dennoch nicht möglich.</p>
<b>Finanzierung</b>	<p>Die hierfür geplanten Fördergelder werden zurückgezahlt.</p>

**Projektmanagement für interkulturelle europäische Austauschprojekte**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.06.2019	bis	31.05.2021
<b>Projektnummer</b>	BY-2019-KA101-059309			
<b>Dienststelle(n)</b>	BBS			
<b>Antragsteller/in</b>	BBS			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Dr. Harald Schmidt		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-17201		
	<i>E-Mail:</i>	harald.schmidt@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	Institut für europäische Lehrerfortbildung UG		
	deutsche	---		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+, Leitaktion 1 Lernmobilität von Einzelpersonen			
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonal			
<b>Inhalt</b>	Fortbildungskurs/Schulung von Lehrkräften zur Durchführung interkultureller Austauschprojekte mit Schülerinnen und Schülern in Europa			
<b>Zitat</b>	Herr Dr. Schmidt und Herr Burger konnten gute Impulse aus dem Seminar mitnehmen.			
<b>Zielsetzung</b>	Schulung zu interkulturellen Austauschprojekten			
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	4.138,00	€	
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	4.138,00	€	
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€	
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€	
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	---	€	
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€	

## Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.06.2019	bis	31.05.2021
<b>Projektnummer</b>	2019-1-DE02-KA102-005784			
<b>Dienststelle(n)</b>	Berufliche Schulen der Stadt Nürnberg (1,2,4,5,6,7,9,12,14)			
<b>Antragsteller/in</b>	SchB			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Christina Degering		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-15993		
	<i>E-Mail:</i>	christina.degering@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Natasha Sponsel		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-15993		
	<i>E-Mail:</i>	natascha.sponsel@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Electrotehnicka Scola</li> <li>- HTL Vöcklabruck</li> <li>- NMS Hainburger Straße Wien</li> <li>- Berufliche Schule Graz</li> <li>- Executive Training Institute Malta</li> <li>- Colegion Delibes</li> <li>- Alpha.b Institut Linguistique</li> <li>- Irish Education Partners</li> <li>- City of Glasgow</li> <li>- Landesberufsschule 1 Graz</li> <li>- Zespół Szkół Gastronomicznych</li> <li>- Helsinki Vocational College</li> <li>- Kolpinghaus Meran</li> <li>- City of Glasgow College</li> <li>- Restaurant Celia Jiménez</li> <li>- Lycee Paul Augier</li> <li>- ADC-College Dublin</li> <li>- IFC-Madrid</li> <li>- Glasgow Clyde College</li> </ul>		

<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+, Leitaktion 1		
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Lernende in der Weiterbildung, Lehrpersonal, Geflüchtete		
<b>Inhalt</b>	Das Konzept des Amtes für Berufliche Schulen sieht die Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens der Stadt Nürnberg vor. Im Kern geht es um eine Steigerung der internationalen Aktivitäten der Beruflichen Schulen durch das Angebot von Erasmus+ Mobilitäten für Schüler/-innen sowie Bildungspersonal ins europäische Ausland. Damit einher geht die Zunahme internationaler Partnerschaften und die Verbreitung des europäischen Gedankens. Wir stellen allen Beruflichen Schulen hierfür die notwendigen Fördermittel zur Verfügung, koordinieren die finanzielle sowie administrative Projektabwicklung und beraten bei der Planung, Organisation und Durchführung der Auslandsmobilitäten.		
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens</li> <li>- Steigerung der Mobilitäten ins europäische Ausland</li> <li>- Vernetzung und Erweiterung der europäischen Aktivitäten zwischen Schulen und Dienststellen der Stadt Nürnberg</li> <li>- Intensivierung und Ausweitung von Kontakten zu europäischen Bildungseinrichtungen</li> <li>- Verbesserung der Managementkompetenzen von EU-Koordinator/-innen</li> <li>- Profilbildung als international ausgerichteter Anbieter von beruflicher Bildung in der Metropolregion</li> </ul>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	146.849,00	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	146.849,00	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	---	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 hatte ein Projekt bereits begonnen. Die TN mussten ihren Aufenthalt vorzeitig abbrechen und zurückkehren. Alle übrigen Projekte fanden nicht statt.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Da bereits neue Projektmittel beantragt und bewilligt wurden, ist eine Laufzeitverlängerung momentan nicht geplant.
<b>Finanzierung</b>	Die Finanzierung ist bis Mai 2022 sichergestellt.

## Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.06.2018	bis	31.05.2020
<b>Projektnummer</b>	2018-1-DE02-KA102-004674			
<b>Dienststelle(n)</b>	Berufliche Schulen der Stadt Nürnberg (1,2,4,5,6,7,9,12,14)			
<b>Antragsteller/in</b>	SchB			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Frank Fleischmann		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-15993		
	<i>E-Mail:</i>	frank.fleischman@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Christina Degering		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-15993		
	<i>E-Mail:</i>	christina.degering@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Helsingin kaupunki</li> <li>- Zespol Szkol Gastronomicznych nr 1</li> <li>- City of Glasgow College</li> <li>- Lycee Hotelerie et de Tourisme Paul Augier</li> <li>- Escuela de hosteleria de cordoba</li> <li>- ADC Technology Training Ltd.</li> <li>- International Formation Centre S.L.</li> <li>- Elektrotehnicka skola</li> <li>- Glasgow Kelvin College</li> <li>- Glasgow Clyde College</li> <li>- Scuola Professionale Provinciale Tschuggmall die Bressanone</li> <li>- EAL Service, Education</li> <li>- Glasgow City Council</li> <li>- HTL Vöcklabruck</li> <li>- BHAK-HBLW-Rohrbach</li> <li>- Colegion Delibes</li> <li>- alpha.b Institut</li> <li>- ECBM London</li> </ul>		

<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+, Leitaktion 1		
<b>Zielgruppe</b>	Breite Öffentlichkeit, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Lernende in der Weiterbildung, Lehrpersonal, Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU), Geflüchtete		
<b>Inhalt</b>	Das Konzept des Amtes für Berufliche Schulen sieht die Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens der Stadt Nürnberg vor. Im Kern geht es um eine Steigerung der internationalen Aktivitäten der Beruflichen Schulen durch das Angebot von Erasmus+ Mobilitäten für Schüler/-innen sowie Bildungspersonal ins europäische Ausland. Damit einher geht die Zunahme internationaler Partnerschaften und die Verbreitung des europäischen Gedankens. Wir stellen allen Beruflichen Schulen hierfür die notwendigen Fördermittel zur Verfügung, koordinieren die finanzielle sowie administrative Projektabwicklung und beraten bei der Planung, Organisation und Durchführung der Auslandsmobilitäten.		
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens</li> <li>- Steigerung der Mobilitäten ins europäische Ausland</li> <li>- Vernetzung und Erweiterung der europäischen Aktivitäten zwischen Schulen und Dienststellen der Stadt Nürnberg</li> <li>- Intensivierung und Ausweitung von Kontakten zu europäischen Bildungseinrichtungen</li> <li>- Verbesserung der Managementkompetenzen von EU-Koordinator/-innen</li> <li>- Profilbildung als international ausgerichteter Anbieter von beruflicher Bildung in der Metropolregion</li> </ul>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	113.314,22	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	113.314,22	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	---	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€

**Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.06.2020	bis	31.05.2022
<b>Projektnummer</b>	2020-1-DE02-KA102-006898			
<b>Dienststelle(n)</b>	Berufliche Schulen der Stadt Nürnberg (1,2,4,5,6,7,9,12,14)			
<b>Antragsteller/in</b>	Amt für Berufliche Schulen			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Christina Degering		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-15993		
	<i>E-Mail:</i>	christina.degering@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Natasha Sponsel		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-15993		
	<i>E-Mail:</i>	natascha.sponsel@stadt.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+, Leitaktion 1			
<b>Zielgruppe</b>	Breite Öffentlichkeit, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Lernende in der Weiterbildung, Lehrpersonal, Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU), Geflüchtete			
<b>Inhalt</b>	<p>Das Konzept des Amtes für Berufliche Schulen sieht die Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens der Stadt Nürnberg vor. Im Kern geht es um eine Steigerung der internationalen Aktivitäten der Beruflichen Schulen durch das Angebot von Erasmus+ Mobilitäten für Schüler/-innen sowie Bildungspersonal ins europäische Ausland. Damit einher geht die Zunahme internationaler Partnerschaften und die Verbreitung des europäischen Gedankens. Wir stellen allen Beruflichen Schulen hierfür die notwendigen Fördermittel zur Verfügung, koordinieren die finanzielle sowie administrative Projektentwicklung und beraten bei der Planung, Organisation und Durchführung der Auslandsmobilitäten.</p>			
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationalisierung des Beruflichen Schulwesens</li> <li>- Steigerung der Mobilitäten ins europäische Ausland</li> <li>- Vernetzung und Erweiterung der europäischen Aktivitäten zwischen Schulen und Dienststellen der Stadt Nürnberg</li> <li>- Intensivierung und Ausweitung von Kontakten zu europäischen Bildungseinrichtungen</li> <li>- Verbesserung der Managementkompetenzen von EU-Koordinator/-innen</li> <li>- Profilbildung als international ausgerichteter Anbieter von beruflicher Bildung in der Metropolregion</li> </ul>			

<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	165.363,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	165.363,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	---	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

**Background to European Business**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.06.2019	bis	31.05.2021
<b>Projektnummer</b>	2019-1-DE02-KA116-005806			
<b>Dienststelle(n)</b>	Berufliche Schule 4			
<b>Antragsteller/in</b>	Frank Fleischmann			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Frank Fleischmann		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-3948		
	<i>E-Mail:</i>	frank.fleischmann@schulen.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	European College of Business Management		
	deutsche	---		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+, Leitaktion 1			
<b>Zielgruppe</b>	Auszubildende			
<b>Inhalt</b>	Fortbildungsaufenthalt für Azubis zum Erwerb der Qualifikation "Kaufmann International"			
<b>Zielsetzung</b>	<p>Dieses Projekt wird von der Berufsschule 4 in Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem European College of Business Management (Kurz: ECBM) in London durchgeführt.</p> <p>Inhalt des Projektes ist das Erfassen internationaler Arbeitsweisen im europäischen Wirtschaftsraum am wichtigen Finanz- und Wirtschaftszentrum London und die damit verbundene Verbesserung der Englischkenntnisse</p> <p>Der Arbeitsplan des dreiwöchigen Projektes beinhaltet neben der Verbesserung von Skills wie Telefonieren und Korrespondenz in der Fremdsprache auch wichtige Punkte wie die Planung, Durchführung und Präsentation von Projekten in einer Fremdsprache. Ein weiterer Themenblock beschäftigt sich mit dem politischen System des Vereinigten Königreichs sowie dem Strukturwandel und dem Wachstum der britischen Wirtschaft.</p>			

<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	40.633,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	40.633,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	---	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Fahrtabsage wegen der Corona-Pandemie. Ursprünglich geplanter Zeitraum 22.06. - 09.07.2020.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Da bereits neue Projektmittel beantragt und bewilligt wurden, ist eine Laufzeitverlängerung momentan nicht geplant.
<b>Finanzierung</b>	Geplant war eine Fahrt mit 12 TN und einem Fördervolumen von 14.220,00 EUR

**Work Experience for Retailers (WE4R)**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2018	bis	31.08.2020
<b>Projektnummer</b>	2018-1-DE02-KA102-004442			
<b>Dienststelle(n)</b>	Berufliche Schule 6 der Stadt Nürnberg			
<b>Antragsteller/in</b>	Christina Degering			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Christina Degering		
	<i>Telefon:</i>	0911-231-8777		
	<i>E-Mail:</i>	christina.degering@schulen.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	Irish Education Partners (IEP)		
	deutsche	---		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+, Leitaktion 1			
<b>Zielgruppe</b>	Auszubildende			
<b>Inhalt</b>	<p>Nürnberg als Messe- und Touristenstadt benötigt Einzelhandelskaufleute, VerkäuferInnen und Fotomedienfachleute, die sich auf ihre internationalen Kunden einstellen und sie beraten können. Um diese Forderung zu unterstützen, wurde das Konzept für ein zweiwöchiges Auslandspraktikum für Auszubildender der Zielgruppe in Dublin/Irland in Kooperation mit dem ADC College Dublin entwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnehmerzahl: 18 Auszubildende</li> <li>- Aufenthaltsdauer: 14 Tage (10. bis 23. Mai 2020)</li> <li>- Betriebe: Einzelhandelsunternehmen verschiedener Branchen</li> <li>- Unterbringung: Gastfamilien</li> </ul> <p>Konkrete Inhalte des Praktikums:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führen von Verkaufsgesprächen mit englischsprachiger Kundschaft</li> <li>- Zusammenarbeit mit englischsprachigen Kollegen/Lieferanten</li> <li>- Erweiterung des Fachvokabulars für Einzelhandelsprozesse und –sortimente</li> <li>- Anwenden des “Business Knigge” in Irland (Pünktlichkeit, Höflichkeit, Kundenansprache, Dresscode)</li> <li>- Abgleich von Arbeitsabläufen, Sortimentsgestaltung, Produktpräsentation, rechtliche Rahmenbedingungen, Arbeitszeiten, Ausbildungsbedingungen des irischen im Vergleich zum deutschen Handel</li> <li>- Kennenlernen verschiedener irischer Unternehmen und deren</li> </ul>			

	Besonderheiten - Üben von Anpassungsfähigkeit in fremden Kulturen im privaten (Gastfamilie) und betrieblichen Umfeld - Einblicke in die irische Hauptstadt Dublin und deren kulturelle Einrichtungen - Anfertigen von Bewerbungsunterlagen sowie Bewältigung eines Vorstellungsgesprächs in Irland - Anfertigung einer Präsentation über den irischen Praktikumsbetrieb - Anfertigung eines Blogs		
<b>Zielsetzung</b>	Die Zielgruppe fit zu machen für den Zugang auf den nationalen sowie auf den europäischen Arbeitsmarkt, mit besseren Chancen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Dieses Ziel lässt sich in zwei wesentliche Teilbereiche aufgliedern: Die (fach-)sprachliche und die persönliche Weiterentwicklung der Auszubildenden u.a. durch: - Stärkung des Selbstwertgefühls - Horizonterweiterung - Globales wirtschaftliches Denken - Sprachkompetenz (mündlich und schriftlich) im Englischen - Offenheit im Umgang mit internationalen Kunden		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	31.842,00	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	22.842,00	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	---	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	9.000,00	€

## Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Das Projekt musste abgesagt und rückabgewickelt werden.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Wurde nicht in Anspruch genommen.
<b>Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuzahlungen der Schüler (s. Punkt Kofinanzierung) wurde komplett zurücküberwiesen</li> <li>- Übernahme der Stornokosten i.H.v. 2560,00 € durch Erasmus+</li> <li>- nach Projektabschluss mussten Fördergelder i.H.v. 13.992,00 € zurücküberwiesen werden.</li> </ul>



**Erzieher in Europa**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.06.2018	bis	31.05.2020
<b>Projektnummer</b>	2018-1-DE02-KA116-004682 und 2019-1-DE02-KA116-005641			
<b>Dienststelle(n)</b>	SchB/B10			
<b>Antragsteller/in</b>	B10 Kompetenzzentrum für erzieherische Berufe, Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Kinderpflege			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Anke Ebeling		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5461		
	<i>E-Mail:</i>	anke.ebeling@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Ingrid Zumpe		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5461		
	<i>E-Mail:</i>	ingrid.zumpe@schulen.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	Sozialpädagogische Einrichtungen der Stadt Wien / Mag 11 ( Zuständig Herr Werner Meyer)		
	deutsche	---		
	internationale	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Komun Halmstad Born- och- Umgangsversorg (Jugendamt) 30526 Halmstad Schweden</li> <li>- Gradinata Diddleland Herrmannstadt / Sibiu Rumänien</li> <li>- Centre Departemental de l'Enfance et de la Famille 67 Rue des Hauts de St Claude 2500 Besancon Frankreich</li> <li>- Sozialpädagogische Einrichtungen der Stadt Wien, Mag 11 Ada Christengasse H / 2 / H 1110 Wien Österreich</li> <li>- Rainmans Home, Verein für Menschen mit Autismus Semperstr. 20 1180 Wien Österreich</li> </ul>		

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindergarten Thalia Thalia -Str, 51 1160 Wien Österreich</li> <li>- Komun Monsteras, Förskola Lammet 4098 Monsteras Schweden</li> <li>- The Georgian Montessori School 40 Belvedere Place 1 Dublin Irland</li> <li>- Escuela Pere IV Carrer Bilbao, 103 -117 08005 Barcelona Spanien</li> <li>- Deutscher Kindergarten Sonderborg Dänemark</li> <li>- Przedszkole Integracyjne Montessori Ul. Prochowa 12 31- 532 Krakow / Krakau Polen</li> <li>- Institut Obert de Catalunya Avenida Parallel 71 - 73 080004 Barcelona Spanien</li> <li>- Escuela des Encants Carrer del Cosell de Cents 08013 Barcelona Spanien</li> </ul>
<b>EU-Förderprogramm</b>	ERASMUS +, 2018-1-DE02-KA116-004682	
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler, Berufspraktikantinnen und -praktikanten	
<b>Inhalt</b>	<p>Das abgeschlossene Projekt war – wie das gesamte Leben in Europa – ab dem März 2020 durch die Corona – Krise massiv beeinflusst und einige Ansätze und Ideen unseres Internationalisierungskonzeptes konnten nicht weiter umgesetzt werden. Wir hoffen natürlich nach der Überwindung der Krise darauf, die entsprechenden Ansätze weiter verfolgen zu können. Deshalb beziehen sich die Angaben v. a. auf die bis zu diesem Zeitpunkt gemachten Umsetzungen der Vorhaben.</p> <p>Die Fokussierung auf pädagogischen Schwerpunkte der frühpädagogischen und vorschulischen Einrichtungen</p>	

ermöglichte eine passgenaue Vorbereitung der Mobilitätsteilnehmer. Die nachhaltige Etablierung der Europaklasse unterstützt den Internationalisierungsgedanken an der Beruflichen Schule 10 organisatorisch und ermöglichte zeitliche Ressourcen, die für den ersten Flow in der Berufsfachschule genutzt wurden. Unsere aufsteigende Europaklasse konnte im Herbst 2019 erneut für 3 Wochen im europäischen Ausland unterschiedliche pädagogische Ansätze erfahren und diese im Anschluss nicht nur mit den deutschen Ansätzen, sondern auch mit den Erfahrungen des ersten Flows im Frühjahr 2019 vergleichen. Die fachpraktische Ausbildung im Rahmen einer Erasmus Mobilität erhält erstmalig den gleichen Stellenwert wie die fachpraktische Ausbildung, die Studierende anderer Klassen hier vor Ort durchführen. Im Zuge dieser Neugestaltung wurden die Richtlinien zur Praktikumsbeurteilung erarbeitet und sehr erfolgreich eingesetzt – die entsprechenden Vorschläge zur Beurteilung unserer Praktikantinnen und Praktikanten durch die aufnehmende Einrichtung im europäischen Ausland wurden durchgängig von den unterrichtenden Praxislehrkräften an der B10 akzeptiert. In den meisten Fällen konnte anschließend eine kritische Reflexion der gemachten Erfahrungen geschehen – die verschiedenen Aspekte der Gestaltungsmöglichkeiten von frühkindlicher und vorschulischer Bildung im Rahmen der jeweiligen nationalen und regionalen Hintergründe konnten beobachtet, dokumentiert und verglichen werden. Unsere zweite Europaklasse, die im Frühjahr 2020 erstmalig solche Erfahrungen sammeln wollte, konnte leider die Mobilität wegen Corona nicht mehr starten, sondern musste organisatorisch rückabgewickelt werden. Wir hoffen sehr, dass die Studierenden im Schuljahr 2020/21 eine Mobilität durchführen können, die wir derzeit für den Mai 2021 planen und vorbereiten.

Die im März 2020 erstmalig noch durchgeführte Mobilität von sechs Teilnehmern der Berufsfachschule für Kinderpflege waren sehr erfolgreich und bieten eine gute Möglichkeit der Zusammenarbeit der beiden Abteilungen der Beruflichen Schule 10 mit ihren doch recht verschiedenartigen Ausbildungsniveaus (Niveau 4 und 6 nach EQR –System). Der Fokus bei diesen Flows lag hauptsächlich auf der Persönlichkeitsentwicklung, da die Teilnehmer meist zum ersten Mal Erfahrungen auf dem ausländischen Terrain machten. Im Sinne der Kompetenzerweiterung erhoffen wir uns, dass die Teilnehmer sich bei der Weiterführung Ihrer Ausbildung zur/m staatlich geprüften Erzieher\*in für die dritte Europaklasse entscheiden und dann erneut am Internationalisierungsprogramm teilnehmen.

Für alle Teilnehmer an den Mobilitäten gilt: Der Umgang mit Lehrplänen und deren Bedeutung für die Praxis der vorschulischen Bildung konnte sehr gut erfahren werden – Grundauffassungen und verschiedene Perspektiven und Wertentscheidungen bezüglich dem „Bild vom Kind“ konnten erlebt werden. Die jeweils zugrundeliegenden Vorstellungen in

	<p>der Einordnung vorschulischer Bildung wurden in der Praxis erfahren und erkannt und in der Theorie eingeordnet.</p> <p>Die in dem Projekt anvisierten Zielsetzungen wurden im Wesentlichen erreicht und teilweise in den Erwartungen übertroffen. Sie werden unter dem Punkt "Zielsetzung" genauer erläutert.</p>
<b>Zitat</b>	<p>„Wir haben unsere Sprachen gekonnt verbessert, haben neue Fähigkeiten gelernt und das Wichtigste: Wir haben Europa kennengelernt.“ (P. Zimmermann, BFS Kinderpflege)</p>
<b>Zielsetzung</b>	<p>Unser Internationalisierungskonzept setzte sich für die Schülermobilitäten, die im Zeitraum 2018-2020 den höchsten Anteil unserer Mobilitäten ausmachten, folgende Ziele:</p> <p>Zielsetzungen für Schülermobilitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ErzieherInnen sollen in ausgewählten Praktika im Ausland ihre Ausbildung um interkulturelle, fremdsprachliche und berufsspezifische Erfahrungen und Erkenntnisse erweitern;</li> <li>- ErzieherInnen sollen dazu in der Lage sein im (meist) fremdsprachigen Ausland die eigene Persönlichkeit weiter zu entwickeln;</li> <li>- ErzieherInnen sollen den landesspezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrag kennen lernen und mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) vergleichen können sowie dessen Umsetzung in der beruflichen Praxis reflektieren;</li> <li>- ErzieherInnen sollen berufliche Mobilität als selbstverständliche Aufgabe der Gesellschaft im Rahmen ihrer Berufsausbildung erkennen und als Grundhaltung weitergeben.</li> </ul> <p>Zur Überprüfung unserer Zielsetzungen erhielten die Studierenden einen sogenannten „Mistwagen-Zettel“ sowie ein Berichtsschema für den Abschlussbericht für die B10. In diesem Bericht analysieren unsere Teilnehmer die Erfahrungen und bewerten die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen. Der B10 interne Bericht fordert u.a. eine Institutionsanalyse, die Selbstreflexion der Erzieherpersönlichkeit und die Selbsteinschätzung zu Stärken und Schwächen. Für die Verfassung dieses Berichtes mussten die Teilnehmer in der Lage sein, gezielte Beobachtung zu leisten sowie sich mit den Richtlinien und Rahmenbedingungen der Einrichtungen auseinanderzusetzen und diese mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) zu vergleichen. Die Tatsache, dass (mit Ausnahme von Österreich) dies in einer fremden Sprache erfolgen musste, förderte neben der kritischen Auseinandersetzung über das Erlebte auch die sprachlichen Kompetenzen im hohen Maß.</p> <p>Bei der Auswertung dieser internen Berichte einerseits durch das Erasmus-Team und/oder durch das Aufgreifen der Lernergebnisse und die Diskussion über Haltung/Einstellungen</p>

	zu beruflichen Mobilität im Unterricht in den Erasmusklassen oder mit unseren Kinderpflegeschülern konnten wir einen Entwicklungszuwachs bei Allen feststellen. Die oben genannten Zielsetzungen unserer Internationalisierungsstrategie werden wir auch in den nächsten Jahren nachhaltig fördern, fördern und verfolgen, um über Jahre hinweg die Ausbildung zum Erzieher/Kinderpflegerin an der Beruflichen Schule 10 durch das Erasmus+ Programm in die Richtung „Ausbildung zum Erzieher/Kinderpfleger in Europa“ zu fokussieren.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	110.000,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	110.000,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	---	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	<p>Wir sind mit der Mittelausschöpfung dieses Projektzeitraums trotz COVID-19 zufrieden. Die vorher beantragten Mittel wurden zu 84% ausgeschöpft.</p> <p>Unsere Langzeitmobilitäten (Berufspraktikanten) konnten bis Frühjahr 2020 im Ausland bleiben. Nachdem Frankreich Risikogebiet wurde, haben wir die Studierenden nach Deutschland zurückgeholt. Sie haben dann den Berufsabschluss in einer Nürnberger Einrichtung beendet. Eine andere Berufspraktikantin wollte trotz der Einstufung Österreichs als Risikogebiet bis zum Abschluss im Sommer bleiben. Die Schule hat sich durch schriftliche Bestätigung durch die Studierende und der österreichischen Einrichtung rechtlich abgesichert, dass dies von beiden Seiten gewollt ist. Finanziell musste der Abbruch der Teilnehmer in Frankreich mit der Nabibb abgewickelt werden. Es gab aber keine finanziellen Verluste.</p> <p>Leider gab es bei der Durchführung der sog. Kurzzeitmobilitäten erhebliche Auswirkungen durch die Pandemie. Die Kurzzeitmobilitäten sind für Studierende unserer Europaklassen (Fachakademie) und für Schüler sowie Schülerinnen der Berufsfachschule vorgesehen.</p>
---------------------	---

	<p>Auch hier wurde ein Aufenthalt im Frühjahr 2020 angedacht, geplant, organisiert und gründlich vorbereitet. Die Flows mussten im April leider alle aus COVID-19-Gründen gecancelt werden. Der organisatorische Aufwand war trotzdem noch erheblich, da an die Schüler bereits 80% der Pauschale ausgezahlt waren, damit Flüge und Unterkunft gebucht werden konnten. Alle Buchungen konnten kostenfrei storniert werden und alle Schüler haben die erhaltene Summe komplett zurücküberwiesen. So entstanden null Unkosten, lediglich die Orgapauschale wird deklariert</p> <p>Als Schlussbemerkung möchten wir unbedingt noch hinzufügen, dass COVID-19 unser Projekt schwer getroffen hat. Die diesjährige Europaklasse ist über ein Planungsstadium nicht hinausgekommen, auch die Fahrt nach Brüssel musste abgesagt werden. Ob ein Auslandspraktikum im Schuljahr 20/21 überhaupt stattfinden kann, ist äußerst fraglich. Wir bemühen uns sehr dies zu realisieren durch ständige Kontaktpflege zu unseren Partnern. Eventuell müssen wir auch neue Partner und Destinationen dazu gewinnen, auch hier verlangt es eine hohe Flexibilität. Letztendlich sind wir aber von der weiteren Entwicklung, auch politischen, abhängig.</p>
<b>Laufzeitverlängerung</b>	<p>Die Laufzeit wurde für diese Projektnummer bis zum 31.08.2020 verlängert.</p>

### 1.3. Geschäftsbereich Kultur

#### Bildungsprämie

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.01.2020	bis	31.12.2020
<b>Projektnummer</b>	ZMV II 4 - 01WP14-0297			
<b>Dienststelle(n)</b>	Bildungscampus Nürnberg			
<b>Antragsteller/in</b>	Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	David Scheib		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-77522		
	<i>E-Mail:</i>	david.scheib@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Andrea Lüftner		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-4868		
	<i>E-Mail:</i>	andrea.lueftner@stadt.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	ESF-Bund			
<b>Zielgruppe</b>	Lernende in der Weiterbildung			
<b>Inhalt</b>	<p>Wer der Zielgruppe zugehörig ist und beruflich weiterkommen und sich weiterbilden möchte, bereits vielleicht einen Kurs oder Lehrgang gefunden hat, den er sich so aber nicht leisten kann oder einfach zum Thema Weiterbildungsangebote beraten werden möchte, ist bei der Bildungsprämie richtig. Seit Dezember 2008 zahlt sich Weiterbildung im wörtlichen Sinn mit der Bildungsprämie aus. Denn wenn man einen Kurs, einen Lehrgang oder ein Seminar besucht, um im Beruf ein Stück voran zu kommen, erhält man einen Prämiegutschein - und spart sich somit bis zu 500,- Euro.</p> <p>Um für die Weiterbildung einen Prämiegutschein zu bekommen, muss man zunächst eine Beratungsstelle aufsuchen. Von diesen gibt es über 500 in ganz Deutschland, 2 in Nürnberg. Eine betreut das Bildungszentrum im Bildungscampus. In diesen Beratungsstellen ist guter Rat nicht teuer. Im Gegenteil: Das Beratungsgespräch selbst ist kostenlos. Und der Besuch einer Beratungsstelle zahlt sich aus. Hier kennt man die regionalen Weiterbildungsangebote und den lokalen Arbeitsmarkt. Das macht die Beratungsstellen kompetent und zu Ihrem verlässlichen Partner bei der Suche nach der passenden Weiterbildungsmaßnahme.</p> <p>Die Beratungsstelle berät in allen Fragen der Bildungsprämie: Welche Weiterbildung möchte man machen? Was soll das Ziel des Kurses oder Lehrgangs sein? Hat man schon einen konkreten Anbieter gefunden? etc. Die Beratungsstelle prüft, ob</p>			

	die Förderkriterien erfüllt sind und stellt einen persönlichen Prämiegutschein aus.		
<b>Zitat</b>	"Berufsbezogene Weiterbildung zahlt sich aus - mit der Bildungsprämie!"		
<b>Zielsetzung</b>	Um die Menschen zum lebenslangen Lernen zu motivieren und zu mobilisieren, bietet die Bundesregierung mit der Bildungsprämie ein gutes Finanzierungsmodell. Das Prinzip ist einfach: Wer in seine Bildung investiert, wird dabei über staatliche Zuschüsse und Finanzierungsmöglichkeiten unterstützt.		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	5.300,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	2.650,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	2.650,00	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	---	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Die Beratung in 2020 fand überwiegend per Telefon und E-Mail statt. Kurse mit Bildungsgutschein wurden verschoben oder fanden Online statt.
---------------------	---



## Weiterbildung in Europa: Gemeinsam lernen, kompetent lehren, interkulturell leben

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.10.2019	bis	30.09.2021
<b>Projektnummer</b>	2019-1-DE02-KA104-005651			
<b>Dienststelle(n)</b>	Bildungscampus Nürnberg			
<b>Antragsteller/in</b>	Bildungscampus Nürnberg			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Andrea Lüftner		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-4868		
	<i>E-Mail:</i>	andrea.lueftner@stadt.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+ Lernmobilitäten			
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonal, Multiplikatoren			
<b>Inhalt</b>	Angebot von Mobilitäten ins europäische Ausland; Besuch von strukturierten Kursen oder Job-Shadowing in einer Partnereinrichtung.			
<b>Zitat</b>	<p>"In verschiedenartigen Bildungseinrichtungen habe ich viele Eindrücke gewonnen und wertvolle Erfahrungen sammeln können, die für meine berufliche Weiterentwicklung hilfreich sind."</p> <p>"...die daraus resultierenden Begegnungen haben mein Leben bereichert."</p>			
<b>Zielsetzung</b>	<p>Kenntnisse von neuen fachlich-didaktischen Konzepten im Fremdsprachenunterricht und landeskundliches Wissen; verbesserte methodisch-didaktische Unterrichtsplanung; Einschätzung von und Sensibilität für aktuelle landeskundliche Themen; verbesserte personelle, soziale und fachliche Kompetenzen; Steigerung der interkulturellen Kompetenzen.</p>			

<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	98.000,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	98.000,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	---	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Im Jahr 2020 konnten leider fast keine Mobilitäten durchgeführt werden. Auch die Planungen für 2021 sind derzeit schwierig
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Eine Laufzeitverlängerung bis 31.08.2022 wurde bewilligt.



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

## Zentrale Servicestelle zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen in der Metropolregion Nürnberg (ZAQ)

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.01.2020	bis	31.12.2020
<b>Dienststelle(n)</b>	Bildungscampus Nürnberg			
<b>Antragsteller/in</b>	Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Daniel Reim		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-3926		
	<i>E-Mail:</i>	daniel.reim@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Andrea Lüftner		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-4868		
	<i>E-Mail:</i>	andrea.lueftner@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH, IQ Migranet, Augsburg (Hauptantragssteller)		
	deutsche	---		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	ESF-Bund (Integration durch Qualifizierung- IQ)			
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Migrationshintergrund (EU- und Nicht-EU), Multiplikatoren, Unternehmen			
<b>Inhalt</b>	<p>Die Zentrale Servicestelle zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen in der Metropolregion Nürnberg (ZAQ) bietet Beratung für alle Berufsabschlüsse für Menschen aus allen Ländern.</p> <p>Am 01. April 2012 ist das Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG) in Kraft getreten. Es schafft einen Rechtsanspruch auf ein Verfahren zur Prüfung der Gleichwertigkeit dieser Abschlüsse für alle Menschen – unabhängig vom Herkunftsland und der Staatsangehörigkeit. Die ZAQ am Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg ist eine Anlaufstelle für eine qualifizierte Beratung zu den Möglichkeiten, die sich aus dem BQFG ergeben. Weiterhin ist es möglich Qualifizierungsmaßnahmen, die zur Anerkennung notwendig sind, zu finanzieren. Die ZAQ berät und begleitet Menschen aus dem gesamten fränkischen Raum auf ihrem Weg zur Anerkennung.</p>			
<b>Zitat</b>	Ein Verfahren zur Berufsanerkennung öffnet das Tor für den Weg zur Eingliederung in unsere Gesellschaft.			

<b>Zielsetzung</b>	<p>Die Anerkennungsberatung zielt darauf ab Menschen mit Migrationshintergrund zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen umfassend zu informieren und zu beraten. Wer seinen im Ausland erworbenen Abschluss auf Gleichwertigkeit prüfen lassen will, erfährt bei der ZAQ wohin man sich wenden muss und welche Dokumente für das Verfahren benötigt werden. Darüber hinaus bietet die ZAQ Informationen zu den Grundlagen und Verfahren der beruflichen Anerkennung. Bei Bedarf werden Ratsuchende beim Anerkennungsverfahren und bei Qualifizierungsmaßnahmen die für eine volle Anerkennung erforderlich sind von der Beratungsstelle begleitet. Ziel ist es die beruflichen Perspektiven von Menschen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen zu verbessern.</p> <p>Das Projekt ZAQ ist eingebunden in das Bayerische IQ-Landesnetzwerk MigraNet, das im Auftrag des Bundes die Umsetzung des Berufsqualifizierungsfeststellungsgesetzes (BQFG) begleitet.</p> <p>Ergänzt wird die Anerkennungsberatung im IQ-Netzwerk durch die Qualifizierungsberatung. Das Angebot zielt in Zusammenarbeit mit der flächendeckenden Struktur der Anerkennungsberatungen auf Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung in Deutschland ab.</p> <p>Das Beratungsangebot richtet sich an Personen mit ausländischen Berufs- und Studienabschlüssen und bietet Beratungsleistungen zu Qualifizierungsmöglichkeiten im Kontext des Anerkennungs-gesetzes an. Das sind beispielsweise Anpassungsqualifizierungen für reglementierte Berufe, die fachliche Lücken schließen oder erforderliche Deutschkenntnisse vermitteln. Oder Brückenqualifizierungen für Akademikerinnen und Akademiker in nicht reglementierten Berufen, deren Arbeitsaufnahme durch fachliche, methodische oder sprachliche Kenntnisse unterstützt wird. In jedem Fall soll mit den Qualifizierungen der Weg zu einer vollen Anerkennung vorhandener Abschlüsse und einer adäquaten Arbeitsmarktintegration geebnet werden.</p>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	490.000,00	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	245.000,00	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	245.000,00	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	---	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€

## Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Die Beratung und der Austausch im Netzwerk fand überwiegend telefonisch, per Mail und per Videochat statt.
---------------------	--



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



## 1.4. Geschäftsbereich Jugend, Familie und Soziales

### Volunteering Activities to Leverage Urban and European Social integration of migrants (VALUES)

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.02.2019	bis	30.04.2021
<b>Projektnummer</b>	VALUES — AMIF-2017-AG-INTE			
<b>Dienststelle(n)</b>	Referat für Jugend, Familie und Soziales (Ref V)/ Regiestelle für Flucht und Integration (V/ReFI) in Kooperation mit der Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement (V/BE)			
<b>Antragsteller/in</b>	Antragssteller bei AMIF: EUROCITIES Antragssteller bei EUROCITIES/teilnehmende Stadt: Stadt Nürnberg/ Referat für Jugend, Familie und Soziale			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Mirjam Bernad		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-28640		
	<i>E-Mail:</i>	mirjam.bernad@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Elina Schnürer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231- 10190		
	<i>E-Mail:</i>	elina.schnuerer@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	EUROCITIES ASBL		
	deutsche	Teilnehmende Städte aus Deutschland: Nürnberg, Düsseldorf		
	internationale	internationale teilnehmende Städte: Amsterdam, Bristol, Brno, Cesena, Madrid, Ostend, Riga, Sheffield, Terrassa, Thessaloniki, Toulouse, Torino		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Asylum, Migration and Integration Fund (AMIF)			
<b>Zielgruppe</b>	Breite Öffentlichkeit, Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU), Geflüchtete, Multiplikatoren, Ehrenamtliche			
<b>Inhalt</b>	<p>VALUES wird im Rahmen von 4 Clustern durchgeführt. Jeweils sind 4 europäische Städte beteiligt (insgesamt 16 europäische Städte). Es finden gegenseitige Besuche (Hauptamtliche) statt und direkte Austauschtreffen zwischen jeweils zwei Städten (Ehrenamtskoordinatoren und Ehrenamtliche).</p> <p>A: Community building in cities to foster a welcoming culture</p> <p>B: Innovative voluntary activities in integration:</p>			

	<p>engaging migrants and refugees in volunteering activities for integration</p> <p>C: Cities / volunteer cooperation in migrant integration in the neighbourhood</p> <p>D: Mobilising volunteers to engaging young migrant population in communitylife (→ Stadt Nürnberg)</p>		
<b>Zielsetzung</b>	<p>Die Stadt Nürnberg ist Mitglied im Europäischen Städtenetzwerk Eurocities, welches die "Integrating Cities Charta" geschlossen hat (<a href="http://integratingcities.eu/">http://integratingcities.eu/</a>).</p> <p>Das Projekt VALUES baut inhaltlich auf dieser Charta auf. Sinn und Zweck ist der Austausch und das gemeinsame Bearbeiten von urbanen Herausforderungen und Problemstellungen in einer globalen Gesellschaft.</p> <p>Im Rahmen von VALUES werden pro Cluster gemeinsam ein Benchmarking erstellt und mit Good Practice Beispielen hinterlegt. Dieser wird gemeinsam mit den allen Clustern veröffentlicht um als Orientierung und Arbeitshilfe für alle EUROCITIES zu dienen. Pro Stadt soll außerdem ein themenbezogener "Actionplan" umgesetzt werden um die Wirksamkeit von VALUES vor Ort zu generieren.</p>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	26.824,90	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	20.424,90	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	6.400,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

## Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Aufgrund des Infektionsschutzes wurden alle persönlichen Treffen abgesagt. Die Besuche in Turin und Toulouse konnten nicht stattfinden. Die Abschlussveranstaltung wurde verschoben. Die Besuche finden im Januar und Februar 2021 digital statt.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Die Laufzeit des Projektes wurde durch einen Beschluss der EU Kommission vom 31.01.2021 auf den 30.04.2021 verlängert.
<b>Finanzierung</b>	Die Fördermittel konnten nicht zweckgebunden (insbesondere Sachkosten für Übernachtung und Reise) nicht eingesetzt werden. Im November 2020 wurde der Verwendungszweck offiziell angepasst.



Foto: Martha Milagros Huertas Alarcón

## Perspektiven im Quartier II

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.01.2019	bis	30.06.2022
<b>Projektnummer</b>	JSQ.0209.19			
<b>Dienststelle(n)</b>	Koordinierungsstelle: Jugendamt Stadt Nürnberg, Koordinierungsstelle Jugendberufshilfe/ Jugendsozialarbeit Umsetzende Institution: Noris-Arbeit (NOA) gGmbH			
<b>Antragsteller/in</b>	Stadt Nürnberg- Referat für Jugend, Familie und Soziales			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Hanna Groner		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-6986		
	<i>E-Mail:</i>	hanna.groner@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Wilhelm Nagel		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-225		
	<i>E-Mail:</i>	wilhelm_nagel@noa.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	Noris-Arbeit (NOA) gGmbH		
	deutsche	---		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	ESF-Bundesprogramm JUGEND STÄRKEN im Quartier des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU), Geflüchtete, Erwerbslose, Junge Menschen i. S. d. § 13 Abs. 1 SGB VIII im Alter von 12 bis einschließlich 26 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund, die von den Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung, Grundsicherung für Arbeitssuchende und/oder Arbeitsförderung nicht mehr erfasst/erreicht werden oder bei denen diese Angebote auf Grund multipler individueller Beeinträchtigungen und/oder sozialer Benachteiligungen nicht erfolgreich sind, und zum Ausgleich ihrer sozialen Benachteiligungen und/oder individuellen Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf sozialpädagogische Unterstützung im Rahmen der Jugendhilfe angewiesen sind.			
<b>Inhalt</b>	Zur Erreichung der Ziele werden folgende methodischen Bausteine umgesetzt:  1. Case Management: Ganzheitlicher Ansatz. Entwicklung individueller beruflicher Perspektiven durch sanktionsfreie Beratung auf Vertrauensbasis, Kompetenzfeststellung,			

	<p>Zielvereinbarung, Förderplanung, Coaching, Krisenintervention, Begleitung und Vermittlung.</p> <p>2. Aufsuchende Jugendsozialarbeit: Hinführung an die Unterstützungsangebote</p> <p>3. Niedrigschwellige, kurzfristige und berufsbezogene Beratung/ Clearing für junge Menschen mit folgender Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von beruflichen Perspektiven</li> <li>- Berufswegeplanung und Bewerbungshilfe</li> <li>- Abbau von Vermittlungshemmnissen</li> <li>- soziale und berufliche Integration</li> <li>- Heranführung an die bestehenden Hilfesysteme</li> <li>- Verbesserung der beruflichen und sozialen Teilhabe</li> </ul> <p>Intensive Netzwerkarbeit mit Jobcenter, Berufsberatung, Stadtteilkoordination, Jugendsozialarbeit an Schulen, Jugendtreffs, Jugendmigrationsdiensten, Jugendberufsagentur, Streetworkern, Fachdiensten usw..</p>		
<b>Zielsetzung</b>	<p>Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit. Kontinuierliche Einbindung des Projekts in die kommunale Gremienarbeit des Übergangssystems und in die vorhandenen Netzwerkstrukturen (z.B. JaS, Jugendarbeit, Jobcenter, Arbeitsagentur, Kammern). Enge Zusammenarbeit auf strategischer und operativer Ebene mit Akteuren der Übergangsgestaltung, auch aus anderen Rechtskreisen, zur effektiven Weiterentwicklung der Angebotsstruktur für sog. "entkoppelte" junge Menschen</p>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	1.092.912,00	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	525.000,00	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	567.000,00	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€

## Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	administrative Erleichterungen waren bis 31.8.2020 befristet
<b>Laufzeitverlängerung</b>	nicht vorgesehen
<b>Sonstiges</b>	Bei der Bewertung, inwieweit die Teilnehmendenzahlen (Outputindikator) erreicht wurden, werden evtl. Unterbrechungen bzw. Einschränkungen laufendender Vorhaben angemessen berücksichtigt.



Foto: Christine Dierenbach

**Praxisklasse an der Mittelschule Hummelsteiner Weg**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2020	bis	31.08.2021
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-III.2-11.1-201256			
<b>Dienststelle(n)</b>	Jugendamt, J/B2-2			
<b>Antragsteller/in</b>	Stadt Nürnberg - Jugendamt			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Ronny Kern		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10334		
	<i>E-Mail:</i>	ronny.kern@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Beate Sengenberger (Finanzen)		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5585		
	<i>E-Mail:</i>	beate.sengenberger@stadt.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	ESF in Bayern 2014-2020, Prioritätenachse C, Aktion 11			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>In der Praxisklasse werden Jugendliche mit problematisch verlaufenden schulischen Biografien, die aber durch praktisch orientierte Lerninhalte und Methoden neu motivierbar und zu positiven Veränderungen bereit sind in ihrem letzten Schulbesuchsjahr aufgenommen.</p> <p>Die sozialpädagogische Betreuung der Jugendlichen erfolgt insbesondere im Unterricht, am Praxistag und im Praktikum, bei schulischen, familiären und persönlichen Problemen, in Fragen der beruflichen und individuellen Orientierung, bei Konflikten und vielem anderen mehr.</p> <p>Die sozialpädagogische Arbeit mit den Jugendlichen vollzieht sich in enger Kooperation mit dem Klassenlehrer, den Lehrkräften der Berufsschulen, der Berufsberatung, der Schulleitung und dem städtischen und staatlichen Schulamt sowie weiteren öffentlichen, beruflichen und sozialen Einrichtungen.</p>			
<b>Zitat</b>	„In der Praxisklasse werden Jugendliche mit problematisch verlaufenden schulischen Biografien, die aber durch praktisch orientierte Lerninhalte und Methoden neu motivierbar und zu positiven Veränderungen bereit sind, in ihrem letzten Schulbesuchsjahr aufgenommen.“			
<b>Zielsetzung</b>	Die Anzahl der vorzeitigen Schulabgänger ohne Ausbildungsreife soll erheblich reduziert werden, da neben schulischen Kenntnissen auch Schlüsselqualifikationen trainiert und die			

	<p>Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung unterstützt werden.</p> <p>Die Praxisklasse ist als Schlüsselmaßnahme konzipiert, denn sie bringt einen hohen Anteil Unterstützung für Wissen und Innovation, da die Schulabgänger - in Kenntnissen, Fähigkeiten und Sozialkompetenzen - gefördert und gebildet in das Berufs- und Arbeitsleben starten sollen.</p>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	153.662,00	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	33.500,00	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	58.000,00	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	62.162,00	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€

#### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	<p>Die Durchführung erfolgte weitestgehend wie geplant, wenn auch zum Teil im Wechsel- und Distanzunterricht sowie mit Anpassungen in den praktischen Einheiten.</p>
---------------------	--



**Praxisklasse an der Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.09.2020	bis	31.08.2021
<b>Projektnummer</b>	StMBW-B-III.2-11.1-201238			
<b>Dienststelle(n)</b>	Jugendamt, J/B2-2			
<b>Antragsteller/in</b>	Stadt Nürnberg - Jugendamt			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Ronny Kern		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10334		
	<i>E-Mail:</i>	ronny.kern@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Beate Sengenberger (Finanzen)		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5585		
	<i>E-Mail:</i>	beate.sengenberger@stadt.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	ESF in Bayern 2014-2020, Prioritätenachse C, Aktion 11			
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler			
<b>Inhalt</b>	<p>In der Praxisklasse werden Jugendliche mit problematisch verlaufenden schulischen Biografien, die aber durch praktisch orientierte Lerninhalte und Methoden neu motivierbar und zu positiven Veränderungen bereit sind in ihrem letzten Schulbesuchsjahr aufgenommen.</p> <p>Die sozialpädagogische Betreuung der Jugendlichen erfolgt insbesondere im Unterricht, am Praxistag und im Praktikum, bei schulischen, familiären und persönlichen Problemen, in Fragen der beruflichen und individuellen Orientierung, bei Konflikten und vielem anderen mehr.</p> <p>Die sozialpädagogische Arbeit mit den Jugendlichen vollzieht sich in enger Kooperation mit dem Klassenlehrer, den Lehrkräften der Berufsschulen, der Berufsberatung, der Schulleitung und dem städtischen und staatlichen Schulamt sowie weiteren öffentlichen, beruflichen und sozialen Einrichtungen.</p>			
<b>Zitat</b>	<p>In der Praxisklasse werden Jugendliche mit problematisch verlaufenden schulischen Biografien, die aber durch praktisch orientierte Lerninhalte und Methoden neu motivierbar und zu positiven Veränderungen bereit sind in ihrem letzten Schulbesuchsjahr aufgenommen.</p>			
<b>Zielsetzung</b>	<p>Die Anzahl der vorzeitigen Schulabgänger ohne Ausbildungsreife soll erheblich reduziert werden, da neben schulischen Kenntnissen auch Schlüsselqualifikationen trainiert und die</p>			

	<p>Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung unterstützt werden.</p> <p>Die Praxisklasse ist als Schlüsselmaßnahme konzipiert, denn sie bringt einen hohen Anteil Unterstützung für Wissen und Innovation, da die Schulabgänger - in Kenntnissen, Fähigkeiten und Sozialkompetenzen - gefördert und gebildet in das Berufs- und Arbeitsleben starten sollen.</p>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	150.620,00	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	33.500,00	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	58.000,00	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	59.120,00	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€

#### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	<p>Die Durchführung erfolgte weitestgehend wie geplant, wenn auch zum Teil im Wechsel- und Distanzunterricht sowie mit Anpassungen in den praktischen Einheiten.</p>
---------------------	--



## Create strong bridges. German-Polish-Romanian Training for international youth work

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.07.2020	bis	31.08.2021
<b>Projektnummer</b>	2020-1-DE04-KA105-019236			
<b>Dienststelle(n)</b>	J/B2-4			
<b>Antragsteller/in</b>	Stadt Nürnberg, Jugendamt			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Jürgen Reuther		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7471		
	<i>E-Mail:</i>	juergen.reuther@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Harald Schwartzkopff		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-10871		
	<i>E-Mail:</i>	harald.schwartzkopff@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	STOWARZYSZENIE EUROPE 4 YOUTH, Krakau / Polen		
	deutsche	---		
	internationale	Municipiul Brasov / Rumänien		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Erasmus+, Leitaktion 1			
<b>Zielgruppe</b>	Fachkräfte für Kinder- und Jugendarbeit			
<b>Inhalt</b>	<p>Den drei Partnern im zweiteiligen Projekt geht es um die Stärkung von internationaler Jugendarbeit in ihrer Stadt und den Aufbau von langfristigen Kontakten und Partnerschaften. Alle Beteiligten verbindet die Überzeugung, dass Jugendliche durch die Teilnahme an einer internationalen Jugendbegegnung wichtige Erfahrungen erleben, die sie in ihrer Persönlichkeit stärken. Das Projekt soll das Zusammenwachsen von Europa auf lokaler Ebene unterstützen und voranbringen. Die drei Kommunen sollen durch das Training aktiver in der Internationalen Jugendarbeit werden. Gelingen soll dies, indem Akteure aus der (kommunalen) Jugendarbeit für Austauscharbeit fit gemacht werden und tragfähige neue Partnerschaften (neue Brücken) aufgebaut werden. Der erste Teil wird in Nürnberg, der zweite Teil in Krakau stattfinden.</p>			
<b>Zielsetzung</b>	<p>Das Trainingsprojekt setzt bei den Bedarfen aller drei Partner an: Aufbau von neuen europäischen Kontakten; Vermittlung von Grundlagen und methodischen Kenntnissen von non-formaler Bildung; Ansätze von diskriminierungskritischer Bildungsarbeit im Jugendaustausch; Einbeziehung von Zielgruppen mit geringeren Chancen; partnerschaftliche Zusammenarbeit.</p>			

<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	22.840,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	22.840,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	---	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Projektstart ist verschoben und nun für Mitte 2021 geplant.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	bis 30.06.2022
<b>Finanzierung</b>	bleibt bestehen

## 1.5. Noris-Arbeit gGmbH

### EriK-Erfolgreiche Teilnahme am Integrationskurs

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.07.2018	bis	30.06.2020
<b>Projektnummer</b>	AM17-BY3714			
<b>Dienststelle(n)</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Antragsteller/in</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Lothar Stegmann		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-118		
	<i>E-Mail:</i>	lothar_stegmann@noa.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Anja Vandeven		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-333		
	<i>E-Mail:</i>	anja_vandeven@noa.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF), Spezifisches Ziel: Integration, Maßnahmenbereich: Erstintegration			
<b>Zielgruppe</b>	<p>Drittstaatenangehörige (Art. 9 bis 10 der Verordnung 516/2014/EU), die sich rechtmäßig in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder gegebenenfalls im Begriff sind einen rechtmäßigen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland zu erlangen und an Integrationskursen in Nürnberg und Umgebung teilnehmen und aufgrund von Lernhemmnissen und Lernbarrieren den Integrations Sprachkurs voraussichtlich nicht erfolgreich abschließen werden.</p> <p>Von einem rechtmäßigen Aufenthalt ist auszugehen, wenn dieser Aufenthalt dauerhaft und beständig ist. Ein dauerhafter und beständiger Aufenthalt kann angenommen werden, wenn der Drittstaatsangehörige eine Niederlassungserlaubnis, eine Aufenthaltserlaubnis von mindestens einem Jahr (z. B. nach §§ 25, 27 AufenthG) oder seit über 18 Monaten eine Aufenthaltserlaubnis besitzt, es sei denn, der Aufenthalt ist vorübergehender Natur.</p> <p>Drittstaatenangehörige, wenn sie eine Aufenthaltserlaubnis nach §104 Abs. 1 oder §104b i.V.m. §23 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes besitzen (Gesetzliche Altfallregelung). Direkte Verwandte in absteigender oder aufsteigender Linie sowie Ehegatten oder Lebenspartner (LPartG) eines förderfähigen Drittstaatenangehörigen sind unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit von der Zielgruppe umfasst, wenn sie sich rechtmäßig in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten.</p>			
<b>Inhalt</b>	Das Projekt EriK (Erfolgreiche Teilnahme am Integrationskurs) bietet eine Kombination von vertiefender Sprachförderung und			

	<p>Lernbegleitung mit sozialpädagogischem Coaching. Die Teilnehmenden werden kursbegleitend individuell und zielgerichtet unterstützt und sozialpädagogisch begleitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppe: Teilnehmende an Integrationskursen in Nürnberg und Umgebung, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union besitzen.</li> <li>- Umfang: Sprachförderung: 2-4 UE / Woche, Coaching: nach Bedarf, individuelle Terminabsprache</li> <li>- Förderdauer: begleitend zum IK, in der Regel 6 Monate</li> <li>- Standorte: Allersberger Straße 130, Südstadtforum</li> <li>- Mögliche Kurszeiten: Südstadtforum, Siebenkeesstr. 4: Montag 08.30- 10.30 Uhr, Donnerstag 08.30- 10.30 Uhr</li> <li>- Mögliche Kurszeiten Allersberger Straße 130: Vormittag oder Nachmittag nach Absprache</li> <li>- Benötigte Unterlagen: Berechtigung zum Integrationskurs (in Kopie), Teilnahmebestätigung des IK-Trägers, Personaldokumente inkl. Aufenthaltstitel</li> </ul>		
<b>Zielsetzung</b>	<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 300 Teilnehmende nutzen ErIk</li> <li>- 40 Prozent der Teilnehmenden an Integrationskursen bestehen den DTZ. Bei den Teilnehmern an Alpha-Integrationskursen verbessert sich der Lernstand (Ermittlung mit dem Kurz-Test, siehe oben) zum Abschluss um mindestens 1 Level</li> <li>- 30 Prozent der DeuFöV-Teilnehmenden bestehen die telcPrüfung</li> </ul>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	431.478,39	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	323.608,79	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	107.869,60	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€

## Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<p><b>Durchführung</b></p>	<p>Coronabedingt konnten wir keinen Unterricht und Begleitung in Präsenzform anbieten. Daher haben wir den Unterricht auf digitale Medien (online via ZOOM, via LernApp) umgestellt. Die sozialpädagogische Begleitung wurde über das Telefon, per Mail, über Zoom und über den Postweg durchgeführt. Zunächst führten wir eine TN-Befragung zur technischen Ausstattung und den Bedarfen der TN durch. Aus den Ergebnissen entwickelten die Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen unterschiedliche Kommunikations- und Lernmodelle, die sich an der technischen Ausstattung der TN und ihren Bedarfen orientierten. TN, die nicht über die technische Ausstattung verfügten oder die zeitlichen/räumlichen Möglichkeiten nicht hatten um am online-Unterricht teilzunehmen, wurde individuelle Unterstützung mittels der LernApp Deutsch-fuchs angeboten. Die LernApp funktioniert mit einem Smartphone und ermöglicht darüber hinaus den Dialog mit der Lehrkraft. Für sehr lernschwache TN wählten wir den Weg ihnen Hausaufgaben und Übungen per Post zu schicken. Die TN schickten die bearbeiteten Bögen wieder an uns zurück. An alle TN wurden regelmäßig Informationen (per Post, per Mail) über den aktuellen Stand der Corona-Pandemie und die notwendigen Regelungen in einfacher Sprache bzw. in der Muttersprache verschickt. Darüber hinaus informierten wir die TN über Schulschließungen und die Schließungen der Kinderbetreuungseinrichtungen. Parallel dazu versorgten wir die TN mit Anregungen und Vorschlägen für die Kinderbeschäftigung zu Hause. Nicht jeder IK-Kursträger hat den Kontakt zu seinen TN während des Lockdowns gehalten. Für diese Personen waren wir "die Verbindung zur Welt". Die regelmäßige Kontaktaufnahme durch die Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen hat sich für uns sichtbar auf die Stimmung und sehr positiv auf den Lernwillen ausgewirkt.</p> <p>Mehrere TN waren mit dem Homeschooling ihrer Kinder überlastet und überfordert. Für sie stand in dieser Zeit der Spracherwerb nicht mehr an erster Stelle.</p>
----------------------------	--

**ErlK 2.0-Erfolgreiche Teilnahme am Integrationskurs**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.11.2020	bis	30.06.2022
<b>Projektnummer</b>	AM19-BY5211			
<b>Dienststelle(n)</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Antragsteller/in</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Lothar Stegmann		
	<i>Telefon:</i>	0911/6863-118		
	<i>E-Mail:</i>	lothar_stegmann@noa.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Anja Vandeven		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-333		
	<i>E-Mail:</i>	anja_vandeven@noa.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF), Spezifisches Ziel: Integration, Maßnahmenbereich: Erstintegration			
<b>Zielgruppe</b>	Drittstaatenangehörige			
<b>Inhalt</b>	<p>Das Projekt ErlK 2.0 (Erfolgreiche Teilnahme am Integrationskurs) bietet eine Kombination von vertiefender Sprachförderung und Lernbegleitung mit sozialpädagogischem Coaching. Die Teilnehmenden werden kursbegleitend individuell und zielgerichtet unterstützt und sozialpädagogisch begleitet. Der Unterricht und die sozialpädagogische Begleitung werden in Präsenz und online angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppe: Teilnehmende an Integrationskursen in Nürnberg und Umgebung, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union besitzen.</li> <li>- Umfang: Sprachförderung: 2-4 UE / Woche, Coaching: nach Bedarf, individuelle Terminabsprache</li> <li>- Förderdauer: begleitend zum IK, in der Regel 6 Monate</li> <li>- Standorte: Allersberger Straße 130, Südstadtforum</li> <li>- Mögliche Kurszeiten Südstadtforum, Siebenkeesstr. 4: vormittags</li> <li>- Mögliche Kurszeiten Allersberger Straße 130: Vormittag oder Nachmittag nach Absprache</li> <li>- Benötigte Unterlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berechtigung zum Integrationskurs (in Kopie)</li> <li>- Teilnahmebestätigung des IK-Trägers</li> <li>- Personaldokumente inkl. Aufenthaltstitel</li> </ul> </li> </ul>			
<b>Zielsetzung</b>	<p>240 Teilnehmende nutzen Erlk 2.0. 40 Prozent der regelmäßig Teilnehmenden bestehen den DTZ</p>			

<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	438.245,94	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	328.684,45	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	109.561,49	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Mit dem Lockdown vom 16.12.2020 wurde die Durchführung von Integrationskursen in Präsenz untersagt. Die Kurse können seitdem nur noch im digitalen Format stattfinden. Dadurch gestaltet sich die Akquise der Teilnehmenden für Erlk 2.0 aufgrund der Sprach- und Verständnisschwierigkeiten sowie der überwiegenden Erreichbarkeit auf digitalem und telefonischem Wege schwierig und weniger erfolgreich. Dies ist gerade zu Projektbeginn eine schwierige Situation. Das Projektpersonal kann somit nicht vollumfänglich eingesetzt werden und muss anteilig in Kurzarbeit gehen. Die zuständigen Personen beim BAMF/AMIF sind von uns informiert.
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Projekt läuft noch bis 30.06.2022

**MiA! Mütter in den Arbeitsmarkt!**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.01.2019	bis	30.06.2022
<b>Projektnummer</b>	SIB 0029.19			
<b>Dienststelle(n)</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Antragsteller/in</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Thomas Hutzler		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-117		
	<i>E-Mail:</i>	thomas_hutzler@noa.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	SiB Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein			
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU), Geflüchtete, Erwerbslose			
<b>Inhalt</b>	<p>Zielgruppe sind Mütter mit Migrationshintergrund, die erstmals oder wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen wollen. Die Maßnahme besteht aus den Bausteinen sprachliche Qualifizierung, Gruppen- und Einzelcoaching.</p> <p>Neben der individuellen Qualifizierungs- und Berufswegplanung sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mit all seinen Facetten wie die "Fragen zur Kinderbetreuung", "Werteverständnis in Deutschland", "Unterschiedlichen Rollenverständnisse von Mutter und Ehefrau im Herkunftsland und in D", "Leistungen für Familien" zentrale Maßnahmeninhalte. Berufsbezogene Themen sind u.a. "Ressourcenaktivierung", "Selbstmanagement", "Umgang mit Konfliktsituationen", "Vorstellungsgespräch".</p> <p>Darüber hinaus werden noch Themen zur Kindererziehung, Freizeitgestaltung, Entspannung/Erholung behandelt.</p>			
<b>Zitat</b>	"Vielen Dank für die gute Unterstützung. Ich bin so glücklich, dass ich jetzt eine Ausbildung anfangen kann." Jasmina M.			
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heranführung der Mütter an den Arbeitsmarkt</li> <li>- Förderung der Qualifizierungs- und Weiterbildungsbereitschaft</li> <li>- Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und Weiterbildung</li> <li>- Verbesserung der sprachlichen Kenntnisse</li> </ul>			
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	551.691,86	€	
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	262.499,98	€	
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€	
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€	

	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	289.191,88	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	<p>Beim ersten Lockdown 03/2020 war schnell klar, dass nur wenige Frauen über einen PC/Laptop verfügen und einige auch keinen W-Lan-Zugang haben. Wo möglich, wurden Anleitungen zur Einrichtung einer E-Mail-Adresse gegeben. Mit einzelnen Frauen wurde web-basierter Unterricht durchgeführt. Die anderen Frauen wurden per Post und Mail mit "Care-Paketen" versorgt, in denen Aufgaben für den Sprachunterricht waren. Es wurden Anleitungen und Material zum Basteln und Beschäftigen mit den Kindern und Informationen über Covid und familienspezifische Angebote verschickt. Das individuelle Coaching fand durchgängig telefonisch oder per Videokonferenz statt. Stark war die Eigeninitiative einiger Mütter, die anfangen, Stoffmasken zu nähen und auch andere Mütter zum Mitmachen animierten. Die Kolleginnen organisierten Leihmaschinen, Stoffe und Nähzubehör. Die Masken wurden an andere, bedürftige TN und Senioreneinrichtungen verteilt.</p> <p>Der geplante Meilenstein für 04/2020 (Akquise für den 3. Durchlauf, der im Juli starten sollte) wurde von uns verschoben, da klar war, dass aufgrund der Pandemie und der daraus resultierenden fehlenden Betreuungsmöglichkeiten Mütter andere Sorgen haben, als an einer Präsenzmaßnahme teilzunehmen. Uns war klar, dass wir den 2. Durchlauf nicht Ende Juni auslaufen lassen können und die Mütter ohne Unterstützung sich selbst überlassen wollen. Deshalb haben wir entschieden, den 3. Durchgang erst nach den Sommerferien Ende September zu beginnen und die Mütter ohne Unterstützung sich selbst überlassen wollen. Deshalb haben wir entschieden, den 3. Durchgang erst nach den Sommerferien Ende September zu beginnen und die Mütter des 2. Durchlaufs über den Sommer (und darüber hinaus) weiter zu unterstützen.</p>
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Von Seiten des ESF-Programms ist keine Laufzeitverlängerung vorgesehen.
<b>Finanzierung</b>	Aufgrund der Gewährung der alternativen Durchführung gibt es keine Veränderung bei der ESF-Finanzierung



**NEUN - Neue EU-Bürger in Nürnberg**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.01.2019	bis	31.12.2020
<b>Projektnummer</b>	E030-BY-003			
<b>Dienststelle(n)</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Antragsteller/in</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Thomas Hutzler		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-117		
	<i>E-Mail:</i>	thomas_hutzler@noa.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	AWO Kreisverband Nürnberg		
	deutsche	---		
	internationale	---		
<b>EU-Förderprogramm</b>	EHAP - Europäischer Hilfsfond für die am meisten benachteiligten Menschen			
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU), Erwerbslose, Erwerbstätige			
<b>Inhalt</b>	Ansprache, Information und Beratung von neuzugewanderten UnionsbürgerInnen, deren Lebenslagen durch die Kumulation mehrerer Belastungen gekennzeichnet sind.			
<b>Zitat</b>	"Sie sind sehr gute Menschen" Karol W.			
<b>Zielsetzung</b>	<p>In einem 1. Schritt werden die dringendsten existenziellen Bedürfnisse wie Schlafen und Essen durch Vermittlung in das System der Wohnungslosennotfallhilfe erfüllt. Danach werden in einem Clearingprozess die weiteren Bedürfnisse und Motive der Zugewanderten abgeklärt und die Zuführung in das richtige Hilfesystem gesteuert. Hier ist das EHAP Projekt Wegweiser durch Erkennen des richtigen Hilfesystems und Vermittlung in das passende Angebot.</p> <p>Ziel ist dabei die Eigenständigkeit der Hilfesuchenden und ein menschenwürdiges, existenziell abgesichertes Leben und soziale Teilhabe zu ermöglichen.</p>			
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>		591.967,89	€
	<b>EU-Fördermittel</b>		503.172,70	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>		---	€

	<b>Fördermittel des Bundes</b>	59.196,79	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	19.448,18	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	10.150,22	€

### Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	<p>Auch seitens der EHAP-Verwaltungsbehörde wurde eine alternative Durchführung der Maßnahme zugesagt. Da das Projekt ausschließlich in Form von Einzelberatungen durchgeführt wird, wurden diese überwiegend telefonisch und per Mail durchgeführt. Persönliche Beratungen wurden von der AWO am "Beratungsfenster" (Fenster im Büroraum zur Straße hin) und bei der NOA in einem "Schleusenraum" (Raum neben dem Eingang, der mit einer Trennwand und Beratungsscheibe versehen wurde, wodurch ein weiterer Zugang ins Gebäude verhindert wurde) durchgeführt. Letzterer war dringend notwendig, weil die NOA Kolleg*innen weiterhin die Berechtigungsscheine für die Notschlafstellen ausgegeben haben. Für das Klientel von NEUN brachte der Lockdown besondere Härten mit sich, wie Schließung oder starke Beschränkung der Tagesaufenthaltseinrichtungen, Aufenthalt im öffentlichen Raum nur aus triftigem Grund, Wegfall von Verdienstmöglichkeiten (einfachen Hilfstätigkeiten, Pfandflaschen sammeln, Betteln etc.), Einschränkungen und Wegfall der Reisemöglichkeiten, insbes. in die Heimatländer, noch stärkere Einschränkungen bei medizinischer Versorgung. Gleichzeitig bestand aufgrund der besonderen Lebensumstände des Klientels ein erhöhtes Infektionsrisiko, dass dann auch die Kolleg*innen betraf.</p>
<b>Laufzeitverlängerung</b>	<p>Von Seiten des EHAP-Programms ist auf Grund von Corona keine Laufzeitverlängerung vorgesehen. Da das Nachfolgeförderprogramm ESF+ noch nicht installiert ist, wurde unabhängig von Corona ein Verlängerungsantrag vom 01.01.2021 - 30.06.2022 gestellt und bewilligt.</p>

**SPOK - Sprache Orientierung kulturelle Werte**

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.07.2019	bis	30.06.2022
<b>Projektnummer</b>	AM18-BY4643			
<b>Dienststelle(n)</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Antragsteller/in</b>	Noris-Arbeit gGmbH			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Thomas Hutzler		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-117		
	<i>E-Mail:</i>	thomas_hutzler@noa.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	AMIF Asyl-, Migrations- und Integrationsfond, Nationales Ziel 2: Integrationsmaßnahmen, Maßnahmenbereich 3: Erstintegration			
<b>Zielgruppe</b>	Geflüchtete			
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 300 UE differenziertes Sprachlernangebot (12 - 20 UE/Woche)</li> <li>- Lerncoaching und Lernberatung</li> <li>- Vermittlung von kulturellen Werten</li> <li>- Exkursionen zur Vermittlung von alltagspraktischem Wissen</li> </ul>			
<b>Zitat</b>	"Ich will wieder in die Schule kommen" Sairan A.			
<b>Zielsetzung</b>	<p>In der Förderperiode sollen 360 Menschen das Sprachlernangebot annehmen.</p> <p>300 Teilnehmende sollen während der Projektlaufzeit das Angebot des Lerncoachings annehmen.</p> <p>80 % der Teilnehmenden, die an Lernangeboten und Lerncoaching regelmäßig teilgenommen haben, verbessern ihre Kenntnisse um einen AlphaLevel (alpha- Kurzdiagnostik, vhs).</p> <p>70 % der Teilnehmenden, die regelmäßig an den Lernangebote und dem Lerncoaching teilnehmen, erreichen A1 GER (NOA Zertifikat, nach telc)</p>			
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	812.402,58	€	
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	609.300,00	€	
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€	
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€	
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	203.102,58	€	
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€	

## Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<p><b>Durchführung</b></p>	<p>Während des ersten Lockdowns wurde ab dem 18. März unsere Einrichtung für den Publikumsverkehr geschlossen. Das BAMF gestattete eine alternative Durchführung der Maßnahme.</p> <p>Die Schwierigkeit für die Kolleg*innen bestand darin, die Umstellung auf digitalen Unterricht aus dem Stand starten zu müssen. Zuerst wurde eine Bestandsaufnahme und Abfrage bezüglich der Ausstattung mit Hard- und Software und des Zugangs zum Internet gemacht. Letzteres war in den Erstaufnahmeeinrichtungen meist gewährleistet. Über Computer oder Tablets verfügten nur sehr wenige Teilnehmende. Die Teilnehmenden wurden beim Anlegen von E-Mail-Adressen, Herunterladen von Apps und beim Zugang und der Nutzung von Lernportalen telefonisch und/oder mit schriftlichen Anleitungen unterstützt und versorgt. Schwierig gestaltete sich dieser Prozess gerade bei sprachlich schwachen Teilnehmenden, die lernungeübt waren und/oder strukturelle Analphabeten waren. Info- und Unterrichtsmaterial wurde teilweise auch per Post versandt und sprachlich geübtere Teilnehmende wurden in ihren Unterkünften als Multiplikatoren für die Ungeübten eingesetzt. Die Umsetzung der alternativen Durchführung erwies sich nicht nur aufgrund der unvorbereiteten Konfrontation mit der Situation und der unterschiedlichen Ausstattung als sehr herausfordernd an. Eine deutliche Differenzierung bei der Nutzung der digitalen Angebote war auch hinsichtlich der unterschiedlichen Lernbiografien zu beobachten. Ein weiterer Faktor, gerade bei Frauen, waren die fehlenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten durch die Schließung von Kitas und Schulen. In beengten räumlichen Verhältnissen in den Gemeinschaftsunterkünften war es insbesondere für Mütter schwierig, Raum und Zeit für störungsfreies Lernen zu finden.</p>
<p><b>Laufzeitverlängerung</b></p>	<p>Eine Laufzeitverlängerung ist seitens des AMIF nicht gewollt und konnte daher auch gar nicht beantragt werden.</p>



**SPOK**  
Sprache - Orientierung  
- Kulturelle Werte

Wer kann teilnehmen?

- Geflüchtete ohne gute Bleibeperspektive, über deren Asylverfahren noch nicht abschließend entschieden wurde (Aufenthaltsgestaltung)
- Anerkannte Geflüchtete, noch ohne Zugang zu Integrationskursen

Was bieten wir an?

- 300 UE differenziertes Sprachlernangebot (12 - 20UE /Woche)
- Lerncoaching und Lernberatung
- Vermittlung von kulturellen Werten
- Exkursionen zur Vermittlung von alltagspraktischem Wissen
- Fahrkarte Nürnberg Pass-Ticket

Termine nach Vereinbarung  
Eintritt nur nach vorheriger Testung  
Mittwoch zwischen 9.00 und 11.00 Uhr  
im Raum 2.01, Allersberger Str. 130  
Teilnahme kostenfrei



Europa fördert  
Ihre Migration, Integration  
und Beschäftigung



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds finanziert

## 1.6. Geschäftsbereich Planung und Bau

## procuRE

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.12.2020	bis	31.05.2024
<b>Projektnummer</b>	963648 - procuRE			
<b>Dienststelle(n)</b>	Hochbauamt / ZA-KEM			
<b>Antragsteller/in</b>	ZAVOD ENERGETSKA AGENCIJA ZA SAVINJSKO SALESKO IN KOROSKO (KSSENA), Slowenien			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Alexander Nordhus		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-14584		
	<i>E-Mail:</i>	alexander.nordhus@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Peter Pfeifer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-20288		
	<i>E-Mail:</i>	peter.pfeifer@stadt.nuernberg.de		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	ZAVOD ENERGETSKA AGENCIJA ZA SAVINJSKO SALESKO IN KOROSKO (KSSENA)		
	deutsche	Empirica Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH		
	internationale	Metropolregion Barcelona (Spanien), Energieagentur der Metropolregion Porto (Portugal), Stadt Eilat (Israel), Stadt Istanbul (Türkei), Ozyegin Universität Istanbul (Türkei), EURAC (Italien)		
<b>EU-Förderprogramm</b>	H2020-LC-SC3-2020-Joint-Actions-1 / LC-SC3-RES-10-2020 - Pre-Commercial Procurement for a 100% Renewable Energy Supply			
<b>Zielgruppe</b>	Verwaltungspersonal, Multiplikatoren, Unternehmen, Gebäudenutzende der Pilotgebäude (In Nürnberg die Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler der Grundschule Zerzabelshof)			
<b>Inhalt</b>	<p>In procuRE sollen von qualifizierten Lieferantenkonsortien komplette Lösungspakete für eine 100%ige Erneuerbare-Energien-Versorgung von Gebäuden bezogen werden, bestehend aus Dienstleistungen, Integration und Komponenten:</p> <p>1. Komponenten für die Pilotgebäude, von fortschrittlichen Heizungs-/Klima-/Lüftungsanlagen bis hin zu kostengünstigen Energiespeichermedien oder Energieerzeugungsanlagen</p>			

	<p>2. Integration, Koordination und Stakeholder-Kommunikation vom Entwurf bis zum Betrieb und</p> <p>3. Dienstleistungen, die Investitionsentscheidungen auslösen und Kompetenzen vermitteln.</p> <p>Das Projekt läuft stufenweise in vier Phasen:</p> <p>Phase 0: Vorbereitung und Erstellung der Ausschreibung (Arbeitspakete 2 und 3)  Phase 1: Lösungsdesign  Phase 2: Prototypenentwicklung  Phase 3: Einbau und Test des Systems</p> <p>Für die Phasen eins bis drei werden die jeweils von interessierten Unternehmen eingereichten Angebote bzw. Prototypen (Phase drei) von den Projektpartnern bewertet. Die Lösungen der erfolgreichen Anbieter werden entsprechend im Laufe der Phasen weiterentwickelt bzw. getestet.</p>		
<b>Zielsetzung</b>	<p>Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Heizung und Klimatisierung. Von den Anbietern wird erwartet, dass sie den kosteneffektivsten Technologiemark auswählen, um den Bedarf an Raumheizung, Raumkühlung, Warmwasserbereitung und Lüftung zu decken. In allen Fällen ist eine flexible Speichermöglichkeit zu nutzen und der Eigenverbrauch von erneuerbaren Energiequellen zu optimieren. (Ziel: 100 % Versorgung des Gebäudes) Um alle Systeme zu integrieren, müssen moderne Überwachungs- und Managementsysteme bereitgestellt werden, die die am besten geeigneten Protokolle verwenden.</p>		
<b>Finanzierung in €</b>	<b><i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i></b>	1.671.250,00	€
	<b><i>EU-Fördermittel</i></b>	1.504.125,00	€
	<b><i>Fördermittel des Landes Bayern</i></b>	---	€
	<b><i>Fördermittel des Bundes</i></b>	---	€
	<b><i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i></b>	167.125,00	€
	<b><i>Sonstige Kofinanzierung</i></b>	---	€

## Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

<b>Durchführung</b>	Der Projektstart war zum geplanten Zeitpunkt. Das Kick-Off Meeting fand per MS-Teams statt. Solange es die Pandemie nicht anders zulässt, finden auch weitere Projekttreffen und Veranstaltungen ausschließlich online statt; Derzeit einziger Nachteil ist, dass eine Veranstaltung zur Bekanntmachung des Projektes bei möglichen nationalen Lieferanten nicht als Präsenzveranstaltung im Rahmen z.B. einer ohnehin stattfindenden Messe o.Ä. durchgeführt werden kann. Dies wird stattdessen ebenfalls online stattfinden.
---------------------	--



## 1.7. Geschäftsbereich Wirtschaft

## Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg

<b>Projektzeitraum</b>	von	01.01.2020	bis	31.12.2020
<b>Projektnummer</b>	GCD-B-2020-SI2.828022-DE-28			
<b>Dienststelle(n)</b>	Ref. VII/EU-Büro			
<b>Antragsteller/in</b>	Ref. VII			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	<i>Name:</i>	Sebastian Kramer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-2300		
	<i>E-Mail:</i>	sebastian.kramer@stadt.nuernberg.de		
<b>EU-Förderprogramm</b>	Spezifische Haushaltslinie der Europäischen Kommission zur Finanzierung der Europe Direct-Informationszentren			
<b>Zielgruppe</b>	breite Öffentlichkeit, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Lernende in der Weiterbildung, Lehrpersonal, Verwaltungspersonal, Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU), Geflüchtete, Multiplikatoren, Erwerbslose, Erwerbstätige, Unternehmen			
<b>Inhalt</b>	<p>In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gibt es rund 435 sogenannte "Europe Direct" Zentren. Sie sind bürgernahe Anlaufstellen für alle EU-bezogenen Fragen vor Ort.</p> <p>Das Europe Direct Zentrum, das im Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat der Stadt Nürnberg angesiedelt ist, ist eine dieser Kontaktstellen. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden EU-Informationen vermittelt und der Dialog gefördert. Dazu zählen die Zurverfügungstellung von geeigneten Informationsmaterialien, das Halten von Vorträgen, die Organisation von Informations- und Dialogveranstaltungen sowie die Recherche, Auswertung und Beratung bei verschiedensten Fragen zur EU.</p>			
<b>Zitat</b>	"Viele neue Informationen zum lokalen EU-Bezug." (anonyme Rückmeldung im Rahmen einer Evaluation nach einem Informationsseminar)			
<b>Zielsetzung</b>	<p>Förderung des Verständnisses für die Zusammenarbeit in Europa und Wissensvermittlung über die Europäische Union.</p> <p>Bereithaltung einer bürgernahen Anlaufstelle bei Fragen zur EU.</p>			

<b>Finanzierung in €</b>	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	95.172,00	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	38.400,00	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	---	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	---	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	56.772,00	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	---	€



Fotos: Europabüro/ Stadt Nürnberg

## 2. Abfrage

### Formular zur Abfrage

# EU-Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2020

Hinweis: Bitte beachten Sie zum Ausfüllen dieses Formulars unbedingt den Leitfaden, der die einzelnen Punkte nochmal genauer beschreibt und Unterschiede definiert.

<b>Projektname</b>	[Bitte ausfüllen]			
<b>Projektzeitraum</b> (laut Fördervertrag)	von	[Bitte ausfüllen]	bis	[Bitte ausfüllen]
<b>Projektnummer</b>	[Bitte ausfüllen]			
<b>Dienststelle(n)</b>	[Bitte ausfüllen]			
<b>Antragsteller/in</b>	[Bitte ausfüllen]			
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b> (bitte mindestens eine/n Ansprechpartner/in angeben)	<i>Name:</i>	[Bitte ausfüllen]		
	<i>Telefon:</i>	[Bitte ausfüllen]		
	<i>E-Mail:</i>	[Bitte ausfüllen]		
	<i>Name:</i>	[Bitte ausfüllen]		
	<i>Telefon:</i>	[Bitte ausfüllen]		
	<i>E-Mail:</i>	[Bitte ausfüllen]		
<b>Projektpartner</b>	Lead-Partner	[Bitte ausfüllen]		
	deutsche	[Bitte ggfs. ausfüllen]		
	internationale	[Bitte ggfs. ausfüllen]		
<b>EU-Förderprogramm</b> (ggfs. auch Prioritätsachse und Förderaktion)	[Bitte ausfüllen]			
<b>Zielgruppe</b> (Mehrfachkreuzung möglich)	<input type="checkbox"/> breite Öffentlichkeit <input type="checkbox"/> Schülerinnen und Schüler <input type="checkbox"/> Auszubildende <input type="checkbox"/> Lernende in der Weiterbildung <input type="checkbox"/> Lehrpersonal			

Abfrage

	<input type="checkbox"/> Verwaltungspersonal <input type="checkbox"/> Menschen mit Migrationshintergrund (EU und Nicht-EU) <input type="checkbox"/> Geflüchtete <input type="checkbox"/> Multiplikatoren <input type="checkbox"/> Erwerbslose <input type="checkbox"/> Erwerbstätige <input type="checkbox"/> Unternehmen <input type="checkbox"/> Sonstige: [Bitte ausfüllen]
<b>Inhalt</b> (Richtwert 1000 Zeichen)	[Bitte ausfüllen]
<b>Zitat</b> seitens Projektdurchführende/r oder -teilnehmer/in (mit Name) (Richtwert 200 Zeichen)	[Bitte ausfüllen]
<b>Zielsetzung</b> (Richtwert 500 Zeichen)	[Bitte ausfüllen]

<b>Fotos und/oder Logos des Projektes</b> (bei Dateien größer als 50 MB bitte Datenaustauschserver verwenden)	[Bitte ausfüllen]
---	-------------------

<b>Finanzierung in €</b> (laut Fördervertrag)	<b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>	[Bitte ausfüllen]	€
	<b>EU-Fördermittel</b>	[Bitte ausfüllen]	€
	<b>Fördermittel des Landes Bayern</b>	[Bitte ggfs. ausfüllen]	€
	<b>Fördermittel des Bundes</b>	[Bitte ggfs. ausfüllen]	€
	<b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>	[Bitte ggfs. ausfüllen]	€
	<b>Sonstige Kofinanzierung</b>	[Bitte ggfs. ausfüllen]	€

**Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020**

<b>Durchführung</b> (Richtwert 500 Zeichen)	[Bitte ausfüllen]
<b>Laufzeitverlängerung</b> (Richtwert 200 Zeichen)	[Bitte ggfs. ausfüllen]
<b>Finanzierung</b> (Richtwert 200 Zeichen)	[Bitte ggfs. ausfüllen]
<b>Sonstiges</b> (Richtwert 500 Zeichen)	[Bitte ggfs. ausfüllen]

## Leitfaden zur Abfrage

**EU-Projekte der Stadt Nürnberg  
im Jahr 2020  
- Leitfaden zum Ausfüllen des Formulars -**

Die grauen Flächen des Fragebogens können nicht verändert werden!	
<b>Projektname</b>	Vollständiger Titel des Projekts
<b>Projektzeitraum laut Fördervertrag</b>	Laufzeit des Projekts, mit Anfangs- und Enddatum. ( <u>Achtung</u> : nur Projekte die im Jahr 2020 begannen, beendet wurden oder stattfanden) <u>Achtung</u> : Zeitraum laut <u>ursprünglichem (!)</u> Fördervertrag angeben. Sollte sich der Zeitraum Corona-bedingt verschoben haben, dies bitte im separaten Abschnitt (s.u.) angeben.
<b>Projektnummer</b>	Projektnummer laut Fördervertrag
<b>Dienststelle(n)</b>	Dienststelle, die das EU-Projekt durchführt bzw. koordiniert, ggfs. mehrere Dienststellen, falls mehr als eine Dienststelle beteiligt ist/war.
<b>Antragsteller/in</b>	Person, Unternehmen bzw. Einrichtung, die den Förderantrag eingereicht hat.
<b>Ansprechpartner/in in der Dienststelle</b>	Wer kann bei Bedarf Auskunft über das Projekt geben? (Bitte max. 2 Ansprechpartner/innen nennen)
<b>Projektpartner</b>	Alle teilnehmenden Projektpartner ausweisen, ggfs. auch internationale Partner, den Lead-Partner falls vorhanden gesondert ausweisen.
<b>EU-Förderprogramm</b>	Welches Förderprogramm, evtl. Unterprogramm oder Prioritätsachse wird/wurde genutzt? (Bitte so genau wie möglich)
<b>Zielgruppe</b>	An wen richtet/e sich das Projekt? Wer profitiert/profitierte direkt von dem Projekt? Es kann mehr als eine Zielgruppe angegeben werden, z.B. bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.
<b>Inhalt</b> (Richtwert 1000 Zeichen)	Kurze Beschreibung des Projekts.
<b>Zitat</b> (Richtwert 200 Zeichen)	Kurzes Zitat seitens einer/eines Projektverantwortlichen oder einer/eines Projektteilnehmerin/s zum Projekt. Bitte geben Sie auch den Namen an.
<b>Zielsetzung</b> (Richtwert 500 Zeichen)	Welche Ziele sollen erreicht werden/wurden erreicht?
<b>Fotos und/oder Logos des Projektes</b>	Bei Dateien größer als 50 MB bitte Datenaustauschserver verwenden. Bitte mit Quellenangaben und ggf. Bildunterschriften.

<b>Finanzierung</b>	<p><b>Achtung:</b> Finanzierung laut <u>ursprünglichem (!) Fördervertrag</u> angeben. Sollten sich die finanziellen Mittel des Projekts aufgrund der Corona-Pandemie verändert haben, bitte im separaten Abschnitt (s.u.) angeben.</p> <p><b>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</b>, Angabe des Gesamtbudgets des Projekts über die gesamte Laufzeit. Bei nationalen oder internationalen Partnerschaften nur den Anteil für die <u>Stadt Nürnberg</u> ausweisen.</p> <p><b>EU-Fördermittel</b>, Angabe in welcher Höhe EU-Mittel für die <u>Stadt Nürnberg</u> zur Verfügung stehen/standen.</p> <p><b>Fördermittel des Landes Bayern</b>, Angabe in welcher Höhe Landesmittel für die <u>Stadt Nürnberg</u> zur Verfügung stehen/standen.</p> <p><b>Fördermittel des Bundes</b>, Angabe in welcher Höhe Bundesmittel für die <u>Stadt Nürnberg</u> zur Verfügung stehen/standen.</p> <p><b>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</b>, Angabe in welcher Höhe finanzielle Mittel durch die <u>Stadt Nürnberg</u> zum Projekt beigetragen werden/wurden, z. B. durch Abstellung von Personal, Mietkosten, etc.</p> <p><b>Sonstige Kofinanzierung</b>, z. B. Teilnehmergebühren, private Mittel, etc.</p>
---------------------	---

**Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020:**

<b>Durchführung</b>	Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf die Durchführung des Projektes, bspw. auf die Durchführbarkeit von Veranstaltungen oder Mobilitäten? Konnte das Projekt wie geplant durchgeführt werden? Wurden Aktivitäten abgeändert durchgeführt, verschoben oder abgesagt? Welche Alternativlösungen wurden gefunden?
<b>Laufzeitverlängerung</b>	Wurde die Laufzeit des Projektes aufgrund der Corona-Pandemie verlängert bzw. eine Verlängerung beantragt? <b>Achtung:</b> hier Abweichungen vom ursprünglichen Projektzeitraum (s.o.) angeben.
<b>Finanzierung</b>	Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Finanzierung des Projektes ausgewirkt? (Mittelkürzung, Ausgaben- oder Einnahmensteigerung oder –senkung) <b>Achtung:</b> hier Abweichungen von der ursprünglichen Finanzierung laut Fördervertrag (s.o.) angeben.
<b>Sonstiges</b>	Falls das Projekt auf andere Art und Weise durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde, können Sie dies hier erläutern.



---

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
<b>Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit</b>	09.06.2021	öffentlich	Bericht

---

**Betreff:**

**Batteriezellenfertigung in der Metropolregion Nürnberg  
hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 22.03.2021**

**Anlagen:**

2021-03-22\_Antrag\_CSU-Stadtratsfraktion

---

**Bericht:**

Die Automobilindustrie befindet sich gegenwärtig in einer umfassenden Transformation. Verschärfte Emissionswerte der Europäischen Union für Neufahrzeuge und verändertes Konsumverhalten beschleunigen aktuell die Hinwendung zu neuen Antriebsformen - kurzfristig insbesondere zur Elektromobilität, mittel- bis langfristig im Bereich der Schwerlastmobilität auch zu Wasserstoff-Lösungen.

In Stadt und Metropolregion Nürnberg sind rund 500 Unternehmen in der Automobilzulieferindustrie tätig. Sie beschäftigen über 100.000 Menschen. Das entspricht 10 Prozent der Beschäftigten der Deutschen Automobilindustrie. Namhafte Unternehmen sind MAN, Vitesco, Bosch, SCHAEFFLER, ZF, Baumüller und LEONI. Die Arbeitsplätze am Standort sind gegenwärtig noch stark vom Verbrennungsmotor abhängig.

Es ist daher das Bestreben der Wirtschaftspolitik, die Automobilzulieferindustrie bei der Transformation zu unterstützen, um Beschäftigung und Wertschöpfung zu sichern. Die Ansiedelung einer Batteriezellenfertigung wäre vor diesem Hintergrund ein starker Leuchtturm, der auch auf die Automotivebranche in der Metropolregion ausstrahlen würde.

Die Europäische Metropolregion Nürnberg hat sich bei VW und Bund als Standort für eine Batteriezellenfertigung beworben. Von einer Ansiedlung würde die gesamte Metropolregion als Automotive-Standort profitieren.

Das Wirtschaftsreferat steht in engen Kontakt mit Unternehmen der Automobilindustrie und der Wissenschaft und konnte so die Argumentationskette für die Bewerbungsschreiben der Metropolregion Nürnberg formulieren. Die Schreiben werden durch den Vorsitzenden des Rates der Europäischen Metropolregion Nürnberg, Herrn Landrat Johann Kalb (Landkreis Bamberg), unterzeichnet.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

- Kosten noch nicht bekannt

- Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

€

**Folgekosten**

€ pro Jahr

- dauerhaft     nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja

- Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)

- Ja

- Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

- Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

- Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Keine Diversity-Relevanz erkennbar. Von der Ansiedlung einer Batteriezellenfertigung und den damit verbundenden Arbeitsplätzen können Menschen jeden Alters, jeden Glaubens und Geschlechts profitieren.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)



Fraktion der  
Christlich-Sozialen Union  
im Stadtrat zu Nürnberg



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Marcus König  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

RWA

OBERBÜRGERMEISTER		
23. MRZ. 2021		
1	Zur Kts.	3
2	z.w.V.	5
Zur Stellungnahme	Antwort vor Absendung vorlegen	Antwort zur Unterschrift vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 222  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 231 – 2907  
Telefax: 0911 231 – 4051  
E-Mail: [csu@stadt.nuernberg.de](mailto:csu@stadt.nuernberg.de)  
[www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de)

22.03.2021  
Krieglstein

**Bewerbung der Metropolregion um VW-Batteriezellenfertigung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der VW-Konzern hat kürzlich seine Pläne zur Errichtung von sechs sogenannten „Gigafabriken“ für die Herstellung von Batteriezellen für die Wende hin zur Elektromobilität bekanntgegeben. Neben bereits feststehenden Standorten in Salzgitter und Nordschweden ist die Verortung vier weiterer Standorte für die Werke noch offen.

Seitens des VW-Betriebsrates wird ein zweiter Standort in Deutschland gefordert. Dabei gibt es bisher keine Vorfestlegung auf einen bereits etablierten VW-Werksstandort.

Die Metropolregion Nürnberg hat eine lange Tradition in der Automobilwirtschaft. Mit z. B. Bosch, Schaeffler, Leoni oder MAN auf der industriellen Seite und dem Energiecampus sowie insbes. der künftigen Technischen Universität Nürnberg auf der wissenschaftlichen Seite, bietet die Metropolregion hervorragende Voraussetzungen für Synergieeffekte auf dem Weg zur sauberen und bezahlbaren Elektromobilität der Zukunft.

Eine proaktive Bewerbung der Metropolregion Nürnberg als Standort für eines der geplanten High-Tech-Werke des VW-Konzerns wäre ein wichtiger Schritt für die wirtschaftliche Zukunft Mittelfrankens, auch um sich von der wirtschaftlichen Abhängigkeit von verbrennungsmotorgetriebener Industrie zu lösen.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

**Antrag:**

Gemeinsam mit den Kommunen der Metropolregion wird ein Bewerbungskonzept um einen der geplanten Standorte für die künftige Batteriezellenfertigung des VW-Konzerns entwickelt.

Eine Auswahl für mögliche Standort-Vorschläge wird transparent und unter Einbeziehung aller Gebietskörperschaften sowie frühzeitiger Beteiligung der jeweiligen Bürger- und Interessenvertretungen in einem offenen Verfahren durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Krieglstein  
Fraktionsvorsitzender

**Abschluss eines Vergleichs in Sachen Monika Strobel gegen Stadt Nürnberg  
Versetzung/Umsetzung und Schadensersatz wegen Leistung und Feststellung,  
Arbeitsgericht Nürnberg, Az.: 4 Ca 2771**

**Streitwert: 51.000 Euro**

**I. Dringliche Anordnung des Oberbürgermeisters gemäß Art. 37 Abs. 3 GO**

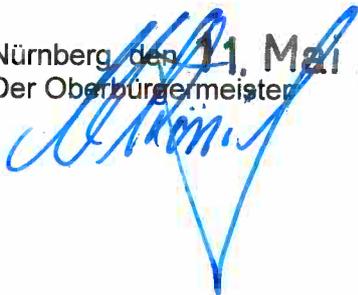
Der Vergleich, der im Verfahren 4 Ca 2771 vor dem Arbeitsgericht Nürnberg geschlossen wurde und insbesondere die Zahlung einer Abfindung in Höhe von 29.000 Euro an die Klägerin sowie deren Verzicht auf Schadensersatzansprüche vorsieht, wird nicht widerrufen.

Die Entscheidung muss im Wege der Dringlichkeit ergehen, da die im Vergleich vereinbarte Widerrufsfrist am 12.05.2021 abläuft, die nächste Sitzung des Ausschusses für Recht, Wirtschaft und Arbeit aber erst am 09.06.2021 stattfindet.

Hiervon ist dem Ausschuss für Recht Wirtschaft und Arbeit in seiner nächsten Sitzung Kenntnis zu geben.

II. BDR/RA zum Vollzug

Nürnberg, den 11. Mai 2021  
Der Oberbürgermeister



**Abschluss eines Vergleichs in Sachen Monika Strobel gegen Stadt Nürnberg  
Versetzung/Umsetzung und Schadensersatz wegen Leistung und Feststellung,  
Arbeitsgericht Nürnberg, Az.: 4 Ca 2771**

**Streitwert 51.000 Euro**

**hier: Dringliche Anordnung des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg gemäß Art. 37  
Abs. 3 GO**

I. Sachverhalt

Mit ihrer Klage wendet sich die Klägerin gegen die Entbindung von Aufgaben der Stelle Nr. 810.0021 mit der Funktion Abteilungsleiter/in, Vertretung des 2. Werkleiters beim Eigenbetrieb NÜST.

Die nach ihrem Arbeitsvertrag als Diplom-Psychologin beschäftigte Klägerin wurde nach vollständiger Aufgabenwahrnehmung mit Nachtrag vom 02.08.2010 in die Entgeltgruppe 15 TVöD eingruppiert. Mit dringlicher Anordnung des Oberbürgermeisters vom 29.04.2020, die dem Stadtrat in seiner Sitzung am 11.05.2020 zur Kenntnis gegeben wurde, wurde die Klägerin von den Aufgaben dieser Stelle entbunden und wurden ihr adäquate Projektaufgaben des Referats V übertragen. Veranlasst war diese Änderung einerseits durch neue, im Zusammenhang mit der Coronapandemie zu bewältigende Fragestellungen als auch durch anhaltende Probleme in der Zusammenarbeit der Klägerin mit der Werkleitung, deren Fortdauer gerade in der Coronakrise entgegengetreten werden musste.

Die langjährig bei der Stadt und dem Eigenbetrieb NÜSt beschäftigte Klägerin ist seit der geschilderten Änderung nach den vorgelegten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen arbeitsunfähig und führt dies auf die dargelegte Änderung ihrer Aufgaben zurück. Mit ihrer Klage wendet sie sich nach ihrem aktuellen Antrag gegen die von ihr angenommene Versetzung, begehrt Weiterbeschäftigung und verlangt Schadensersatz wegen der nach ihren Angaben durch diese Maßnahme verursachten Schäden.

In der mündlichen Verhandlung wurden von der Vorsitzenden Richterin als offene Rechtsfragen die Dringlichkeit der Maßnahme, ihre Einordnung als Umsetzung oder Versetzung, gekoppelt mit der Frage der Notwendigkeit der Beteiligung der örtlichen Personalvertretung angesprochen. Die Möglichkeit einer gütlichen Einigung wurde eingehend erörtert, nachdem die Klägerin nach dem 31.07.2021 verrentet wird. Nach intensiver Diskussion schlug die Kammer folgenden Vergleich vor, dem die Parteien widerruflich zustimmten:

1. Die Parteien sind darüber einig, dass das zwischen ihnen bestehende Arbeitsverhältnis mit Ablauf des 31.07.2021 auf Grund des Renteneintritts der Klägerin enden wird.
2. Die Beklagte rechnet das Arbeitsverhältnis bis zu dessen Beendigung ordnungsgemäß ab und zahlt den entsprechenden Nettobetrag an die Klägerin aus. Für den Fall der Beendigung der Arbeitsunfähigkeit der Klägerin wird diese unwiderruflich unter Fortzahlung der Vergütung bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses von der Verpflichtung der Arbeitsleistung freigestellt. Es besteht Einigkeit, dass insoweit etwaige Urlaubsansprüche und etwaige Zeitguthaben in Natur eingebracht werden. Etwaige darüberhinausgehende Urlaubsansprüche und Ansprüche auf sonstige Zeitguthaben werden bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ordnungsgemäß abgerechnet und an die Klägerin ausgezahlt.

3. Die Beklagte zahlt an die Klägerin als Abfindung für den Verlust des Arbeitsplatzes entsprechend §§ 9, 10 KSchG 29.000,- € brutto.

4. Die Parteien sind darüber einig, dass der Klägerin keine Schadenersatzansprüche aus dem Arbeitsverhältnis mit der Beklagten zustehen.

5. Damit ist der Rechtsstreit erledigt.

6. Die Kosten des Rechtsstreits werden gegeneinander aufgehoben.

7. Dieser Vergleich wird rechtswirksam, wenn er nicht von einer der Parteien durch schriftliche Erklärung widerrufen wird, die bis spätestens 12.05.2021 beim Arbeitsgericht Nürnberg eingegangen sein muss.

Nach Auffassung von Ref. I/II und Ref. V, der sich auch RA anschließt, erscheint dieser Vergleich als sachgerecht.

Mit Ziffer 2 des Vergleichs erfolgt lediglich ein Ausgleich noch offener Ansprüche der Klägerin auf Urlaub (ca. 12.400,00 € brutto) und sonstige Zeitguthaben (ca. 9.800,00 € brutto) mit einem Wert von insgesamt 22.200 € brutto.

Die Zahlung einer Abfindung in Höhe von 29.000,- € brutto erscheint als vertretbar, da in Ziffer 4 des Vergleichs vereinbart ist, dass der Klägerin keine Schadenersatzansprüche aus dem Arbeitsverhältnis gegenüber der Stadt zustehen. Die Klägerin hat bereits im gerichtlichen Verfahren Schadenersatzansprüche gegen die Stadt in Höhe von 2.350,00 € netto/Monat für den Zeitraum Mai 2020 bis April 2021 reklamiert. Die Abfindung umfasst daher als Betrag nur die zusätzlichen Lasten, die der Klägerin selbst aufgrund ihrer - nach eigenem Vortrag durch die Stadt verschuldete - Arbeitsunfähigkeit entstanden sind. So entgehen der Klägerin nach ihrer Auffassung aufgrund ihrer anhaltenden Erkrankung im Zeitraum vom Juli 2020 bis Juli 2021 insgesamt 4.184,02 € netto Zuschüsse für deren private Kranken- und Pflegeversicherung, die sonst die Stadt getragen hätte. Zudem wurden während des Bezugs von Krankengeld keine Beiträge zur Rentenversicherung durch die Stadt bezahlt. Für den Fall der Arbeitsfähigkeit der Klägerin hätte die Stadt monatlich einen Betrag von 641,70 € an die Rentenversicherung abgeführt. Die Klägerin selbst hätte aus ihrem Arbeitsentgelt Beiträge zur Rentenversicherung in gleicher Höhe geleistet. Im Zeitraum Juli 2020 bis Juli 2021 entspricht dies einem Gesamtbetrag in Höhe von 15.400,80 € netto. Die Klägerin hatte vor ihrer Arbeitsunfähigkeit zuletzt ein monatliches Nettogehalt von 4.787,09 €. Seit dem 15.07.2020 bezieht die Klägerin kein Arbeitsentgelt mehr. Sie bezieht nach eigenen Angaben seit Mitte Juli 2020 Krankentagegeld in Höhe von etwa 2.160,00 € netto. Das entspricht einer monatlichen Nettoentgeltdifferenz von 2.627,09 €. Für den Zeitraum Juli 2020 bis Juli 2021 entspricht das einem Gesamtbetrag von 31.152,08 € netto. Abzüglich eines bis März 2021 geleisteten Krankengeldzuschusses von monatlich 1.908,00 € (entspricht bei 8 Monaten Krankengeldzuschuss einem Betrag von 15.264,00 €), verbleibt eine Nettoentgeltdifferenz von 15.888,08 €.

Die Klägerin berührt sich damit derzeit mit Schadenersatzansprüchen in Höhe von insgesamt 34.848,82 € netto. Demgegenüber steht eine vereinbarte Abfindung von 29.000,00 € brutto.

Nach Ansicht der Verwaltung sollte der Vergleich nicht widerrufen werden, da ungewiss ist, ob eine streitige Entscheidung des Gerichts zu einem für die Stadt besseren Ergebnis führen würde. Der Vergleich hat vor allem den Vorteil, dass weitere Schadenersatzansprüche der Klägerin ausgeschlossen und zusätzliche Beeinträchtigungen des Betriebs bei NÜSt vermieden werden, woran insbesondere

aufgrund der gegenwärtigen noch nicht bewältigten Pandemiesituation ein dringendes Interesse der Stadt besteht.

- II. Herrn BDR mit der Bitte um Zustimmung *✓ DMS gez. Koch 11.5.21*
- II. Herrn OBM mit der Bitte um Unterzeichnung der beiliegenden Anordnung *[Signature]*
- III. RA zum Vollzug

Nürnberg, den  
Rechtsamt  
i. V.



*gez.*  
Maurer  
(2240)